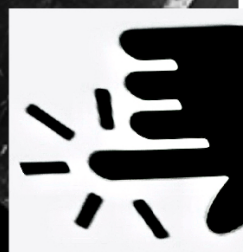




IM WESTEN NICHTS NEUES?



MICHAEL BOUTEILLER

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1	3
Ist der Westen noch demokratisch?	3
Kapitel 2	25
Der Wandel der SPD – nur wohin?	25
Kapitel 3	37
Milliardisierung als Problem	37
Kapitel 4	56
Verfassung erzeugt Wut, Hass, Gewalt	56
Kapitel 5	92
Die Ausbildung des Menschen zum Massenmord und Gegenwehr	92
Kapitel 6	120
Die Lübeckische Zeitgeschichte als Lernort. Ein Versuch.	120
Kapitel 7	159
Der aufhaltsame Weg in den völkischen Faschismus	159

Kapitel 1

IST DER WESTEN NOCH DEMOKRATISCH?

A. Fragte man Aristoteles (384 v.C.) oder Louis Brandeis (1856 - 1941), ob der Westen (USA, Europa) noch demokratisch sei, so lautete die klare Antwort beider: „nein“.

Brandeis hätte dieses Ergebnis kurz und bündig in die Erkenntnis gefasst:

»We must make our choice. We may have democracy, or we may have wealth concentrated in the hands of a few, but we can't have both.«

Bei Aristoteles ist das Ergebnis seiner Überlegungen etwas umfangreicher, aber ebenso klar:

„Indes muss der Gesetzgeber zu seiner Verfassung immer den Mittelstand mit hinzunehmen; will er seine Gesetze oligarchisch machen, so muss er den Mittelstand mit berücksichtigen und will er sie demokratisch machen, so muss er den Mittelstand dafür zu gewinnen suchen. Wo der Mittelstand zahlreich ist und an Kraft die beiden anderen überwiegt, oder wenigstens einen von beiden, da kann die Verfassung dauerhaft sein. Man braucht dann nicht zu fürchten, dass einmal die Reichen mit den Armen sich gegen jene vereinigen könnten; denn von jenen beiden wird keiner der Knecht der anderen werden wollen und wenn sie nach einer Verfassung suchen, die noch mehr das Gemeinsame fordert, so werden sie keine andere als diese finden; auch werden sie nicht wechselweise herrschen wollen, weil Jeder dem Anderen nicht traut. Überall genießt der Schiedsrichter das meiste Vertrauen und der Schiedsrichter ist hier der Mittelstand.“¹

Weshalb ist die Frage nach Oligarchie oder Demokratie für Gesellschaften dauerhaft entscheidend? Die Antwort gibt der Lehrer von Aristoteles, Platon, mit seiner nüchternen Feststellung:

¹ Aristoteles, Politik, 6. Buch, 12. Kapitel, 384 v. C.

»Jede Stadt, wie klein sie auch sein mag, ist in der Tat in zwei geteilt, die eine ist die Stadt der Armen, die andere die der Reichen; diese liegen miteinander im Krieg.« 2

Verallgemeinert hieße das, bei der jetzigen Reichtumsverteilung herrschte in den westlichen Gesellschaften Krieg der Armen gegen die Reichen.

B. Warum ist dieser von Platon festgestellte Krieg der Armen gegen die Reichen in der EU und den USA heute kalt und lautlos?

Eine Erklärung gibt der Blick auf die Verfassungsgeschichte der mächtigsten Oligarchie des Westens, nämlich derjenigen der USA von 1789:

2 Platon, The Republic, 4.Buch, <http://www.literaturepage.com/read.php?titleid=therepublic&abspage=141&bookmark=1>; vgl.auch: Ian DeWeese-Boyd & Margaret DeWeese-Boyd (2007) The Healthy City Versus the Luxurious City in Plato's Republic: Lessons About Consumption and Sustainability for a Globalizing Economy, Contemporary Justice Review, 10:1, 115-130, DOI: 10.1080/10282580601157935 Please cite published version, <https://philpapers.org/archive/DEWTHC.pdf>

Die Verfassung der seit dem Ersten Weltkrieg führenden Weltmacht, das Imperium³ des Westens, die USA, schert sich ganz offiziell einen Teufel um die Vermögensspreizung. Sie soll vielmehr schon von Verfassungen wegen der Hort des Internationalen Kapitalismus sein.

Dieses Ergebnis lehrt ein Blick in ihre Entstehungsgeschichte der US-Verfassung von 1789. Von der Klasse der Besitzbürger zum Schutz von Besitzbürgern geschaffen,⁴ steht diese Verfassung konsequent auf der Seite des Kapitals, d.h. der Reichen und Superreichen.

„Die Verfassung war das Ergebnis der organisierten Bewegung einer Klasse, die mittels rechtlicher und verfassungstechnischer Garantien einer demokratischen Gesetzgebung entgegen zu wirken versucht,“ schreibt 1907 J. Allen Smith.⁵

Die der Verfassung der USA zugrundeliegende politische Philosophie ist auch heute noch eindeutig. Madisons Auffassung in den Federalist Papers, als einer der führenden Autoren und Väter der Verfassungsversammlung in

³ Ich verwende den Begriff „Imperium“ nach Hardt, Michael, Negri, Paolo, Empire, Die neue Weltordnung, Frankfurt 2003

⁴ Beard, Charles A., Eine ökonomische Interpretation der amerikanischen Verfassung, Frankfurt a.Main 1974 (1.Auflage 1913)

⁵ Smith, J.Allen, The spirit of American Government (1907), Mass. 1965, S.299, zit nach Beard, S.11

Philadelphia,⁶ gibt Charles A. Beard in seiner lesenswerten Analyse in folgender Zusammenfassung wieder:

„Die wichtigste Aufgabe der Regierung“ ist der Schutz der „Verschiedenheit der Fähigkeit der Menschen, aus der die Eigentumsrechte entspringen. Diese verschiedenen einander widersprechenden Interessen miteinander in Einklang zu bringen, ist die Hauptaufgabe der modernen Gesetzgebung. Parteigeist und Spaltung in Interessengruppen haben also ihren Platz im normalen Ablauf der Regierungstätigkeit...

Welches sind die Hauptursachen dieser einander widersprechenden politischen Kräfte, mit denen sich die Regierung zu befassen hat? Madison meint, natürlich seien wunderliche und sinnlose Unterschiede zuweilen die Ursache heftiger Konflikte gewesen. „Aber die Hauptquelle aller Spaltungen stellt stets die ungleiche Verteilung des Eigentums dar. Die Besitzer und die Besitzlosen haben seit jeher zwei verschiedene Interessengruppen gebildet. Zwischen Gläubigern und Schuldnern besteht der gleiche Unterschied.

⁶ neben Hamilton und Jay

Die Grundbesitzer, die Fabrikanten, die Kaufleute, die Finanzwelt und andere kleinere Kreise bilden in einer zivilisierten Nation notwendigerweise verschiedene Interessengruppen und spalten die Nation in verschiedene Klassen mit verschiedenen Gefühlen und Meinungen....

Die Ursachen der Spaltung in Interessengruppen können nicht beseitigt werden, und wir wissen nur zu gut dass weder moralische noch religiöse Erwägungen einen ausreichenden Damm bilden...Die ungleiche Verteilung des Eigentums ist unvermeidlich, und daraus erwachsen widerstreitende Parteien im Staat. Die Regierung wird sie spiegeln, da sie ihre besonderen Grundsätze und Gefühle haben werden.

Aber die allergrößte Gefahr wird dadurch entstehen, dass sich bestimmte Interessen in einer überwältigenden Mehrheit zusammen finden als welche Madison an einer anderen Stelle das landlose Proletariat aufkommen sah. Diese überwältigende Mehrheit wird ihre „Rechte“ zum obersten Gesetz erheben und die „Rechte“ der Minderheit opfern. Wie das Wohl der Allgemeinheit, so erklärt er, und die privaten Rechte gegen diese Gefahr gesichert und gleichzeitig Geist und Form der Volksregierung aufrecht erhalten werden

können, das bildet den Gegenstand unserer Untersuchung.“

Wie ist das erreichbar? Da sich der Widerstreit der Klassen nicht beseitigen lässt und deren Interessen sich notwendigerweise in der Politik widerspiegeln, liegt der einzige Ausweg darin, es für genügend viele widerstreitende Interessengruppen zu erschweren, eine gemeinsame Majorität zu bilden, und dann eine gegen die andere auszuspielen. Den dazu notwendigen Apparat bietet die neue Verfassung und die Union.

- a) Die öffentliche Meinung muss geläutert und erweitert werden, in dem sie den Filter einer ausgewählten Gruppe von Staatsbürgern passiert.*
- b) Die Größe der Union wird es möglich machen, mehr Interessen aufzunehmen, so dass die Gefahr einer übermäßigen Mehrheit nicht so groß ist... in der Ausdehnung und im richtigen Aufbau der Union besitzen wir also ein republikanisches Hilfsmittel gegen die Krankheiten, die eine republikanische Regierung am häufigsten bedrohen“.⁷*

Dieser klare Klassenstandpunkt wird auch 221 Jahre später noch durchgehalten und zeitgemäß präzisiert. In der

⁷ Beard, S.213,214

Entscheidung „Citizens United v. Federal Election Commission“⁸ vom 21. Januar 2010 komplettiert der Supreme Court folgerichtig den Schutz der besitzenden Klasse gegenüber der Bedrohung durch „das landlose Proletariat“: heute ist das die stark anwachsende Gruppe der MigranInnen und Farbigen, die im Verdacht stehen, als WählerInnen die Demokraten zu bevorzugen.

Diese Gruppe wird in den Wahlkämpfen der 2000er Jahre als Bedrohung der konservativen G.O.P. erkannt, einer Gefahr, die nun endgültig vom Kapital, und zwar durch das Kapital abgewehrt werden soll - sei es durch Kauf der Meinungsbildung, ihrer Existenzgrundlagen oder der Stimmabgabe. Wie das funktioniert, steht nachzulesen in dem Bestseller von Jane Mayer, *Dark Money*, NY 2016. Mayer beschreibt diesen legalen für eine Demokratie allerdings letalen Gebrauch des „schmutzigen Geldes“ am Beispiel der robusten politischen Netzwerke der Karbonmilliardäre Charles und David Koch.⁹

Der Supreme Court trug damit der heutigen Gefährdungslage des Kapitals in den USA Rechnung. Deshalb war die 5:4 Entscheidung vom Januar 2010 ganz im Sinne der Gründerväter:

Die Entscheidung bemüht allerdings einen überraschenden juristischen Winkelzug, um die beabsichtigte Wirkung zu erreichen. Sie räumt nicht nur natürlichen Personen politische Beteiligungsrechte ein, sie erweitert den Schutzbereich

⁸ https://de.m.wikipedia.org/wiki/Citizens_United_v._Federal_Election_Commission, abgerufen 13.1.2022

⁹ <https://bit.ly/3fpisiP>; David Koch ist 2019 gestorben

vielmehr auf juristische Personen, also z.B. Aktiengesellschaften und Körperschaften wie die Gewerkschaften.

Das hat zunächst zwar nichts mit der konkreten Gefahrenquelle, dem migrantischen und Bevölkerungswachstum der schwarzen Bevölkerung zu tun. Die Entscheidung trifft aber alles, was dem Kapital im Wege stehen könnte: Die Milliardäre erhalten zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zur Bestechung der Kapitalfraktionen in den Parlamenten Washingtons und denjenigen der 50 Bundesstaaten, die Super PACs.¹⁰ Mit deren Hilfe kann nun alles aufgekauft werden, was dem Kapitalinteresse politisch im Wege steht. Das ist die Bazooka. Wumm. Beispiel: In den entscheidenden Januarwochen 2021 sollen auf diese Weise kurzfristig über 500 Mio. \$ in den Wahlkampf im kleinen Georgia (10,6 Mio.Einwohner) geflossen sein, um einen - allerdings entscheidenden - Senatsposten für die G.O.P. zu gewinnen. Die Demokraten waren dort gleichwohl erfolgreich.

Der große amerikanische Traum von dem Aufstieg eines jeden vom Tellerwäscher zum Millionär und Präsidenten ist ausgeträumt. Die USA sind keine Volksdemokratie mehr. Sie haben keine „Volksregierung“ im Sinne Madisons mehr, sondern werden mit diesem wegweisenden Urteil vom 21. Januar 2010 von Verfassungen wegen einer Meritokratie,

¹⁰ https://de.wikipedia.org/wiki/Political_Action_Committee, abgerufen 13.1.2022

attraktiv für Vermögende aus aller Herren Länder, die ihr Privatkapital in Sicherheit bringen wollen.¹¹

C. Der lautlose Krieg ist die Folge der Verfassungsgewalt.¹² Denn der Westen sanktioniert mit seinen textierten Verfassungen die **Staatsdoktrin des Prinzips der auf Ungleichheit beruhenden Akkumulation.**

Zunächst: Ferdinand Lasalle gab auf die Frage, was eine „Verfassung“ sei, 1862 in Berlin folgende Antwort:

*„Ei freilich, meine Herren,
gibt es so etwas und dies
Etwas ist nichts anderes als
– die tatsächlichen
Machtverhältnisse, die in
einer gegebenen
Gesellschaft bestehen.*

*Die tatsächlichen
Machtverhältnisse, die in
einer jeden Gesellschaft*

¹¹ Wie das Kapital in den USA arbeitet stellt der Film dar: The Laundromat (2019) | OFFICIAL TRAILER<https://youtu.be/BYUI5VYeYSk>

¹² <https://michaelbouteiller.de/?p=4785>

*bestehen, sind jene tätig
wirkende Kraft, welche alle
Gesetze und rechtlichen
Einrichtungen dieser
Gesellschaft so bestimmt,
daß sie im wesentlichen gar
nicht anders sein können,
als sie eben sind.“¹³*

Wenn wir also auf die Frage nach dem durch den Gegensatz von Reichtum und Armut verursachten „lautlosen Krieg“ im Westen eine Antwort suchen, so liegt sie in diesem nach wie vor gültigen Satz Ferdinand Lassalles, dass die tatsächlichen Machtverhältnisse das Prinzip der auf Ungleichheit beruhenden Akkumulation sichern, und zwar mit den Mitteln konstitutioneller, d.h. verfassungsrechtlich legaler Gewalt, also Wahlen, Polizei, Militär, und Justiz.

Die neuere Verfassungsgeschichte Deutschlands kennt mehrere Kipppunkte hin zu einer gerechteren Vermögensverteilung, etwa nach den Prinzipien von John Rawls:

Soziale und politische Ungerechtigkeiten müssen zwei Bedingungen erfüllen,

- erstens müssen sie mit Ämtern und Positionen verbunden sein, die allen unter Bedingungen fairer Chancengleichheit offen stehen, und

¹³ Ferdinand Lassalle, Über Verfassungswesen, 1862 , <https://www.marxists.org/deutsch/referenz/lassalle/1862/xx/verfassungswesen.htm>

- zweitens müssen sie zum größten Vorteil der am wenigsten begünstigten Mitglieder der Gesellschaft sein.¹⁴

Schön wär's, wenn diese Maxime, die bereits in Art.1 der revolutionären Erklärung der Menschenrechte vom 26.August 1789 so gefasst war:

"Die Menschen sind und bleiben von Geburt an frei und gleich an Rechten. Soziale Unterschiede dürfen nur im allgemeinen Nutzen begründet sein."¹⁵

umgesetzt würde. Das wäre wohl eine befreiende Revolution. Die Bürgerliche Revolution 2.0.

Aber - wie wir wissen - scheiterten alle Versuche einer Neuordnung des Volksvermögens, so etwa nach der Novemberrevolution 1918 in der Volksabstimmung von 1926 am Votum zur Fürstenenteignung, dann nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg in der Adenauer'schen Währungsreform¹⁶ und schließlich nach der Revolution vom 9.11.1989 unter der Kohlregierung. Dabei blieb die mit der Reichtumsverteilung der 1% verbundene gesellschaftliche Familienelite seit dem Kaiserreich mehr oder weniger

¹⁴ Eine Theorie der Gerechtigkeit , Berlin 1992, S. 261

¹⁵ Frankreichs Erklärung der Menschenrechte trat zwar gleichzeitig mit der Verfassung US-Amerikas 1789 in Kraft, die Verfassungen gehen aber einen völlig gegenläufigen Weg.

¹⁶ <https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2023/07/Verfassungsgewalt-230723.pdf#page11>

identisch.¹⁷ Die von dieser Vermögenselite vermachtete Gesellschaft, lässt eine Verteilungsänderung über das Steuerrecht usw. nicht zu.¹⁸ Wer sich mit den Gründen und Folgen dieser Milliardisierung des Westens näher befassen mag, lese meinen Beitrag Milliardisierung als Problem.¹⁹

D. Der Weg vom Kalten in den Heißen Krieg

Eine Minderheit der sozialen und öffentlichen Medien außerhalb des „vermachten medialen Komplexes“²⁰ sieht in der Berichterstattung der öffentlichen Medien, insbesondere seit dem Russisch-Ukrainischen Krieg vom 24.2.2022, eine den Tatsachen widersprechende Kette von Falschbehauptungen, mit dem Ziel, einen Krieg der NATO gegen die Russische Föderation vorzubereiten.²¹

Indizien:

¹⁷ Krysmanski, Hans-Jürgen, 0,1% - Das Imperium der Milliardäre, Frankfurt a.M.2011; vgl. Michael Hartmann, <https://youtu.be/yiISO9YvCQU?si=OyQTcklrBh-CHJbV>

¹⁸ <https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2025/05/Der-Wandel-der-SPD-wohin-5.pdf>

¹⁹ Michael Bouteiller, Milliardisierung als Problem, (2018) 30.6.2022, <https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2025/05/Milliardisierung-241221-2.pdf>

²⁰ z.B. Renate Dillmann, Daniele Ganser, Patrick Baab, Alexander von Bismarck, Hartmut Rosa, Ulrike Guérot, dazu Patrick Baab, Renate Dillmann https://youtu.be/_uRZPNFgMo8; Albrecht Müller Vortrag: Wer den Durchblick behalten will, muss die Meth..., <https://youtu.be/AO2anI7Dnms>

²¹ Daniele Ganser, <https://youtu.be/4OhACDLcOoY>

- Der Außenpolitiker der Regierung Friedrich Merz, Johann Wadepfuhl, sagte in einer seiner ersten Fernsehauftritte „Russland werde für immer ein Feind Deutschlands sein“,
- Verteidigungsminister Boris Pistorius meinte, Deutschland müsse „kriegstüchtig“ werden und
- die frühere Vorsitzende des Verteidigungsausschusses, Marie-Agnes Strack-Zimmermann, äußerte sich dahin, man brauche wieder ein „Feindbild“.
- Der Bundestag beschloss am 21.3.2025 mit verfassungsändernder Mehrheit rund 500 Milliarden € für die weitere Aufrüstung der Bundeswehr, d.h. im Ergebnis seit Kriegsbeginn eine Billion €.

Soweit so gut.

Das Wiedererstarken des Denkens in Bildern vom Krieg ist nicht neu, auch wenn uns die Eliten in Politik und Gesellschaft, erzählen, dass „die Welt am 24.2.2022“ in einer „Zeitenwende“ aufgewacht sei. Die Realität hat sich aber nicht „gewendet“. Ursache ist eher der WahrnehmungsfILTER²² im Geist der so Denkenden.

Klaus Theweleit hat den anstehenden Paradigmenwechsel von Friedens- zu Kriegsbildern gut erklärt. Dabei spielt der auf „X“ hochgeladene Post vom Superreichen Elon Musk, der die Politik der USA mitbestimmt, eine aufklärende erschreckende Wirkung:

Die mit der Kriegsorientierung notwendigerweise verbundene Erziehung der Kinder zum Zerfetzen der Leiber der „Feinde“

²² <https://michaelbouteiller.de/?p=5368>, S.55

ist wie schon bei Adolf Hitler und Adolf Eichmann nur mit dem „Neuen Menschen“ machbar, den Adolf Hitler im „Übermenschen“ Friedrich Nietzsches strategisch vorgedacht sah, und vom Kindergarten bis zur Hochschule ab 1933 institutionell implantierte: „Flink wie Windhunde, zäh wie Leder und hart wie Kruppstahl“ wollte Hitler seine Jugend haben. In Leni Riefenstahls Filmen wurden das hellenistische Körperideal und jenes des martialisch nordischen Helden propagiert.

Nichts anderes ist bei Elon Musks oben gezeigten mörderischem Tweet nachzulesen:

*„You can't truly call yourself "peaceful" unless you're capable of great violence.
If you're not capable of violence, you're not peaceful.
You're harmless.
Important distinction.“*

Theweleit steigert diesen unfassbaren heutigen Wahrnehmungswechsel („die Zeitenwende“), der möglicherweise in der Tat ansteht, mit dem Beispiel des polnischen Offiziers Jan Karski 1943, dem es gelang sich in ein Vernichtungslager einzuschleusen:

„(In) Claude Lanzmanns Filmen zur Schoah kommt der polnische Offizier Jan Karski vor. Dem war es während des Zweiten Weltkriegs gelungen, sich in eines der Vernichtungslager der Nazis in Polen einzuschleusen. Er sah, was die Nazis dort anrichteten, und berichtete an die polnische Exilregierung in

You can't truly call yourself "peaceful"
unless you're capable of great violence.

If you're not capable of violence, you're
not peaceful. You're harmless.

Important distinction.



London. 1943 bekam er Audienzen, auch bei Franklin D. Roosevelt in Washington. Roosevelt leitete ihn weiter an einen seiner Berater, Felix Frankfurter, einen der obersten Richter der USA, einen in Wien geborenen Juden. Als Karski fertig war mit seinem Bericht aus den Vernichtungslagern, stand der Richter auf und sagte: "Junger Mann, ich glaube Ihnen nicht." Denn: Er kenne die Menschheit, das menschliche Gehirn. Er sage nicht, dass Karski lüge, "ich sage, dass ich ihm nicht glaube". Als Karski Jahrzehnte später im Film Lanzmann davon erzählt, fügt er dem hinzu, wie zur Entschuldigung Frankfurters, dass er es selbst immer noch

*nicht glaube, obwohl er es gesehen habe.
Niemand auf der ganzen Welt habe das
glauben können.*

*ZEIT ONLINE: Wir kommen nicht ganz mit.
Warum erzählen Sie uns diese Geschichte?*

Theweleit: Wegen des Schlusses, den Claude Lanzmann mit Karskis Hilfe daraus gezogen hat. Die Reaktion des Richters Frankfurter ist ihnen der Beleg dafür, dass es den Nazis tatsächlich gelungen war, jenen "neuen Typ Mensch" zu schaffen, von dem sie dauernd redeten. Mit den Nazis sei ein neues Denken und Handeln in die Welt gekommen, das man vorher nicht für möglich gehalten hätte. Es war zu unfasslich. Es legte das Handeln lahm und ließ das eigene Hirn daran zweifeln, was die Augen gesehen hatten. Mir scheint im Moment in der Welt etwas Ähnliches zu passieren. Was Trump und Putin und andere Potentaten tun, wie die reden – ich zum Beispiel habe das nicht für möglich gehalten.“²³

Zwar war es in der Neuzeit, mindestens seit der Entdeckung Amerikas 1492 klar, dass die Erziehung

²³ Klaus Theweleit: "Diese Männer sind nicht zu Ende geboren", Interview von Lenz Jacobsen und Livia Sarai Lergenmüller, Die Zeit, 18.Mai 2025

zum Massenmord Teil der Staatenbildung war,²⁴ so konnte der Soziologe und Historiker Norbert Elias noch zum 40. Jahrestag der Zweiten 30jährigen Völkerschlacht 1985 folgendes feststellen:

„ ...Die Entwicklung der Menschheit vollzieht sich weniger aufgrund von Lernprozessen, die auf Einsicht beruhen, auf vorwegnehmender Erkenntnis möglicher Folgen des gemeinsamen Handelns einer Menschengruppe;

sie vollzieht sich weit mehr aufgrund von Lernprozessen im Gefolge von Fehlentscheidungen und den bitteren Erfahrungen, die sie mit sich bringen. Es ist, wie schon erwähnt, nicht ganz unvernünftig anzunehmen, daß nach einem Kernwaffenkrieg die überlebende Menschheit, durch die bittere Erfahrung belehrt, eher geneigt sein wird, sich um die Schaffung von effektiven Institutionen zur gewaltlosen Beilegung zwischenstaatlicher Konflikte zu bemühen.

Man kann sich sehr gut vorstellen, daß nach einem Kernwaffenkrieg das Wissen, daß die

²⁴ Hark, Sabine, Gemeinschaft der Ungewählten, Berlin 2021; Elias, Norbert, Humana conditio, Beobachtungen zur Entwicklung der Menschheit am 40. Jahrestag des Kriegsendes, Frankfurt a. Main 1985; Norbert Elias, (1981). Zivilisation und Gewalt: über das Staatsmonopol der körperlichen Gewalt und seine Durchbrechungen. In J. Matthes (Hrsg.), Lebenswelt und soziale Probleme: Verhandlungen des 20. Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980. Frankfurt am Main 1981, S. 98-122

Souveränität des einzelnen Staates dort ihre Grenzen hat, wo das Wohl und Wehe der Menschheit auf dem Spiele steht, nicht mehr als utopisch, sondern als höchst realistisch betrachtet werden wird.

Die Regierung eines Landes, die dann nach alter Gewohnheit den Krieg gegen ein anderes Land vorbereitet oder gar mit Waffengewalt, mit Mord und Totschlag in ein anderes Land einbricht, wird dann als eine Gruppe von Verbrechern gegen die Menschheit vor ein Weltgericht gestellt, sei es durch den Zwang weltweiter wirtschaftlicher Sanktionen oder durch den Druck der öffentlichen Meinung der Welt, sei es mit Hilfe eines gemeinsamen Expeditionskorps der verbündeten Staaten der Welt.“²⁵

Wenn denn nicht unwahrscheinlich ist, dass der »Neue Mensch« als »Musk-Mensch« vor der Tür steht, was erschauern läßt, ein Indiz sind die - bei genauem Zuhören - völlig unverständlichen und sinnlosen Reden von Friedrich Merz und anderen Regierungsbeteiligten und führenden Eliten in Wirtschaft und Gesellschaft (von welcher Wirklichkeit reden die eigentlich?), dann ist heute Gegenwehr geboten.

²⁵ Elias, Humana conditio, S. 82, 83

D. Gegenwehr

Was tun bis zur Akzeptanz der von Norbert Elias vorgeschlagenen UN-Einsatztruppe? Die erstaunliche Zivilität eines Teils der Menschen untereinander, die ihre Aggressivität über einen langen Entwicklungsprozess diszipliniert haben oder über Erziehungsprozesse diszipliniert wurden,²⁶ wie das Norbert Elias beschrieben hat,²⁷ lässt eine zwischenstaatliche Zivilisierung möglich erscheinen - wenn denn der Hegemonialstreit Zeit lässt und nicht durch einen Krieg der Atomkräfte zur Vernichtung führt.

Hintergrund eines Hegemonialstreits ist im Ergebnis

- der nationale und internationale Faschismus und
- die **Staatsdoktrin des Prinzips der auf Ungleichheit beruhenden Akkumulation.**

Der nationale deutsche Faschismus lässt sich nicht mit einer Koalition aus CDU/CSU/SPD „wegregieren“, wie Innenminister Alexander Dörmann meint, denn dann müsste allererst die Ursache des Faschismus, die »rechtsstaatswidrige Staatsdoktrin des Prinzips der auf Ungleichheit basierenden Akkumulation« als Kriegsgrund fallen, was bei der Programmatik und Interessenlage der CDU/CSU einer Auflösung gleichkommt.

²⁶ Hüther, Gerald, Wie das Wahrnehmungsgefüge im Kopf bereits frühkindlich freudvoll zum Untertanengeist verändert wird, beschreibt der Hirnforscher Gerald Hüther: <https://youtu.be/BdmiC5VTThI>

²⁷ Elias, Norbert, Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen, (1939) Berlin 1976

Ein erster nicht unwahrscheinlicher Schritt ist hingegen das Verbotsverfahren nach Art.21 GG gegen die AfD. Nachdem das Bundesamt für Verfassungsschutz diese Partei insgesamt für verfassungsfeindlich erkannt hat,²⁸ wäre der Verbotsantrag durch eine der Antragsberechtigten geboten.²⁹

Entscheidender ist es indes, den Kriegsgrund der »Staatsdoktrin der auf Ungleichheit beruhenden Akkumulation« anzugehen. Dazu bedarf es keiner gesetzlichen oder grunesetzlichen Änderung. Denn diese Doktrin ist verfassungswidrig, Um sie abzuschaffen reicht die Übernahme des von John Rawls oben beschriebene Grundsatzes als Handlungsmaxime durch Beschluss eines Parteitages und dessen Umsetzung in einer Legislatur:

»Soziale und politische Ungerechtigkeiten müssen zwei Bedingungen erfüllen,

- erstens müssen sie mit Ämtern und Positionen verbunden sein, die allen unter Bedingungen fairer Chancengleichheit offen stehen, und
- zweitens müssen sie zum größten Vorteil der am wenigsten begünstigten Mitglieder der Gesellschaft sein. «³⁰

²⁸ Link-Tipp: AfD-Gutachten und AfD-Verbotsverfahren (tagesschau.de) https://www.tagesschau.de/multimedia/audio/audio-217108.html?at_medium=tagesschau&at_campaign=Mail&at_content=SiteSharing

²⁹ <https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/verfassungsrechtler-afd-gutachten-stuetzt-moegliches-partieverbot,UlkVn7Y>

³⁰ Eine Theorie der Gerechtigkeit , Berlin 1992, S. 261

Michael Bouteiller
Lübeck, 28.Mai 2025

Kapitel 2

DER WANDEL DER SPD – NUR WOHN?

Mona Jaeger schreibt in der FAZ vom 18.5.2025, die SPD befinde sich zur Zeit auf der Überholspur ganz in dem Sinne, wie es Willy Brandt Anfang der Sechzigerjahre gesagt habe: die Sozialdemokratie als die beste CDU aller Zeiten. Dem gegenüber gäbe es einen starken Flügel, den der Fraktionsvorsitzende Matthias Miersch repräsentiere, der die alten Kräfte repräsentiere, für die Olaf Scholz stehe: mit der Taurus-Entscheidung. Diese Auffassung der Journalistin deckt sich möglicherweise mit der neuerlichen Analyse des Parteivorsitzenden Lars Klingbeil, die SPD sei keine Arbeiterpartei mehr, wobei offen bleibt, ob sie nach seiner Ansicht wieder in dieser Richtung, nämlich als »Partei der Werktätigen« entwickelt werden sollte.

Zur Erinnerung: Bis zum Godesberger Parteitag 1959, als man sich von Marx und Engels verabschiedete, war die SPD sicherlich Arbeiterpartei im Sinne ihrer Gründung im 19. Jahrhundert unter dem Gegensatz Bürger/Arbeiter. Julius Leber, der Lübecker Parteivorsitzende und Reichstagsabgeordnete, brachte diesen Gegensatz Arbeiter/Bürger in einem Leitartikel im Lübecker Volksboten, der „Tageszeitung für das arbeitende Volk“, am 2.9.1921 auf

den Punkt.¹ Den Abschied vom Klassenkampf, d.h. vom Proletariat, sieht Micha Brumlik fast 100 Jahre später mit der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten der USA 2017 als vollzogen. An die Stelle des Proletariats trete der Pöbel, der den Faschisten und Milliardär Trump gewählt habe.²

Schaut man nach den deutschen Bundestagswahlen vom 23.2.2025 auf die Ergebnisse in Brandenburg oder Thüringen, wo 38-46 % der Werktätigen, die AfD wählten, so bestätigt sich diese Analyse. Denn bei Licht besehen steht weder in dem Parteiprogramm noch nach den Reden der Entscheidungsträger der AfD beziehungsweise Entscheidungsträgerinnen dieser verfassungsfeindlichen Partei das Wohl der „Werktätigen“ im Vordergrund.

Diese völkische Partei fördert vielmehr eine von Tarifverträgen und sozialen Unkosten möglichst befreite völkische Elite.³ Das ist ihren Wählern aber offenbar wurst. Deshalb ist der Begriff Pöbel für diese „classe populaire“⁴ zutreffend. Sie stachelt zur Rache an den politischen Eliten

¹ <http://library.fes.de/luebeck/pdf/1921/1921-205.pdf>

² Brumlik, Micha, Vom Proletariat zum Pöbel: Das neue reaktionäre Subjekt, Blätter für nationale und internationale Politik, 1/2017, S.52

³ <https://www.bund-verlag.de/aktuelles~Die-AfD-torpediert-Arbeitnehmer-und-Gewerkschaftsrechte~.html?srsId=AfmBOooLPVbj4WIqKRoNmhc6w3ZgBsGVTNCZwC41D4pynPj9cY267ei>

⁴ Eribon, Didier, Er hat das Beben vorausgesehen, Dir Zeit 10/2024, Interview mit Tania Stelzer

der „Altparteien“ auf für die jahrelangen Lügen der herrschenden Eliten in Gesellschaft und Politik.⁵

⁵ <https://michaelbouteiller.de/demokratischer-faschismus/>; vgl. Zur Wahrnehmungsfähigkeit des „Neuen Menschen“ Adolf Hitlers nach Betz, Albrecht, Der „Neue Mensch“ im Nationalsozialismus, [https://www.deutschlandfunk.de/der-neue-mensch-im-nationalsozialismus-100.html#:~:text=Der%20%E2%80%9ENeue%20Mensch%E2%80%9C%20%E2%80%93%20zugleich,%20feige%20h%C3%A4sslich%20und%20hinterh%C3%A4tig.,DLF, 7.11.2010](https://www.deutschlandfunk.de/der-neue-mensch-im-nationalsozialismus-100.html#:~:text=Der%20%E2%80%9ENeue%20Mensch%E2%80%9C%20%E2%80%93%20zugleich,%20feige%20h%C3%A4sslich%20und%20hinterh%C3%A4tig.,DLF, 7.11.2010;);

dazu die unglaubliche Geschichte des polnischen Offiziers Jan Karski nach Klaus Theweleit. Dem war es während des Zweiten Weltkriegs gelungen, sich in eines der Vernichtungslager der Nazis in Polen einzuschleusen. Er sah, was die Nazis dort anrichteten, und berichtete an die polnische Exilregierung in London. 1943 bekam er Audienzen, auch bei Franklin D. Roosevelt in Washington. Roosevelt leitete ihn weiter an einen seiner Berater, Felix Frankfurter, einen der obersten Richter der USA, einen in Wien geborenen Juden. Als Karski fertig war mit seinem Bericht aus den Vernichtungslagern, stand der Richter auf und sagte: "Junger Mann, ich glaube Ihnen nicht." Denn: Er kenne die Menschheit, das menschliche Gehirn. Er sage nicht, dass Karski lüge, "ich sage, dass ich ihm nicht glaube". Als Karski Jahrzehnte später im Film Lanzmann davon erzählt, fügt er dem hinzu, wie zur Entschuldigung Frankfurters, dass er es selbst immer noch nicht glaube, obwohl er es gesehen habe. Niemand auf der ganzen Welt habe das glauben können. ZEIT online: Wir kommen nicht ganz mit. Warum erzählen Sie uns diese Geschichte?

Theweleit: Wegen des Schlusses, den Claude Lanzmann mit Karskis Hilfe daraus gezogen hat. Die Reaktion des Richters Frankfurter ist ihnen der Beleg dafür, dass es den Nazis tatsächlich gelungen war, jenen "neuen Typ Mensch" zu schaffen, von dem sie dauernd redeten.

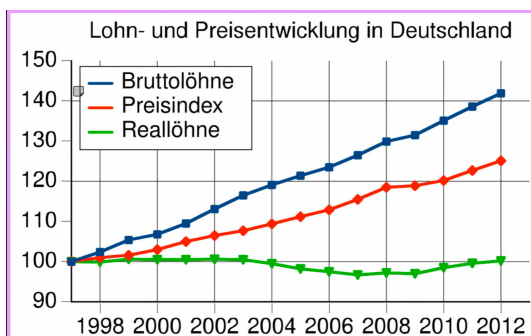
Mit den Nazis sei ein neues Denken und Handeln in die Welt gekommen, das man vorher nicht für möglich gehalten hätte. Es war zu unfasslich. Es legte das Handeln lahm und ließ das eigene Hirn daran zweifeln, was die Augen gesehen hatten. **Mir scheint im Moment in der Welt etwas Ähnliches zu passieren. Was Trump und Putin und andere Potentaten tun, wie die reden – ich zum Beispiel habe das nicht für möglich gehalten.**

Die maßgeblichen Medien verstärken darüber hinaus - bewusst oder unbewusst seit etwa 1980 - die soziale Ungleichheit der Vermögen, indem sie drei Mythen über die betreffenden Volkswirtschaften verbreiten, die dazu beitragen, Politik und Gesellschaft zu destabilisieren:

- „Wir haben die Inflation besiegt“,
- „Die Einkommen sind gestiegen“,
- „Alles ist in Ordnung, wenn die Wirtschaft boomt.“

Davon stimmt nichts. Denn es herrscht in Deutschland und im Westen (Europa, USA) **das Prinzip der auf Ungleichheit beruhenden Akkumulation**.

Zunächst zum verfügbaren „Einkommen“. Das Realeinkommen eines durchschnittlichen Werktätigen ist seit 1980 um ca. 5% gefallen.



Es trifft auch nicht zu, dass „Wir“ die Inflation besiegt hätten. Zumal der Preisindex - hier ab 1998 - sich für die „Somewheres“ wesentlich härter auswirkt als für die

Oberklasse, die „Anywheres“.

Es ist auch nichts in Ordnung, wenn „die Wirtschaft boomt“, denn bei der auf Ungleichheit beruhenden Akkumulation fällt für die „Somewheres“⁶ davon nichts ab. Arbeitsplätze werden ggf. ins Ausland verlagert.

Wir alle starren wie das Kaninchen auf die Schlange, bzw. die Grafik der Vermögensverteilung in unserem Land: Den Elefant im Raum der Politik.

Jeder Versuch aber, einer auch nur vorsichtigen politischen Veränderung der Vermögensstruktur wird in den Fraktionen von CDU/FDP/SPD/Grünen von der jeweiligen Fraktionsführung ausgeschlossen - aus Furcht vor dem geschlossenen Gegenangriff der Hauptstadtmedien und der sie bestimmenden Lobbyisten. Die Abschreckung heißt: »Das Thema ist medial ‚verhetzt‘«.

Die Unterdrückung dieser Wahrheit ist die »**Erste Große Lüge**«.

John Rawls bringt in seiner Schrift "Eine Theorie der Gerechtigkeit" (1992, S. 261) die entscheidende Maxime, die zur Lösung dieser Grundbedingung einer rechtsstaatlichen

⁶ zu der Begrifflichkeit vgl. Goodhart, David „Die „Anywheres“ und die „Somewheres““. Die wachsende Kluft zwischen der breiten Mitte der Gesellschaft und der liberalen Oberschicht“; <https://rotary.de/gesellschaft/die-anywheres-und-die-somewheres-a-10639.html>; https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2024/12/Anywheres_Somewheres.pdf

Verfassung führen könnte, der gerechten Vermögensverteilung:

Soziale und politische Ungerechtigkeiten müssen nach Rawls zwei Bedingungen erfüllen,

- erstens müssen sie mit Ämtern und Positionen verbunden sein, die allen unter Bedingungen fairer Chancengleichheit offen stehen, und
- zweitens müssen sie zum größten Vorteil der am wenigsten begünstigten Mitglieder der Gesellschaft sein.

Schön wär's, wenn diese Maxime, die bereits in Art.1 der revolutionären Erklärung der Menschenrechte vom 26.August 1789 so gefasst waren:

"Die Menschen sind und bleiben von Geburt an frei und gleich an Rechten. Soziale Unterschiede dürfen nur im allgemeinen Nutzen begründet sein."

umgesetzt würde. Das wäre wohl eine befreiende Revolution. Die Bürgerliche Revolution 2.0.

Die »Zweite Große Lüge«: Das zweite große Thema, das verschwiegen wird, ist der stückum verlaufende Abbau der Mitbestimmung in den Parteien und in den Institutionen der Gesellschaft. D.h. der zunehmenden Steuerung von Politik, Staat und Gesellschaft von oben oder die Verschiebung der Entscheidungen hin zu den Eliten. Colin

Crouch nannte das Ergebnis dieser Entwicklung „Postdemokratie“.⁷

Voraussetzung für diese Aushöhlung der politischen Mitbestimmung waren ab 1980 u.a.

- Der Niedergang des Keynesianismus im politischen Denken und Handeln Anfang der 1970er Jahre (d.h. die in der Nachkriegsgeschichte geltende Wirtschaftspolitik der staatlichen Steuerung der Nachfrage von Gütern und Dienstleistungen⁸),
- Der Ölpreisschock 1973,
- Die Wahlen von Margret Thatcher (1979)⁹ und Ronald Reagan (1981) sowie
- der Aufstieg der Chicago School of Economics unter Milton Friedman (1912-2006) („Neoliberalismus“- d.h. die Vorstellung „der Markt richtet es am besten ohne Staat“).

Diese Ereignisse markieren auch den Beginn des Prozesses der Postdemokratisierung. Ein Weg, der von der aktiven Beteiligung aller Partei- oder Organisationsmitglieder an den leitenden Führungsent-scheidungen innerhalb der Organisationen in die bloße lustlose Akzeptanz des Endproduktes führt.

⁷ Crouch, Colin, Postdemokratie, Berlin 2012; <https://www.deutschlandfunk.de/colin-crouch-die-bezifferte-welt-von-demokratieverlust-und-100.html>

⁸ Keynes, John Maynard, Krieg und Frieden, Die wirtschaftlichen Folgen des Vertrags von Versailles, Berlin 2024 (Erstausgabe 1919)

⁹ von der der Satz stammt, „es gibt keine Gesellschaft“

Die Auswirkungen dieses „postdemokratischen“ Denkens auf das politische System lassen sich in Deutschland etwa am Beispiel der Politik des Kabinetts Gerhard Schröder - Josef Fischer (1998-2005) gut darstellen. Dessen „Agenda 2010“ der „Neuen Mitte“ führte bei der SPD nicht nur zum Verlust von ca. 400.000 Parteimitgliedern (die sich zunächst gegen diesen Kurs stellten und dann, als sie kalt gestellt worden sind, die Partei verließen).

Diese Agenda 2010 deregulierte ferner den Arbeits- und Finanzmarkt

- Niedriglohnsektor,
- Absenkung der Rente auf 45%,
- Flexibilisierung des Bankensektors,
- Absenkung der Einkommenssteuer von 51% auf 42%,
- Abschaffung der Erhebung der Vermögenssteuer)

Zusammengenommen summieren sich nach Angaben der Hans-Böckler-Stiftung die hierdurch verursachten staatlichen Mindereinnahmen auf

41 Mrd.€/Jahr.¹⁰ Von 2000 bis 2024 sind das 984 Mrd.€. Das ist übrigens in etwa derjenige Betrag, den die neue Bundesregierung jährlich für die kaputte Infrastruktur unseres Landes von der Schuldenbremse ausgenommen hat. Der Unterschied ist allerdings, dass seinerzeit die 41 Milliarden pro Jahr den Reichsten zugekommen ist, während heute im Wesentlichen der Mittelstand über die Steuereinkommen dafür zahlen wird. Von Verteilungsgerechtigkeit kann demnach auch heute nach über 20 Jahren keine Rede sein.

Die Partieliten führten SPD, CDU und Grüne ferner zur Beteiligung an Kriegen ohne UN-Mandat (Kosovo, Syrien, Afghanistan). Diese Kriegsbeteiligungen waren völkerrechtswidrig, die jeweiligen Begründungen für diese Angriffskriege Irreführungen der Öffentlichkeit.¹¹

¹⁰ „Schon vor der Krise hat die Politik die Staatsfinanzen erheblich geschwächt. Einen starken Anteil daran hat auch die damalige rot-grüne Bundesregierung. Die Steuerreform 2000 schlug mit Senkungen der Einkommensteuer und einer großen Unternehmenssteuerreform kräftig zu Buche. Zu einem großen Teil kam das wohlhabenden Haushalten zugute. Beispielsweise wurde der Spitzensteuersatz schrittweise von 53 auf 42 Prozent gesenkt oder die Besteuerung von Kapitalerträgen aus der Einkommensteuer herausgelöst. Mit der Abgeltungssteuer greift jetzt nur noch ein günstiger Satz von 25 Prozent, während Lohneinkünfte voll besteuert werden. Insgesamt lagen die Einnahmeausfälle während der Kanzlerschaft Gerhard Schröders von 2001 bis 2005 zwischen 24 und 43 Milliarden Euro pro Jahr. Auch in diesem Jahr rissen sie noch ein Loch von schätzungsweise 50 Milliarden Euro in die Staatskasse.“ Achim Truger, Verlorene Milliarden, Magazin Mitbestimmung, <https://www.boeckler.de/de/magazin-mitbestimmung-2744-verlorene-milliarden-5238.htm>.

¹¹ Daniele Ganser, <https://youtu.be/4OhACDLcOoY>

Diese »Zweite Große Lüge« führt im Ergebnis zu einem Anerkennungsdefizit des Mittelstandes und in der Folge zu Angst, Wut und Gewalt der so Vernachlässigten. Sie führt zu dem verheerenden „Doppelbinderprozess“ aus gesamtgesellschaftlicher Angst, Wut und Gewalt von dem der Soziologe und Historiker Norbert Elias nach den Erfahrungen des Nazi-Faschismus spricht (Zivilisation und Gewalt, 1981).¹²

Nachdem 1989/1990 das Schreckgespenst des Sozialismus und damit aber auch sein Fortschrittsversprechen entfallen war, ist es offenbar der politischen und gesellschaftlichen Führungselite medial gelungen, ihr eigenes Versagen in der Verteilungsfrage und Entreichung des Mittelstandes den Ärmsten und den Fremden in die Schuhe zu schieben.

Die »Dritte Große Lüge«: ist die von den Leitmedien mitgetragene Umkehrung des alten Klassenwiderspruches des 19.und 20.Jahrhunderts (bis 1959) »Oben gegen Unten« in einen völkischen Existenzkampf innerhalb Deutschlands,

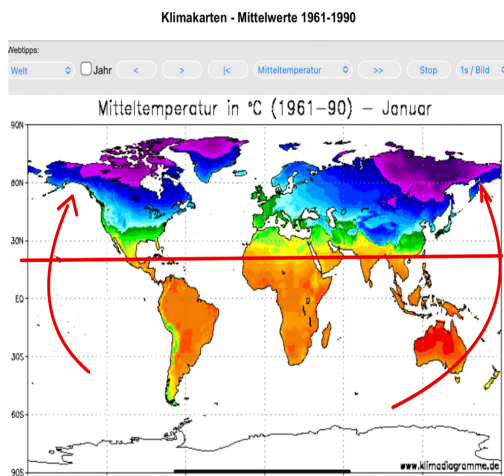
¹² Elias, Norbert, Zivilisation und Gewalt: über das Staatsmonopol der körperlichen Gewalt und seine Durchbrechungen. In J. Matthes (Hrsg.), Lebenswelt und soziale Probleme: Verhandlungen des 20. Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980. Frankfurt am Main 1981, S. 98-122 in: J. Matthes (Hrsg.), Lebenswelt und soziale Probleme. Verhandlungen des 20. Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980, S.98-122, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-135461>); https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/16608/ssoar-1981-elias-zivilisation_und_gewalt.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-1981-elias-zivilisation_und_gewalt.pdf

der USA usw., »Innen gegen Außen«, d.h. der Migranten gegen die ethnisch Einheimischen.

Die reale Entreichung des Mittelstandes durch die Reichsten ist das eine, die jahrelang unterbliebene Klimavorsorge der in Politik und Unternehmen

herrschenden Karbonwirtschaft das andere Versagen. Heute steht mit dem bevorstehenden Kipp-Punkt der Klimaentwicklung¹³ ein vergleichbarer Umbruch der Lebenswelt vor der Tür wie vor 150 Jahren mit Elektrifizierung, Erfindung des Dynamits und analoger Kommunikation. In Deutschland und weltweit. Darüber hinwegzutäuschen ist die »Vierte Große Lüge«.

Ein Umbruch, oder Kippunkt, den der Ökonom und langjährige Geschäftsführer des Club of Rome, Graeme Maxton, spätestens 2034 für wahrscheinlich hält.¹⁴ Das sind noch 9 Jahre, die verbleiben. Und wieder werden - wie das im 19. und 20. Jahrhundert infolge der Elektrifizierung usw.



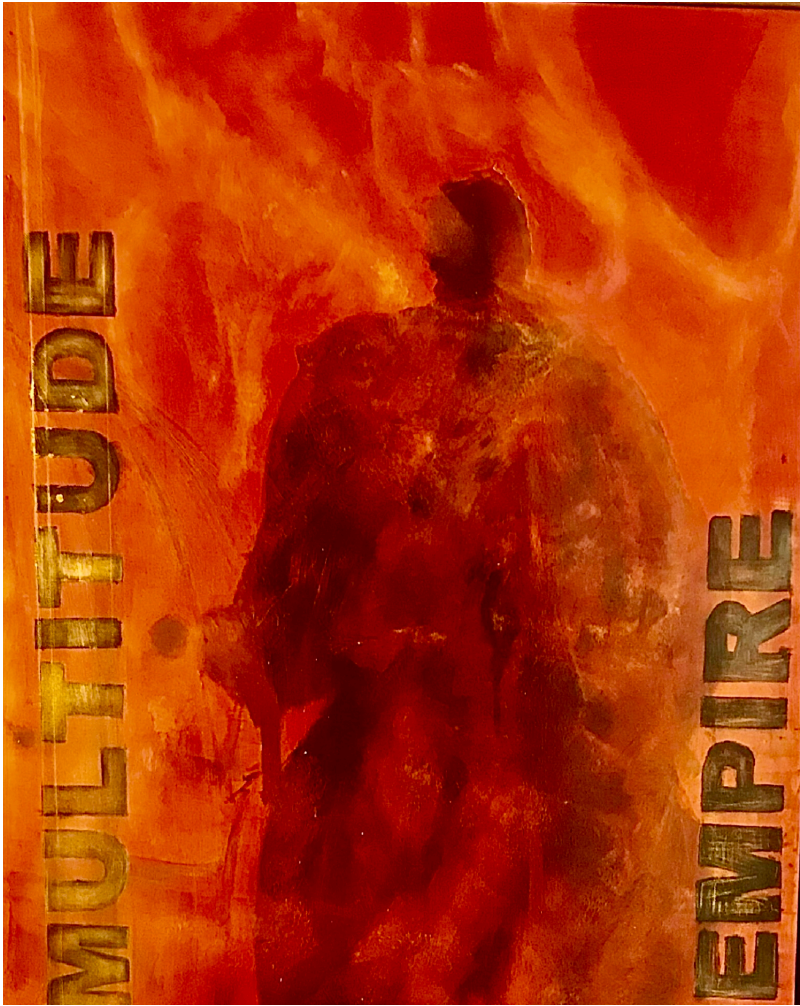
¹³ <https://michaelbouteiller.de/katastrophenvorsorge/>

¹⁴ <https://youtu.be/LHumC1PGu6Q>

geschah, diesmal wegen des Klimawandels und der Entwicklung der KI Menschen verarmen und sterben. Menschen, die sich die Flucht oder die erforderlichen schützenden Techniken nicht leisten können.

Die Lösung der beschriebenen »**Vier Großen Lügen**« setzt keine Visionen der SPD voraus, sondern schlichte realpolitische Änderungen mit einer mindestens auf die nächsten 10 Jahre ausgerichteten Strategie. Dabei ist eine Reform des Prinzips der Einstimmigkeit in der EU und die Stärkung der UN ebenso wichtig wie die Besteuerung der 1% der Vermögenden in unserem Land, die über rund 40% des Volksvermögens besitzen. Ohne **Abschaffung der rechtstaatswidrigen Staatsdoktrin des Prinzips der auf Ungleichheit beruhenden Akkumulation** wird eine Renaissance des SPD ausgeschlossen sein.

Michael Bouteiller
24.Mai 2025



Kapitel 3

MILLIARDISIERUNG ALS PROBLEM

A. Die Zerstörung der Europäischen Welt

Milliardenisierung als Begriff steht für die kulturelle Zerstörung der europäischen Welt. Europäisch deshalb, weil ich die traditionellen Kategorien zur Beschreibung der für und von Menschen belebten Natur mit Begriffen erfasse, die mit dem Alten Europa verbunden sind.¹

Die Zerstörung steht an, weil der Hegemon der westlichen Welt, die USA, von den wenigen Superreichen dort, gegen die Vielen, die dort leben, ohne viel Aufhebens und im Hintergrund über Transaktionen organisiert, geraubt und beherrscht wurde und wird. Die ca. 0,1%² organisieren den Hegemon in ihrem höchst eigenen Interesse und verstetigen ihre Karbonwirtschaft.

Sie haben die Steuerungsmittel dazu legal und in einem 50-jährigen Prozess erarbeitet.³ Seit der revolutionären Entscheidung des Supreme Court vom 21. Januar 2010 ist der Machtzusammenhang des Systems von Milliardenären und des politischen Systems offenkundig. Denn sogenannte Superspacs sind zulässig (Stichwort Citizens United v. Federal Election Commission, de.m. wikipedia. org, 20.12.2019). Das Gericht hat entschieden, dass Unternehmen (sic!) und Gewerkschaften (sic!) als

¹ Jaques Le Goff, Die Geburt Europas im Mittelalter, München 1964

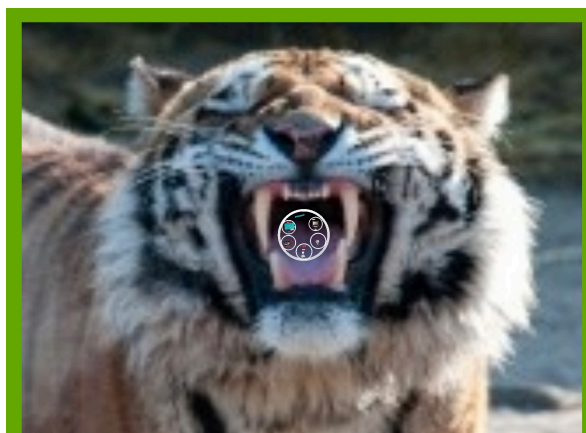
² Hans Jürgen Krysmanski, 0,1%; Das Imperium der Milliardenäre, Frankfurt/Main (2012) 2015

³ Robert Reich, How the Corporate Takeover of American Politics Began, <https://michaelbouteiller.de/how-the-corporate-takeover-of-american-politics-began-2/>; Heike Buchter, Die Macht der Milliardenäre, Die Zeit 25.7.2024 Nr.32, S. 19; vgl.auch <https://michaelbouteiller.de/milliardaersmacht-usa/>; Claudia Rother, Wie man sich eine Demokratie kauft, <https://www.google.com/url?q=https://www.zeit.de/kultur/2024-12/geld-macht-usa-oligarchie-reichtum-einfluss-demokratie&sa=U&sqi=2&ved=2ahUKEwilkLmp4JOKAxVSXvEDHVmHAvmMQFnoECBMQAQ&usg=AOvVaw1CAbfMpKJFhGhrlaV8cGqW>

solche und nicht nur ihre Mitglieder das Recht auf Meinungsäußerung und Finanzierung der Politik zusteht, das nicht beschränkt werden darf. D.h. dass auch politische Spenden von anonymen Spendern und in beliebiger Höhe zulässig sind.

Das schließt die Bildung von Wahlkampffinanzierungs-Gesellschaften, sog. Super-PACs (Political Action Committees) ein. Mit unbegrenzten Geldmitteln ausgestattet, fördern deren CIO's ihnen genehme Politiker. Neben diesen Geldsammelmaschinen sind es weitere Milliardäre, die unmittelbar oder mittelbar die Politik der USA instrumentalisieren.⁴

Die Mittel zur Verstärkung der Macht des Milliardär-Kollektivs⁵ in konstitutionelle Gewalt beschreibt meine Prezi-Präsentation ganz gut.⁶



Prezi-Präsentation Milliardisierung

Ein wichtiges Instrument sind Beratungsinstitutionen und PolitikberaterInnen in Washington, deren Anzahl im Maße der ungleicher

⁴ vgl. dazu [www. Robert Reich.org](http://www.RobertReich.org), m.w.N

⁵ Superbillionäre und die neue Machtelite: Wie 24 Menschen ein Sechstel des Weltvermögens bündeln, Consultingmagazin.de, <https://consultingmagazin.de/superbillionaere-und-die-neue-machtelite-wie-24-menschen-ein-sechstel-des-weltvermoegens-buendeln>

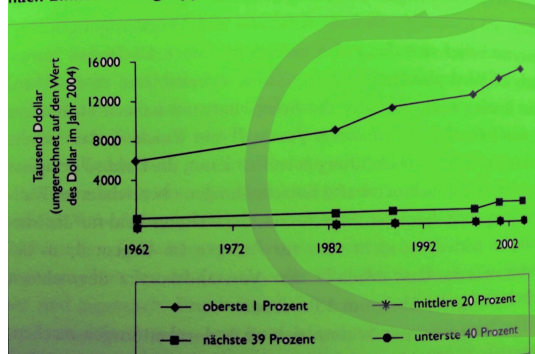
⁶ <https://prezi.com/tvisuynhja4>

Grafik 4.2: Zahl der eingetragenen Lobbyisten in Washington DC



Beratungsinstitutionen und PolitikberaterInnen
in Washington

Grafik 3.6: Durchschnittliches Haushaltseinkommen
nach Einkommensgruppe, 1962 bis 2004¹⁶



werdenden Vermögensverteilung ersichtlich steigt. Hierin zeigt sich ein Symptom für die völlig aus den Fugen geratene Vermögensverteilung in den USA, die indes auch für die anderen Länder gilt, und zwar zunehmend seit den 80er Jahren.

Auf den unterschiedlichen Einfluss der verschiedenen Gruppen in Abhängigkeit von ihrem Reichtum auf die Führungsentscheidungen des Gemeinwesens zu achten, gehört traditionell zu dem politischen Katechismus oder den Grundregeln des guten Regierens.

John Rawls bringt in seinem Buch "Eine Theorie der Gerechtigkeit" (1992, S. 261) die entscheidende Maxime: Soziale und politische Ungerechtigkeiten müssen zwei Bedingungen erfüllen: **erstens** müssen sie mit Ämtern und Positionen verbunden sein, die allen unter Bedingungen fairer Chancengleichheit offen stehen, und **zweitens**

müssen sie zum größten Vorteil der am wenigsten begünstigten Mitglieder der Gesellschaft sein.⁷

Diese moralische Regel bringt das zum Ausdruck, was schon in Artikel eins der französischen Erklärung der Menschenrechte vom 26. August 1789 so gefasst war:

"Die Menschen sind und bleiben von Geburt an frei und gleich an Rechten. Soziale Unterschiede dürfen nur im allgemeinen Nutzen begründet sein."

Günter Moewes beschreibt in der FR 15.1.20, S.12 die erbärmlichen Ausreden der deutschen Politik, die ihr Nichtstun in dieser Frage verbrämen⁸

„Das derzeit größte deutsche Vermögen beträgt etwa 37 Milliarden Euro, das Durchschnittsvermögen 232.000 Euro. Im gleichen Maßstab dargestellt, wäre das erste 3,7 Kilometer hoch. Das zweite lediglich 2,3 Zentimeter. Auch das wäre noch untertrieben, denn das Durchschnittsvermögen fällt durch die darin enthaltenen Milliardärsvermögen viel zu hoch aus. Realistischer ist das Vermögen, das auf einer Reine aller Vermögen genau in der Mitte liegt, das Medianvermögen: Es beträgt derzeit 38.800 € oder 3,9 mm. 3,7 km gegen 3,9 mm! Woher kommt diese monströse Ungleichverteilung?

Einer der vielen Gründe: 1949 hat die CDU Regierung bei der Währungsreform die Milliarden Vermögen von Krupp, Thyssen, Oetker und anderen gegen den Willen der Alliierten 1:1 aus der

⁷ vgl.zustimmend: https://www.academia.edu/116927510/Kategorische_Rechtsprinzipien_in_Zeiten_der_Postmoderne_Interview_mit_Prof_Dr_Otfried_Höffe?email_work_card=view-paper

⁸ Günther Moewes, Galaktisch reich. Politik der Ausreden. Wie der Staat die Ungleichverteilung fördert, FR vom 14.1.2020, <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/galaktisch-reich-13440210.html>

Nazizeit übernommen, die Bevölkerung aber mit 40 DM pro Kopf abgespeist. So hat man die gewaltige Umverteilungsautomatik des Kapitals von unten nach oben wieder in Gang gesetzt. Jeder funktionierende Staat müsste dieser Umverteilung mit einer angemessenen Rückverteilung von oben nach unten entgegenwirken. Unsere Regierung tut jedoch gezielt das Gegenteil: sie stellt ausgerechnet die notwendige Umkehrung dieser gigantischen Umverteilung als angeblich staatsgefährdende Umverteilung da.

Wie bei der Perversion des Reformbegriffs bedient sie sich des ewig-alten Mittels der Sprachtäuschung. Darüber hinaus lehnt sie eine Vermögenssteuer ab, weil ihre Erhebung bei den Reichen angeblich viel zu aufwendig sei.

Gerechtigkeit zu aufwendig? Frankreichs tapsiger Ex-Präsident François Hollande wollte dieses Problem umgehen. Statt die Vermögen zu besteuern, schlug er kurzerhand vor, eine Steuer auf hohe Einkommen zu erheben.

Warum das unsinnig ist? Weil der Einfluss der Einkommen auf die Ungleichverteilung weit kleiner ist als der Einfluss der Vermögen: Dieter Zetsche, Ex-Daimler-Chef und der Mann mit dem bis vor kurzem höchsten deutschen Gehalt von etwa 5 Millionen Euro netto pro Jahr, hätte ohne Abzug für seine Lebenshaltungskosten mindestens 7.400 Jahre gebraucht um das größte Vermögen von 37 Milliarden zu erreichen.

Und die Rolle der Normalökonomie bei dieser Ungleichverteilung? Sie geht ihrer Lieblingsbeschäftigung nach und liefert den Reichen die Ausreden.“

Dass die Vermögensverteilung ganz besonders für die parlamentarische Regierungsform größtes Gewicht hat, ist ebenfalls unbestritten. Aus zwei Gründen:

(1) Einmal sind Vermögenskonzentrationen in den Händen Weniger ein Indiz für den unterschiedlichen Einfluss auf das politische Entscheiden. Geld kauft konstitutionelle Macht, um die Einnahmequellen zu versteigen, und nimmt deshalb Einfluss auf den Machthaber, dem Türöffner zur konstitutionellen Gewalt. Gleich, ob durch direkte Korruption oder sonstige Einflussnahme.⁹ Gute Beispiele finden wir u.a. bei Colin Crouch, Postdemokratie, Frankfurt 2003, unter dem Stichwort Postdemokratie. Der Strukturwandel des politischen Prozesses hin zur Postdemokratie begünstigt diesen Zustand.

sen...en möchte. Der Begriff bezeichnet ein Gemeinwesen, in dem zwar nach wie vor Wahlen abgehalten werden, Wahlen, die sogar dazu führen, daß Regierungen ihren Abschied nehmen müssen, in dem allerdings konkurrierende Teams professioneller PR-Experten die öffentliche Debatte während der Wahlkämpfe so stark kontrollieren, daß sie zu einem reinen Spektakel verkommt, bei dem man nur über eine Reihe von Problemen diskutiert, die die Experten zuvor ausgewählt haben. Die Mehrheit der Bürger spielt dabei eine passive, schweigende, ja sogar apathische Rolle, sie reagieren nur auf die Signale, die man ihnen gibt.

Das traditionelle Wissen um den Zusammenhang von Staat, Geld und Macht ist offenbar abhanden gekommen. Oder die politische Elite befindet sich bereits in den Händen der Milliardäre. Anders lässt sich nicht erklären, weshalb trotz der krassen und offenkundigen Verteilungsrissen in unseren Gesellschaften nichts Regulierendes geschieht. Weder in Europa noch in den USA. Von den anderen Systemen in Asien, China und Russland will ich nicht reden.

⁹ Michael Hartmann, Die Abgehobenen, Wie die Eliten die Demokratie gefährden, Frankfurt a.M. 2018; Michael Hartmann, Eliten - Geschlossene Gesellschaft, / Wiener Stadtgespräch, <https://youtu.be/eepx-B6Cdjw>

(2) Das andere Mittel der Machtdurchsetzung sind die Propaganda- und Verführungskunst der digitalisierten Medien in ihrer ganzen Breite und Tiefe.¹⁰ Ist dieses Instrument - wie heute - in den Händen Weniger konzentriert¹¹, wie das etwa auch in der Weimarer Republik bei Alfred Hugenburgs analogem Konzern zu beobachten war¹², so wird der Entscheidungsdruck auf die zuständigen Funktionäre weiter erhöht. Im Vereinigten Königreich und in den USA spielt diese Rolle heute u.a. der Konzern Rupert Murdochs (*1931), zu dem auch Fox News gehört, dem Leibsender von Donald Trump. Der Medienkomplex digitaler Art und die damit verfügbaren sozialen Netzwerke leben von der Philosophie der »Meritokratie«, d.h. von dem Gedanken, der Leistungsgerechtigkeit, »Du bist selbst für Dein Fortkommen verantwortlich«.¹³ Das Klassenbewusstsein wurde 1966 mit der Ersten Großen Koalition der Nachkriegszeit verabschiedet, vorbereitet in der BRD von dem Godesberger Programm der SPD 1959. Dort hat sich die Partei von der Ideologiekritik Marx‘ und Engels getrennt.

Vielleicht lohnt sich noch ein dritter Blick, jetzt auf die Organe konstitutioneller Gewalt in unserer Republik: Militär, Polizei, Gerichte und Verwaltungen. Wenn diese Einrichtungen in die Hände der präfaschistischen Netzwerke geraten, wäre die parlamentarische Republik tatsächlich verändert. Dabei geht es nicht um ein Eindringen in die mittlere und untere Hierarchieebene. Entscheidend ist die Influenzierung der Hierarchiespitzen. Vor dem nächsten argumentativen

¹⁰ <https://michaelbouteiller.de/man-hat-die-gefaehrlichkeit-der-reichsbuerger-unterschaetzt/>

¹¹ taz.19.2.2024, Den Superreichen Paroli bieten, <https://taz.de/Finanzierung-rechter-Privatmedien/!5990217/>

¹² Michael Bouteiller, Lübecker Lügengeschichten <https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2022/11/Luegengeschichten-221122.pdf>, S.53

¹³Mau, Steffen/Lux Thomas / Westheuser Linus, Triggerpunkte, Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft, Berlin 2023, S. 73

Schritt in unserer hier vorgelegten Geschichte geht es zuerst noch darum, zu erklären, was der Superkapitalismus, wie Robert Reich den heutigen Zustand der Kapitalkonzentration nennt¹⁴, mit Präfaschismus zu tun hat. Dieser Prozess der Veränderung der Strukturen der parlamentarischen Demokratie hin zu einer präfaschistischen Hierarchie folgt allerdings heute anderen Bedingungen, als in der Weimarer Republik¹⁵. Gleichwohl drängt sich ein Vergleich auf.

B. Das Radikal Neue als Chance begreifen

Was ist denn heute in den Strukturen und Prozessen der Entscheidungsfindung im Vergleich zur Weimarer Republik das entscheidend Andere? Es sind m.E. im Wesentlichen vier Gesichtspunkte:

(1) ES IST DIE ANDERE ZUSAMMENSETZUNG DER UNTERNEHMEN UND DER DIESE BESTIMMENDEN KRÄFTE.

Weimar: Die Köpfe der Unternehmen in der Weimarer Republik (1919-1933) und derjenigen ihrer Verbände waren im Kaiserreich erzogen. Ihre Haltung entsprach dem dortigen Bild des Untertans, wie ihn Heinrich Mann, Norbert Elias und Hans-Ulrich Wehler beschreiben.¹⁶ Sie waren weitaus überwiegend in ihrem Weltbild mit demjenigen des Alldeutschen Verbandes, dem die Bürgerliche Elite geistig folgte, verbunden.

¹⁴ <https://robertreich.org>

¹⁵ vgl. dazu Michael Bouteiller, Vom qualvollen Ende Weimars in Lübeck in Lübeck, 2022, <https://bouteiller.home.blog/>

¹⁶ Bouteiller 2019, Präfaschismus in Lübeck, S.14, <https://bouteillerhome.files.wordpress.com/2022/06/pracc88faschismus-in-lucc88beck-220608.pdf>

Die industrielle Revolution der 1870er Jahre prägte mit ihren Fortschritten und der fortschreitenden Taylorisierung der Arbeitsabläufe (Maschinenbau, Kohle und Stahl, Elektrizität, Verkehr) die Lage der werktätigen Klasse und derjenigen der Eigentümer. Die tiefe Spaltung der Lebenswelten stand im Mittelpunkt der gesellschaftlichen Konflikte in Gesellschaft, Wirtschaft, Kirche und Staat.

Der Dreiklang aus Kulturpessimismus, wechselseitigem Hass und Gewalt (Attentate, Putschversuche, Bürgerkrieg versus Revolution) waren der Nährboden der Radikalisierung und des Präfaschismus. Begünstigt wurde die Umsetzung der präfaschistischen Strategie durch die soziale Lage der Unterschicht einerseits, die Hilflosigkeit der Regierungen gegenüber den Wirtschaftskrisen andererseits.

In Weimar traf so die Kombination einer weit verbreiteten Führerideologie (in Staat, Kirche, Wirtschaft und Kultur) mit dem hemmungslosen Akkumulationsziel der Entrepreneure zusammen. Den verantwortlichen Gewählten der parlamentarisch-demokratischen Regierungen fehlte eine wirkungsvolle und angesichts der vorhandenen politischen Milieus umsetzungsfähige Strategie für die soziale Absicherung der unteren Schichten. Kompromissfähigkeit in der politischen Arena war nicht gelernt worden. Solche Lernprozesse benötigen im Übrigen mehrere Generationen.¹⁷

Aufeinander trafen deshalb in den Weimarer politischen Konflikten eher "Autoritäre Persönlichkeiten" ¹⁸, für die der Kompromiss eine Niederlage ist.

¹⁷ Bouteiller, Präfaschismus in Lübeck, S.5, <https://bouteillerhome.files.wordpress.com/2022/06/pracc88faschismus-in-lucc88beck-220608.pdf>)

¹⁸ https://de.m.wikipedia.org/wiki/Autorit%C3%A4re_Pers%C3%B6nlichkeit#:~:text=Nach%20der%20Theorie%20der%20autorit%C3%A4ren,durch%20Antisemitismus%20und%20Ethnozentrismus%2C%20aus, abgefragt 8.6.2022

Heute: Die Köpfe der Unternehmen und ihrer Verbände in der Nachkriegsgesellschaft und heute sind, für sich genommen, kaum miteinander zu vergleichen. Während in der Zeit des Wirtschaftswunders (1950-1970)¹⁹ die personelle Identität mit dem Faschismus und die Vermögensverhältnisse in Westdeutschland mehr oder weniger gewahrt geblieben sind (Adenauer-Globke-Pferdemenges), haben sich Prozess und Struktur der UnternehmerInnen-Landschaft heute demgegenüber stark verändert.

In den 45 Jahren von 1945 bis 1990 stand unser Land im Wesentlichen unter der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Obhut der USA. Es konnte sich nicht frei von dieser Kontrolle entwickeln. Die Kulturrevolution von 1968 brachte zwar den Bruch mit dieser Prägung. Die Kriegsgeneration schied darüber hinaus aus Altersgründen, unabhängig von den 68er Ereignissen, aus und mit ihr auch das Leitbild in Wirtschaft, Gesellschaft, Staat und Kirche von der "Autoritären Persönlichkeit". Was trat an ihre Stelle?

Seit 1968 entwickelte sich eine stark von der späteren Digitalisierungsentwicklung beschleunigte Industrie- und Dienstleistungsstruktur. Der klassische Typus des Eigentümer-Unternehmers mit Angestelltem im bürokratisch hierarchisierten Stellenkegel tritt - wie dargelegt - ab. An seiner Stelle konkurrieren die von Robert Reich sogenannten Problem-Löser, Problem-Identifizierer und strategischen Mittelsmänner.²⁰ Aufgabe dieser neuen "Administratoren" ist es, maßgeschneiderte Waren und Dienstleistungen durch die Suche nach neuen Anwendungen, Kombinationen und Ideen anzubieten. Das Unternehmen gleicht einem Spinnennetz, das an den Knotenpunkten von einer relativ kleinen Anzahl von MitarbeiterInnen

¹⁹ <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Wirtschaftswunder>, abgerufen 26.11.2022

²⁰ Robert Reich, Die neue Weltwirtschaft - Das Ende der nationalen Ökonomie, Frankfurt a.Main 1996

aufrechterhalten wird. Dabei ist die Lösungsfindung oft ein Kompromiss. Die Zukunftsfähigkeit wird über gegenseitige Annäherung hergestellt.

(2) ES IST DIE ANDERE FORMATIERUNG DER GESELLSCHAFT

Weimar: Da die Weimarer Gesellschaft weder im Reich noch in den Bundesländern und den lokalen Körperschaften gerichtsfeste Verfassungen hatte - sämtliche Verfassungsartikel, insbesondere die Grundrechte standen unter dem Vorbehalt der Änderung durch einfaches Gesetz, das galt auch für die Weimarer Sozialverfassung, die sich schön liest mit ihren dort postulierten Rechten auf Wohnung, Arbeit usw. Diese Rechte wurden postuliert, waren aber nicht einklagbar, da eine Gerichtsbarkeit dafür fehlte. Sämtliche Bestimmungen der Verfassung und der ausführenden Gesetze standen schließlich unter dem Vorbehalt des Notverordnungsrechts des Reichspräsidenten.

Diese Rechtslage, bei der am Ende alles auf den Reichspräsidenten zulief, wollte man "verfassungskonform" putschen, öffnete den Putschisten von Rechts und Links Tür und Tor. Gleiches galt für die Staatsorganisation. Auch diese war dem Zugriff durch einfaches Gesetz offen. Diese Labilität, oder besser, Volatilität des Verfassungsgerüsts, wirkte sich auf die Bewusstseinslage der Bürger und Bürgerinnen verheerend aus.

Zwar nimmt die NormalbürgerIn im Alltag in der Regel nicht wahr, dass ihr Recht (Wohnen, Arbeit, Gesundheitsvorsorge, Eigentum) nicht gesichert ist.

Anders liegt der Fall dann, wenn politische Attentate, hochverräterische Handlungen und bürgerkriegsähnliche Lagen - wie in Weimar - an der Tagesordnung sind. Es ist auch vorauszusehen, dass diese Unsicherheit der Lebensumstände, noch gesteigert von der Angst vor dem in den Finanzkrisen drohenden Verlust der Arbeit und Gesundheitsrisiken, den Zwang zur Schutzsuche ins Unermessliche steigern kann. Schutz vor

solchen Lebensrisiken bietet scheinbar die „autoritäre Persönlichkeit“ und ihr Anhang. Die Weimarer Institutionen jedenfalls nicht.

Denn diese standen - wie die gesamte Weimarer Verfassung - unter dem Vorbehalt der legalen Machtübergabe an einen Diktator. Hinzu kam, dass der Eindruck vorherrschte, die Staatsbeamten bedienten sich durch ihre Stellung selbst. Ein gutes Beispiel bietet hier Konrad Adenauer, der als Kölner Oberbürgermeister und Präsident des Preußischen Staatsrates einer der am besten verdienenden Beamten in Weimar war. Sein finanzielles und persönliches Gehabe mit Dienstwohnung und Dienstgärtner, dem Einbehalten der Tantiemen usw.²¹ war über den Kölner Klüngel hinaus sprichwörtlich.

Heute: Die Rechte der Menschen sind - anders als in Weimar - verfassungsrechtlich geschützt. Das 1951 gegründete Bundesverfassungsgericht (BVerfG) entscheidet von nun an über Grundrechtsverletzungen und verfassungsrechtliche Organstreitigkeiten, d.h. Streitigkeiten zwischen Bund und Bundesländern, in letzter Instanz. Verfassungsänderungen sind, nicht wie in Weimar, durch einfaches Gesetz, sondern nur mit 2/3 Mehrheit im Bundestag zu entscheiden. Der sog. Kernbereich der Grundrechte und der Verfassungsprinzipien des Rechts- und Sozialstaates sowie der Länderorganisation sind dabei mit den Mitteln konstitutioneller Gewalt nicht änderbar.

D.h. auch über das verfassungsändernde Gesetz selbst entscheidet am Ende das BVerfG. Das Gericht, das in seinen Entscheidungen keiner weiteren innerdeutschen Entscheidungskontrolle unterliegt, übt mit seinen Letztentscheidungen demnach selbst verfassungsgebende Gewalt aus. Diese Delegation der Entscheidungsbefugnis vom politische Prozess in den grundlegenden Fragen unserer Lebenswelt an ein Gericht hat mehrere Folgen:

²¹ Werner Rügemer, FR v. 22.6.2006

(1) Die in der Geschichte Deutschlands radikal neue Einrichtung eines Verfassungsgerichts erlaubt im Gegensatz zu den hochpolitischen und andauernden Turbulenzen in Weimar, eine relativ stabile Alltagswelt. Die wesentlichen politischen Existenzfragen sind letzten Endes der politischen Arena entzogen und der richterlichen Zunft überhändigt. Sie landen dort, wenn ein Kompromiss der politischen Elite ausscheidet.

(2) Zu diesem Grundbestand an Menschen- und Staatsbürgerrechten, der dem politischen Prozess entzogen ist, zählt neben dem Prinzip des Rechtsstaates auch die Garantie des Sozialstaates, die es in der Weimarer Zeit so nicht gab. Mit dem 1962 in Kraft getretenen Sozialhilferecht wurde der Anspruch auf Sozialhilfe Bundesrecht. Das Existenzminimum soll (ohne Arbeit) gesichert sein. Sozialhilfe ist in gleicher Weise wie der Rentenanspruch, die Krankenvorsorge und der gesamte Komplex der Bildungsförderung in gewissem Umfang verfassungsfest.

(3) D.h., die veränderte und sich weiter entwickelte Dienstleistungs- und Industriekultur in Deutschland steht auf einem Fundament, das umfassend gerichtlich überprüfbar ist. Sichert dieser starke Ausbau der Gerichtsbarkeit von Verfassungen wegen unser Land vor den Folgen der Milliardisierung?

In gewissem Umfang und unter bestimmten Bedingungen ja. Wenn hingegen die Parlamente gekauft und die Wahl der Richter der obersten Gerichte auf diese Weise dem Imperium der Milliardäre unterworfen wird, fallen auch die bisherigen Schranken. Die Schranken sind in erster Linie errichtet zum Schutz vor Übergriffen durch die Mehrheit der Wählerschaft. Aus der Weimarer Geschichte wissen wir, dass eine derartige Veränderung der Mehrheitswillens nicht plötzlich vonstatten geht.

Die Wandlung erfolgt vielmehr schleichend, unbemerkt, über einen langen Zeitraum und in den Zeiten der Postdemokratie (Colin Crouch) angeleitet mit großer Professionalität durch darauf spezialisierte Thinktanks. Das Beispiel des Hegemon (USA) mit der Öffnung der

Wahlbeeinflussung durch Super PACs²² am 21. Januar 2010 ist dafür ein gutes Beispiel. Die erste Gefahr liegt demnach nicht im Putsch oder Attentat, sondern im Kauf oder des mit Geld in sonstiger Weise veränderten Wählerwillens.²³

3. ES IST DER ANDERE EINFLUSS DES EINZELNEN UND DER NGO'S IN GESELLSCHAFT, WIRTSCHAFT UND STAAT

Die beschriebenen Veränderungen in den Wirtschaftsabläufen der 90er Jahre (Netzwerke) national und international bedingen eine besondere Kultur und Haltung auch in sämtlichen Einrichtungen von Staat und Gesellschaft. Die Netzwerkstruktur ist effizient nicht vorstellbar ohne das Radikal Neue, die zunehmende Digitalisierung und die Veränderung des Logistikgewerbes. Wenn der Hin- und Rückflug von Hamburg nach Kinshasa (Kongo) 700€ kostet, gibt es - unabhängig von den Mobilfunk-Netzwerken - keine Dritte Welt mehr. Was in Kinshasa geschieht, ist auch in Lübeck relevant. Die eine Welt ist für jede/n erfahrbar. Wir nehmen fortlaufend Teil am Schicksal der mit uns befreundeten Kongolesin und ihrer Familie in dem afrikanischen Land.

Wenn es richtig ist, dass der Einfluss der Staatenwelt gegenüber dem zivilen Engagement der Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO's) beständig sinkt²⁴, dann steigt die politische Bedeutung des/der Einzelnen. Für die Diplomatie in den internationalen Institutionen wird das Geschäft dadurch bunter und informationsreicher als noch in den 1920er Jahren. Während seinerzeit die Informationsquellen vor Ort oft auf Vertreter der staatlichen Organisationen oder von weltweit tätigen Unternehmen reduziert war, ist heute

²² Tim Lau, Citizens United erklärt, <https://www.brennancenter.org/our-work/research-reports/citizens-united-explained>, (8.6.2022)

²³ Jane Mayer, Dark Money, NY 2016

²⁴ Parag Khanna, Wie man die Welt regiert, Berlin 2011

der Zugang zur örtlichen NGO vielversprechender. Die Internet basierten mobilen Medien erlauben aktuelle und weltweite Wirklichkeitsrecherchen. Es sei denn die Übertragung wird blockiert.

Deshalb ist es zwar nicht schwer, die Lüge oder Unwahrheit als gängiges Mittel zur Allokation von Macht des Imperiums der Milliardäre sofort zu entkräften. Die alte Brecht' sche Frage, wem das Verhalten dient, dem Reichen oder dem Armen, ist dabei sicher hilfreich. Schwieriger dürfte es allerdings werden, mit der späteren Richtigstellung die Masse der Wähler zu erreichen. Die Richtigstellung verbraucht nicht nur erheblich mehr Energie als die Lüge.²⁵ Die Konzentration der Medien in den Händen der Wenigen gibt den Interessen der Aufklärer und den Schützern der Unterprivilegierten keinen Raum. Die Lüge bleibt demnach das bevorzugte Mittel dieser Politik. Zu welchen gesellschaftlichen Folgen die Lügenproduktion führen kann, zeigt der 6. Januar 2021.²⁶ Das „Wahrlügen“, wie Hannah Arendt analysiert,²⁷ ist dabei die schärfste Form einer gelungenen Volksverdummung. Wie der Wandlungsprozess

Wie in 10 Schritten aus Lüge Wahrheit wird

www.robertreich.org.2017

1. Trump lügt.
2. Experten widersprechen ihm. Sie sagen, das Ziel sei falsch und die Handlungsgrundlage gäbe es nicht. Die Medien berichten das.
3. Trump putzt die Experten herunter und erklärt, die Medien seien unehrlich
4. Trump wiederholt die Lüge und erklärt in Tweets usw. Viele seien mit ihm einer Meinung
5. Die führenden Medien beginnen die Lüge als eine diskutierte Tatsache darzustellen
6. Trump wiederholt die Lüge in Tweets, Reden und Interviews
7. Die Mainstreet Medien berichten über die Lüge als einer "Kontroverse"
8. Meinungsumfragen zeigen, dass eine wachsende Zahl von Befragten, darunter viele Republikaner, der Lüge glauben
9. Die Medien beginnen Trumps Lüge als Forderung eines Teils der Parteien darzustellen, der viele Menschen zustimmen
10. Die Öffentlichkeit ist verwirrt und desorientiert darüber, was denn nun die Wahrheit ist. Trump gewinnt.

von Wahrheit zur Lüge möglich wird, erläutert Robert Reichs dargestellte Schema.

4. UND ES IST DIE VERÄNDERTE INTERNATIONALE STAATENWELT IN EU, UN MIT IHREN INSTITUTIONEN UND VIELEN INTERNATIONAL ZUSAMMENGESetzten SONSTIGEN AGENTUREN WIE IWF, OSZE.

Zu dieser internationalen Vernetzung zählt auch die Internationalisierung der in den verschiedenen örtlichen Gesellschaften verankerten NGO's. Die internationale Vernetzung der Entscheidungs- und Wirkungseinheiten folgt der Organisation der Unternehmen. Die Herrschaft des Imperiums der Milliardäre schließt allerdings autoritäre Charaktere nicht aus. Ein gutes Beispiel dafür ist die USA. In einer der ältesten Demokratien (Verfassung Virginia 1776) war es heute wieder möglich eine zwielichtige Person zum Präsidenten zu wählen, die die Regeln des Rechtsstaates und des internationalen Rechts missachtet. An seinem Beispiel lässt sich die Frage durchspielen, welche Gegenkräfte zu mobilisieren heute sind, um den demokratischen Faschismus (Richard Sennett) zu bekämpfen. Die ursprüngliche Verfassung ist zwar gegen herkömmliche demokratische Zugriffe, nicht aber gegen die Überwältigung der Demokratie durch die Milliardisierung gewappnet.

Sieht man in der Politik der Milliardisierung die eigentliche Waffe des modernen Kapitals, so ist die Frage nach der Verbindung der finanziellen Oligarchie mit präfaschistischen Anfangserfolgen oder ihrer späteren

Übernahme des Staatsapparates (Plutokratie), einschließlich von Presse, Gericht, Militär und Justiz ganz oben auf der Tagesordnung.²⁸

Nach den Regeln des USA-Systems ist eine Verhinderung offenbar nur möglich über die Wehrhaftigkeit der Opposition, und zwar in beiden Häusern, in Kongress und Senat. Dort fehlten für das Impeachment derzeit ca. 20 Stimmen. In Großbritannien kamen die „Brexiters“ am 31. Januar 2020 zum Erfolg. Stephen Vogls kluge Analyse beschreibt die Ursachen und die Folgen des dahinter liegenden Ressentiments.

Biden ist 2020 trotz dem Aufruf zur Gewalt des Amtsinhabers als Präsident gewählt worden. Der 6. Januar 2021 geht deshalb mit dem Sturm auf das Kapitol in die neuere Geschichte der Demokratie ein. 2022 und 2024 stehen erneut Wahlen an, in denen der Faschismus in den USA droht - wie vor 100 Jahren in der Gestalt eines korrupten Wirtschafts-führers und seines Systems (damals mit dem Rassisten und Antisemiten Henry

You can't truly call yourself "peaceful" unless you're capable of great violence.

If you're not capable of violence, you're not peaceful. You're harmless.

Important distinction.



²⁸ vgl.dazu Joseph Vogl, Die Macht des Ressentiment, München 2021; Ein Nobelpreis gegen Donald Trump und Elon Musk, Handelsblatt v. 23.10.2024, S.13 (https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2024/10/IMG_8531.png); vgl. zu den Von Emmanuel Todd so genannten „liberalen Oligarchien“ des Westens: Emmanuel Todd, Der Westen im Niedergang, Neu Isenburg, 2.Auflage 2024; Interview: <https://youtu.be/abRrI5OU5Do?si=JpWsQ88U53MTtQ0>

Ford²⁹). Heute ist der mit der Weltmacht USA drohende Faschismus wegen den konkurrierenden autoritären Systeme China und Russland ungleich gefährlicher.³⁰ Unter den Bedingungen des Klimakrieges kommt im Übrigen dem Widerstand gegen die Macht des Karbonkapitals eine entscheidende Bedeutung zu.³¹ Die neuerdings von Emmanuel Todd vorgetragene anthropologische und historische Analyse bestätigt und erweitert diese Beurteilung der Lage.³²

Einer Fortführung bedarf nach dem Zugriff Elon Musks und der Gruppe um Peter Thiel auf den »Neuen Menschen« die Frage, ob der Westen (Europa, USA) noch eine Demokratie ist.

²⁹ https://de.m.wikipedia.org/wiki/Henry_Ford

³⁰ dazu Robert Reich, <https://youtu.be/jnvpSPizGWA>

³¹ Michael Bouteiller, Das Existenzrecht des Menschen - Widerstand, <https://michaelbouteiller.de/existenzrecht-des-menschen/>; Andreas Malm, Klimax, Berlin 2020

³² Todd, Emmanuel, Der Westen im Niedergang, Neu Isenburg, 2.Auflage 2024, S.281; Interview: <https://youtu.be/abRrI5OU5Do?si=JpWsQ88U53MTtQ0>

Kapitel 4

VERFASSUNG ERZEUGT WUT, HASS, GEWALT



Zitate

*We must make our choice.
We may have democracy,
or we may have wealth
concentrated in the hands of a few,
but we can't have both.*

Louis Brandeis

*Jede Stadt, wie klein sie auch sein mag, ist in der Tat in zwei geteilt,
die eine ist die Stadt der Armen, die andere die der Reichen;
diese liegen miteinander im Krieg.*

Platon

Prolog

Die AfD gewinnt in den Wahlen 2017 über fünf Millionen Stimmen. In 2022 beunruhigen sogenannte Spaziergänge gegen die Impfpflicht. Ca. 180.000 Personen werden deutschlandweit über WhatsApp, Telegram oder facebook organisiert.

Weltumspannende Netzwerke von Amazon, Google, Apple, Microsoft, facebook, WhatsApp sind als Daseinsvorsorge für viele Menschen systemrelevant. Sie vereinfachen für Jüngere den gedanklichen Austausch. Wichtig sind sie auch für Ältere, die stärker ans Haus gebunden sind und sich mit Nachbarn zu Hilfgemeinschaften zusammenschließen. Auch KI zählt inzwischen zur Daseinsvorsorge - alle diese digitalen Kommunikationstechniken arbeiten ohne öffentlich-rechtliche Struktur. Atombomben werden privat im militärisch-industriellen Komplex entwickelt. Private Raketen werden ins All geschossen usw. usw.

Die Verfassungen Europas und der USA garantieren unbegrenztes privates Eigentum. Klimakrise und Armutskrise reichen sich weltweit die Hand. Die Struktur der Öffentlichkeit wird dünner. Sind unsere Verfassungstexte etwa selbst die Ursache für wachsende Wut, den Hass und die darunter latent lauende Gegengewalt gegen die herrschenden Umstände?

1 Wahlrecht

Der erste Grund für die Entwicklung von Wut, Hass und Gewalt ist das Verhältnis von Sklave und Sklavenhalter, Herrscher und Untertan, Herr und Knecht: Das in den Verfassungen verweigerte Wahlrecht.

Im 18. Jahrhundert verinnerlichte Friedrich Schiller die Freiheit. „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei, und würd er in Ketten geboren.“ Er hatte keine Wahl, denn der Besitzlose war nicht frei. 100 Jahre später, im 19. Jahrhundert nahm die Freiheitsbewegung Fahrt auf mit der Verfassungsdebatte 1847/1848. Damals kam es im Großherzogtum Baden zum Zusammenschluss der „Entschiedenen Freunden der Verfassung“¹. Die Delegierten kamen aus dem Bürgertum² und legten einen Verfassungsentwurf vor, der sich an den badischen Großherzog richtete.³

Die Forderungen nach Verbriefung einer bürgerlichen Verfassung wurden ausgelöst durch die reaktionäre Politik der Fürsten nach dem Sieg über Napoleon in der Völkerschlacht bei Leipzig (Oktober 1813). Die Sieger, Russland, Preußen, Großbritannien und Österreich marschierten in Paris ein, zwangen Napoleon zur Abdankung und restaurierten die Königsherrschaft.

¹ 1847 Versammlung im Gasthaus Salmen in Offenburg, https://de.wikipedia.org/wiki/Badische_Revolution, abgerufen 13.1.2022

³ https://www.offenburg.de/media/download/variant/16106/13_Forderungen_des_Volkes.pdf

Die Forderungen des Volkes.

Unsere Versammlung von entschiedenen Freunden der Verfassung hat stattgefunden. Niemand kann verhehlen bezeugen haben, eine auf das Beste ergötzt und angesetzt worden zu sein. Es war ein felt männlicher Entschlossenheit, eine Versammlung, welche zu Resultaten führen muß. Jedes Wort, was gesprochen wurde, enthält den Vorlag und die Aufforderung zu thatkräftigem Handeln. Wir nennen keine Namen und keine Zahlen. Diese thun wenig zur Sache. Genug, die Versammlung, welche den meisten Beifall füllte, eignete sich einstimmig die in folgenden Worten zusammengefaßten Besprechungen des Tages an:

Die Forderungen des Volkes in Baden:

I. Wiederherstellung unserer verletzten Verfassung.

Art. 1. Wir verlangen, daß sich unsere Staatsregierung loslöse von den Karlsbader Beschlüssen vom Jahr 1819, von den Frankfurter Beschlüssen von 1831 und 1832 und von den Wiener Beschlüssen von 1834. Diese Beschlüsse verletzen gleichmäßig unsere unveräußerlichen Menschenrechte wie die deutsche Bundesakte und unsere Landesverfassung.

Art. 2. Wir verlangen Pressefreiheit; das unveräußerliche Recht des menschlichen Geistes, seine Gedanken unerschrocken mitzuteilen, darf und nicht länger vorzuenthalten werden.

Art. 3. Wir verlangen Gewissens- und Ehefreiheit. Die Beziehungen des Menschen zu seinem Gotte gehören seinem inneren Wesen an, und keine äußere Gewalt darf sich anmaßen, sie nach ihrem Gutdünken zu bestimmen. Jedes Glaubensbekenntnis hat daher Anspruch auf gleiche Berechtigung im Staat.

Keine Gewalt dränge sich mehr zwischen Lehrer und Lernende. Den Unterricht scheide keine Confession.

Art. 4. Wir verlangen Verhütung des Militärs auf die Verfassung.

Der Bürger, welchem der Staat die Waffen in die Hand gibt, bekräftige gleich den übrigen Bürgern durch einen Eid seine Verfassungstreue.

Art. 5. Wir verlangen persönliche Freiheit.

Die Polizei höre auf, den Bürger zu beunruhigen und zu quälen. Das Vereinsrecht, ein freies Gewissensbekenntnis, das Recht des Volkes sich zu versammeln und zu reden, das Recht des Einzelnen sich zu ernähren, sich zu bewegen und auf dem Boden des deutschen Vaterlandes frei zu verlegen — seien hinfort ungehindert.

II. Entwicklung unserer Verfassung.

Art. 6. Wir verlangen Vertretung des Volkes beim deutschen Bunde.

Dem Deutschen werde ein Vaterland und eine Stimme in dessen Angelegenheiten. Gerechtigkeit und Freiheit im Innern, eine feste Stellung dem Ausland gegenüber gebühren und als Nation.

Art. 7. Wir verlangen eine volkshimmlische Verfassung. Der waffengrube und bewaffnete Bürger kann allein den Staat heilen.

Man gebe dem Volke Waffen und nehme von ihm die unerfährliche Last, welche die stehenden Heere ihm auferlegen.

Art. 8. Wir verlangen eine gerechte Besteuerung.

Jeder trage zu den Lasten des Staates nach Kräften bei. An die Stelle der bisherigen Besteuerung trete eine progressive Einkommensteuer.

Art. 9. Wir verlangen, daß die Bildung durch Unterricht allen gleich zugänglich werde.

Die Mittel dazu hat die Gesamtheit in gerechter Verteilung aufzubringen.

Art. 10. Wir verlangen Aufhebung des Verhältnisses zwischen Arbeit und Capital.

Die Gesellschaft ist schuldig die Arbeit zu heben und zu lohnen.

Art. 11. Wir verlangen Gesetze, welche freier Bürger würdig sind und deren Anwendung durch Geschworenengerichte.

Der Bürger werde von dem Bürger gerichtet. Die Gerechtigkeitsspiege sei Sache des Volkes.

Art. 12. Wir verlangen eine volkshimmlische Staatsverwaltung.

Das frische Leben eines Volkes bedarf freier Organe. Nicht aus der Schreibstube sollen sich seine Kräfte regeln und bestimmen. An die Stelle der Verregierung der Beamten trete die Selbstregierung des Volkes.

Art. 13. Wir verlangen Abschaffung aller Vorrechte.

Jedem sei die Achtung freier Mitbürger einziger Vorzug und Lohn.

Offenburg, 12. September 1847.

Die revolutionäre Forderung der Offenburger, das totalitäre fürstliche Regierungssystem zu reformieren, radikalisierte sich im Kommunistischen Bund⁴. Die Kommunisten hielten gleichzeitig mit den Badenern 1847 in London eine Versammlung ab. Sie beschlossen auf Vorlage von Karl Marx und Friedrich Engels das „Kommunistische

⁴ https://de.wikipedia.org/wiki/Bund_der_Kommunisten, abgerufen 13.1.2022

Manifest“⁵. Die Londoner Versammlung forderte die „Diktatur des Proletariats“.

Die unterschiedlichen Beschlüsse der Offenburger und der Londoner Versammlung hatten tiefgreifende Folgen. Denn während die Offenburger eine bürgerliche Verfassung vorschlugen, wandten sich die Londoner gegen Adel und Bürgertum zugleich und verlangten eine Verfassung ausschließlich für die vierte Klasse, den besitzlosen werktätigen Teil der Gesellschaft, von und für die „Arbeiterklasse“⁶. Hintergrund dieser heute radikal erscheinenden Forderung war jedoch nichts anderes als die Erkenntnis des Klassenverhältnisses - der herrschenden Diktatur von Bürgertum und Adel. Es war das Gegenmodell. Diktatur des Proletariats contra Diktatur der Bourgeoisie.⁷ Der Badische Verfassungsentwurf enthielt übrigens weder Bereicherungsverbote noch Kapitalverteilungsgebote.

Die scharfe Trennung der beiden Verfassungsentwürfe und ihrer Protagonisten zog sich hin über die Reichsverfassung von 1871 bis in die Weimarer Verfassung (WV) 1919. Auch in der Weimarer verfassungsgebenden Versammlung standen sich die Lager noch unversöhnlich gegenüber. Rosa Luxemburg lehnte 1918 für den Spartakusbund und die spätere KPD diese Versammlung ab, weil sie

⁵ Manifest der Kommunistische Partei. <https://www.kommunisten.de/service/downloads/marxistische-klassiker?download=33:karl-marx-friedrich-engels-manifest-der-kommunistischen-partei>

⁶ Zum Begriff „Arbeiter“: Für Adam Smith (1723-1790) bestand jede moderne Gesellschaft aus drei verschiedenen sozialen Klassen (*englisch three great orders*), nämlich der **Grundbesitzer** (Erwerbsquelle: **Bodenrente**), **Kapitalisten** (**Gewinn**) und Arbeiter (**Lohn**). Das **Allgemeine Preußische Landrecht** (ALR) vom Juni 1794 bestimmte, dass die Fabrikarbeiter nicht die gleichen Rechte der **Gesellen** haben (II 8, § 419 ALR). <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Arbeiter>, abgerufen 13.1.2022;

⁷ Manifest, S.11

**Nr. 35. Erklärung des Spartakusbundes, abgegeben von Rosa Luxemburg,
gegen die Wahl einer Nationalversammlung**

am 20. November 1918

(Die Rote Fahne vom 20. November 1918 Nr. 5)

– Auszug –

[...] Die Nationalversammlung ist ein überlebtes Erbstück bürgerlicher Revolutionen, eine Hülse ohne Inhalt, ein Requisit aus den Zeiten kleinbürgerlicher Illusionen vom „einigen Volk“, von der „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ des bürgerlichen Staates.

Wer heute zur Nationalversammlung greift, schraubt die Revolution bewußt oder unbewußt auf das historische Stadium bürgerlicher Revolutionen zurück; er ist ein verkappter Agent der Bourgeoisie oder ein unbewußter Ideologe des Kleinbürgertums.

Unter dem Feldgeschrei: Demokratie oder Diktatur! wird der Kampf um die Nationalversammlung geführt. Auch diese Parole der gegenrevolutionären Demagogie übernehmen gehorsam sozialistische Führer, ohne zu merken, daß die Alternative eine demagogische Fälschung ist.

Nicht darum handelt es sich heute, ob Demokratie oder Diktatur. Die von der Geschichte auf die Tagesordnung gestellte Frage lautet: bürgerliche Demokratie oder sozialistische Demokratie. Denn die Diktatur des Proletariats, das ist die Demokratie im sozialistischen Sinne. Diktatur des Proletariats, das sind nicht Bomben, Putsche, Krawalle, „Anarchie“, wie die Agenten des kapitalistischen Profits zielbewußt fälschen, sondern das ist der Gebrauch aller politischen Machtmittel zur Verwirklichung des Sozialismus, zur Expropriation der Kapitalistenklasse – im Sinne und durch den Willen der revolutionären Mehrheit des Proletariats, also im Geiste sozialistischer Demokratie.

Ohne den bewußten Willen und die bewußte Tat der Mehrheit des Proletariats kein Sozialismus. Um dieses Bewußtsein zu schärfen, diesen Willen zu stählen, diese Tat zu organisieren, ist ein Klassenorgan nötig: das Reichsparlament der Proletarier in Stadt und Land.

Die Einberufung einer solchen Arbeitervertretung an Stelle der traditionellen Nationalversammlung der bürgerlichen Revolution ist an sich schon ein Akt des Klassenkampfes, ein Bruch mit der geschichtlichen Vergangenheit der bürgerlichen Gesellschaft, ein mächtiges Mittel zur Aufrüttelung der proletarischen Volksmassen, eine erste offene schroffe Kriegserklärung an den Kapitalismus.

Keine Ausflüchte, keine Zweideutigkeiten – die Würfel müssen fallen. Der parlamentarische Kretinismus war gestern eine Schwäche, ist heute eine Zweideutigkeit, wird morgen ein Verrat am Sozialismus sein.

Verteiler:innen des Bürgertums zuließ und sich nicht auf Vertreter der revolutionären Arbeiterräte beschränkte: die KPD wollte nach der Revolution vom 9. November 1918 die Diktatur des Proletariats⁸:

Zur Erinnerung: Die bis 1919 im Deutschen Reich herrschende Diktatur der Bourgeoisie spiegelt sich in den 26 Bundesländern wieder, etwa in der Lübecker Republik. Beispiel: In der Bürgerschaftswahl 1913 gewann die

⁸ Ernst Rudolf Huber, Dokumente zur deutschen Verfassungsgeschichte, Band 3, Stuttgart 1966, S.26

SPD zwar mit 4499 Stimmen die Mehrheit der abgegeben Stimmen, erhielt aber aufgrund des bis 1919 geltenden Zweiklassen-Wahlrechts in dem Landtag (Bürgerschaft) dafür nur vier Mandate. Hingegen entfielen auf die Besitzenden 33 Mandate für nur 3451 Stimmen. Das Verhältnis der Gewichtung der Stimme eines Besitzenden zu dem eines Werktätigen war also 10:1: Die politische Diktatur der Bourgeoisie.

Nach dem Inkrafttreten der WV galt zwar das allgemeine Wahlrecht (Männer und Frauen ohne Rücksicht auf die Besitzverhältnisse). Die tatsächlichen Machtverhältnisse in Weimar blieben aber ungeklärt. Das Kapital ist nicht angetastet worden. Gleiches gilt am Ende für die Frage von Diktatur oder Republik. Denn die WV kannte kein Verfassungsgericht als Hüter der Verfassung. Der nach dem Mord an Rathenau beschlossene Staatsgerichtshof beim Reichsgericht in Leipzig (1922-1933) wiederum sicherte nicht die verfassungsmäßige Grundordnung der WV. Er war mit dem nach dem verlorenen Zweiten Weltkrieg im September 1951 geschaffenen Bundesverfassungsgericht (BVerfG) nicht zu vergleichen.

Seine Zuständigkeit war auf bestimmte politische Straftaten und politische Teilhaberechte (Partei-, Vereinigungs- und Versammlungsverbote, Redeverbote) beschränkt. Er konnte bei föderativen Verfassungsstreitigkeiten angerufen werden (Preußenschlag 1932). Der direkt gewählte Reichspräsident galt demgegenüber wegen seiner tiefgreifenden Befugnisse nach Art.48 WV zum Erlass einer Ausnahmeverordnung, der Außerkraftsetzung der Grundrechte und seinem Letztentscheidungsrecht (Parlamentsauflösung, Oberbefehl, Reichsexekution) als eigentlicher Hüter der Verfassung⁹.

⁹ <https://de.m.wikipedia.org/wiki/Reichspr%C3%A4sident>, abgerufen 17.1.2022; der Staatsgerichtshof bezeichnete sich 1927 selbst als „Hüter der Verfassung“, was aber faktisch nicht der Fall war. Er war durch einfaches Gesetz einberufen und endete 1933

Verfassungen

USA

Supreme Court
vom 24. September 1789

Grundgesetz
vom 24. Mai 1949

Bundesverfassungsgericht
28. September 1951

Frankreich

Erklärung der
Menschenrechte
vom 26. August 1789

Offenburg 1847
Entschiedene Freunde der
Verfassung

Paulskirche

Weimarer Verfassung
vom 14. August 1919

London 1847
Kommunistischer Bund
Diktatur des Proletariats

1917. 9. November
Lenin Staatspräsident

Das Ringen um die Macht im Staat, etwa mit dem Ziel eines vom Reichspräsidenten eingesetzten Diktators, war möglich und blieb legal. Die Verfassung jedenfalls erlaubte die dahin zielenden, sich brutal radikalisierenden Kämpfe seitens der Parteien und ihrer jeweiligen Kampfverbände. Man musste, um das Ziel der Diktatur zu erreichen, nur den verfassungsgemäßen legalen Weg zur Machtübertragung vortäuschen. So vermied man ein Partei- oder Auftrittsverbot nach dem Republikschutzgesetz. Für diesen Weg entschied sich nach 1925 Adolf Hitler gegen den Widerstand einiger seiner Anhänger¹⁰ mit allen gesellschaftlichen Konsequenzen. Dieser Weg, einer von Verfassungen wegen legalen Diktatur wurde erstmals in Deutschland mit der Gründung des BVerfG's im September 1951 ausgeschlossen. Das oben stehende Bild verdeutlicht die Herkunft der beiden in Deutschland zur Anwendung gekommenen Modelle der Verfassung.

¹⁰ Piper, Ernst, Alfred Rosenberg Hitlers Chefideologe, München 2015, S.161

2. Vermögensverteilung

Der zweite Grund (nach der Verweigerung des Wahlrechts¹¹) für die Entwicklung von Wut und Hass war und ist das in den Verfassungstexten fehlende Verbot ungerechter Vermögensverteilung¹² oder das dort fehlende textierte Gebot gerechter Verteilung des Volksvermögens. Die Verfassungen beruhen - bei näherer Betrachtung - immer auf einer Regelung des Verhältnisses von Kapital und Arbeit.¹³ Dem Kapital war und ist es dabei zwar wurscht, ob Republik oder Diktatur, wenn nur das Vermögen sich ungestört vermehren kann. Die Vermögensverteilung war und ist indes nicht nur das Topthema des Kapitals, sondern auch das Topthema der Armen („Reicher Mann und armer Mann standen da und sah’n sich an, und der Arme sagte bleich: ‚Wär ich nicht arm wärst du nicht reich.‘“ Bert Brecht (1934)). Nicht zu rechtfertigende Armut erzeugt Wut, Hass und Gewalt.

¹¹ und der damit verbundenen Unterdrückung der Selbstbestimmung des Volkes

¹² <https://bit.ly/3GjFjYI>; Miriam Rehm, Matthias Schnetzer, Vermögenskonzentration und Macht Der blinde Fleck der Mainstream-Ökonomie, Kurswechsel 2/2015: 69-79 , <https://bit.ly/3Fx2vBF>

¹³ Ferdinand Lasalle, Über Verfassungswesen, 1862, <https://bit.ly/3GISG4Q>; die Nichtregelung ist eine Regelung zugunsten der unbegrenzten Kapitalakkumulation

a) Deutsche Verfassungen

Keine der drei deutschen Verfassungen von 1871 bis 1949 hat diese entscheidende Verfassungsfrage (Vermögensverteilung) entschieden. Nichts. Die Gründer:innen ließen die Finger davon. Oder sie taten so als ob. Das gesellschaftspolitisch und moralisch geltende Verbot unverhältnismäßiger Vermögensspreizung fehlt. Der Hinweis, eine gesetzliche Regelung könne auf der Grundlage des grundgesetzlichen Sozialstaatsgebots später erfolgen, wenn erforderlich, oder auf die verfassungsrechtlich eingeräumte Möglichkeit zur entschädigungspflichtigen Enteignung (Art.15 GG) oder zu gesetzlichen Ausgestaltungen steuerlicher Abschöpfung ist demgegenüber Bullshit. Wie derartige spätere Versuche beweisen, etwa das erfolgreiche Berliner Volksbegehren zur Enteignung großer Wohnungskonzerne von 2021, wird niemand - wegen des verfassungsgerichtlichen Risikos oder der Entschädigungspflicht nach Verkehrswert - das Gesetz einbringen. Ein stumpfes Schwert. Drohkulisse o.K., Enteignung nein. Alles andere ist bloß verdeckendes Geschwafel der Regierenden.

Die revolutionären Zeitpunkte für eine generelle Veränderung unhaltbarer Eigentumsverhältnisse in unserem Land sind verstrichen.

- Die von der KPD nach der Revolution vom 9.November 1918 initiierte Volksabstimmung zur entschädigungslosen Enteignung des 1918 beschlagnahmten Besitzes der regierenden Fürsten von Januar 1926, der sich die SPD anschloss, hatte keinen Erfolg. Sie scheiterte am 20. Juni 1926, weil das vorgeschriebene Quorum von 50% der Wähler:innen nicht erreicht worden ist.

- Die Währungsreform, 22 Jahre später, am 20. Juni 1948, wäre eine weitere Möglichkeit gewesen, die Schieflage zu beseitigen, was auch dem Willen der Alliierten entsprochen hätte. Eine Reform scheiterte jedoch an der damaligen CDU/CSU Regierung.
- Günther Moewes, kennzeichnet die heutige verfassungsbedrohende Lage treffend wie folgt:¹⁴

„Das derzeit größte deutsche Vermögen beträgt etwa 37 Milliarden Euro, das Durchschnittsvermögen 232000 Euro. Im gleichen Maßstab dargestellt, wäre das erste 3,7 Kilometer hoch. Das zweite lediglich 2,3 Zentimeter auch das wäre noch untertrieben, denn das Durchschnittsvermögen fällt durch die darin enthaltenen Milliardenvermögen viel zu hoch aus. Realistischer ist das Vermögen, das auf einer Reihe aller Vermögen genau in der Mitte liegt, das Medianvermögen: Es beträgt derzeit 38.800 € oder 3,9 mm. 3,7 km gegen 3,9 mm! Woher kommt diese monströse Ungleichverteilung?“

Einer der vielen Gründe: 1949 hat die CDU Regierung bei der Währungsreform die Milliarden besagt Vermögen von Krupp, Thyssen, Oetker und anderen gegen den Willen der Alliierten 1:1 aus der Nazizeit übernommen, die Bevölkerung aber mit 40 DM pro Kopf abgespeist. So hat man die gewaltige Umverteilungsautomatik des Kapitals von unten nach oben wieder in Gang gesetzt.

Jeder funktionierende Start müsste dieser Umverteilung mit einer angemessenen

¹⁴ Moewes, 14.1.2020, FR, <https://www.fr.de/wirtschaft/gastwirtschaft/galaktisch-reich-13440210.html>

Rückverteilung von oben nach unten entgegenwirken. Unsere Regierung tut jedoch gezielt das Gegenteil: sie stellt ausgerechnet das notwendige Umkehrung dieser gigantischen Umverteilung als angeblich Starts gefährdende Umverteilung da. Wie bei der Perversion des Reformbegriffs bedient sie sich des ewig-alten Mittels der Sprachtäuschung. Darüber hinaus lehnt sie eine Vermögenssteuer ab, weil ihre Erhebung bei den Reichen angeblich viel zu aufwendig sei.

Gerechtigkeit zu aufwendig? Frankreichs tapsiger Ex-Präsident François Hollande wollte dieses Problem umgehen. Statt die Vermögen zu besteuern, schlug er kurzerhand vor, eine Steuer auf hohe Einkommen zu erheben. Warum das unsinnig ist? Weil der Einfluss der Einkommen auf die Ungleichverteilung weit kleiner ist als der Einfluss der Vermögen: Dieter Zetsche, Ex-Daimler-Chef und der Mann mit dem bis vor kurzem höchsten deutschen Gehalt von etwa 5 Millionen Euro netto pro Jahr, hätte ohne Abzug für seine Lebenshaltungskosten mindestens 7.400 Jahre gebraucht um das größte Vermögen von 37 Milliarden zu erreichen.

Und die Rolle der Normalökonomie bei dieser Ungleichverteilung? Sie geht ihrer Lieblingsbeschäftigung nach und liefert den Reichen die Ausreden.“

Das Thema gerechter Vermögensverteilung ist nach alledem zwar so alt wie die Geschichte von Verfassungen. Weil ein Verbot der Vermögenskonzentration nicht textiert ist, wird daraus eine verfassungsrechtliche Garantie auf unbegrenzte Vermögensbildung in einer Hand. Der Tanz ums goldene Kalb. Das Akzeptieren oder auch

nur das Dulden solch radikalen Kapitalismus unter Hinweis auf den Verfassungstext bleibt der Stachel im Fleisch. Die damit verbundene Versteinerung des Hautwiderspruchs von Kapital und Arbeit der am weitesten verbreitete Auslöser von Wut, Hass und Gewalt. Dazu passt das wilde Im-Nebel-Herumfuchteln als das am weitesten verbreitete So-tun-als-Ob der führenden Politiker:innen.

Die französische Erklärung der Menschenrechte vom 26.August 1789 stellte deshalb als ihr wichtigstes Gebot vorneweg

Art 1: „Die Menschen sind und bleiben von Geburt an frei und gleich an Rechten. Soziale Unterschiede dürfen nur im allgemeinen Nutzen begründet sein.“¹⁵

Dieser an den Anfang der Erklärung der Bürger- und Menschenrechte gestellte, damals revolutionäre Grundsatz, nimmt 204 Jahre später der Rechtsphilosoph John Rawls in seine Abhandlung „Eine Theorie der Gerechtigkeit“ (1992, S.261) folgendermaßen auf:

*Soziale und politische Ungerechtigkeiten müssen zwei Bedingungen erfüllen: **erstens** müssen sie mit Ämtern und Positionen verbunden sein, die allen unter Bedingungen fairer Chancengleichheit offen stehen, und **zweitens** müssen sie zum größten Vorteil der am wenigsten begünstigten Mitglieder der Gesellschaft sein.¹⁶*

Solcherart starke moralische Appelle sind indes bei führenden bürgerlichen Politiker:innen in den Wind geschrieben. Sie wagen es heute

¹⁵ deshalb werden soziale Unterschiede nach 1789 immer mit dem „ökonomischen Wohls des Volkes“ begründet

¹⁶ Diese textliche Fassung ist gegenüber der 1789er Fassung missbrauchs-fester

nicht einmal, diese Ursache unendlichen menschlichen Leids ernsthaft anzusprechen: die alltägliche Macht des Netzwerkes der Milliardär:innen.

Selbst wenn bekannt ist, dass 10% des Volkes heute 65% des Vermögens und 90% lediglich 35% davon besitzen,¹⁷ nehmen die Regierungen der „Volksparteien“ sehenden Auges fortwährend die Folgen dieser Art öffentlicher Armut und privaten Reichtums in Kauf: Ihnen ist es recht oder sie nehmen in Kauf, dass der gesamtgesellschaftlich erwirtschaftete Reichtum eines Volkes zu annähernd $\frac{2}{3}$ den obersten 10% in die Hände fließt. Wie wir sehen, hat sich das Verhältnis von arm und reich seit dem Kaiserreich denn auch nicht geändert.

Dass diese Schieflage in der Akkumulation die Ungleichbehandlung von 90% der Bevölkerung verschärft, weiß jederman/frau. Vermögen verschafft - wie ebenfalls allgemein bekannt - denjenigen, die darüber verfügen, politischen Einfluss und politische und persönliche Freiheit. Kleines Vermögen kleine Macht, großes Vermögen große Macht.

Ob damit private Museen eingerichtet, Kriege finanziert, Regierungen organisiert oder Weltraumraketen verschossen, weltumspannende Einrichtungen der Daseinsvorsorge gewinnbringend errichtet oder digitale Infrastrukturen aufgezogen werden - alles ohne öffentliche Kontrolle. Am nächsten Tag mag dann das so privat Geschaffene in Konkurs gehen und den 90% auf die Füße fallen. Konkurs ist bekanntlich ein systemgerechter Vorgang bei fehlerhafter privater Entscheidung. Eine notwendige Bereinigung der freien Kräfte des Marktes.

¹⁷ Nach Marx und Engels besaßen zu ihrer Zeit übrigens die obersten 10% 90% des Volksvermögens, Manifest, S.11

Ein Traum wird wahr. Mehr Fortschritt wagen, angeführt von der Internationalen des Kapitals. Kapitalisten aller Länder vereinigt euch!

b) USA

Nur die Verfassung der seit dem Ersten Weltkrieg führenden Weltmacht, das Imperiums des Westens, die USA, schert sich ganz offiziell in ihrer Verfassung einen Teufel um die Vermögensspreizung. Sie ist vielmehr von Verfassungen wegen der Horte der Internationale Kapitalismus. Dieses Ergebnis lehrt ein Blick in die Entstehungsgeschichte von 1789. Von der Klasse der Besitzbürger zum Schutz von Besitzbürgern geschaffen,¹⁹ steht diese Verfassung konsequent auf der Seite des Kapitals, d.h. der Reichen und Superreichen. „Die Verfassung war das Ergebnis der organisierten Bewegung einer Klasse, die mittels rechtlicher und verfassungstechnischer Garantien einer demokratischen Gesetzgebung entgegen zu wirken versucht,“ schreibt 1907 J. Allen Smith.²⁰

Die der Verfassung der USA zugrundeliegende politische Philosophie ist auch heute noch eindeutig. Madisons Auffassung in den Federalist Papers, als einer der führenden Autoren und Väter der Verfassungsversammlung in Philadelphia,²¹ gibt Charles A. Beard in seiner lesenswerten Analyse in folgender Zusammenfassung wieder:

„Die wichtigste Aufgabe der Regierung“ ist der Schutz der „Verschiedenheit der Fähigkeit der

¹⁹ Beard, Charles A., Eine ökonomische Interpretation der amerikanischen Verfassung, Frankfurt a.Main 1974 (1.Auflage 1913)

²⁰ Smith, J.Allen, The spirit of American Government (1907), Mass. 1965, S.299, zit nach Beard, S.11

²¹ neben Hamilton und Jay

Menschen, aus der die Eigentumsrechte entspringen. Diese verschiedenen einander widersprechenden Interessen miteinander in Einklang zu bringen, ist die Hauptaufgabe der modernen Gesetzgebung. Parteigeist und Spaltung in Interessengruppen haben also ihren Platz im normalen Ablauf der Regierungstätigkeit...

Welches sind die Hauptursachen dieser einander widersprechenden politischen Kräfte, mit denen sich die Regierung zu befassen hat? Madison meint, natürlich seien wunderliche und sinnlose Unterschiede zuweilen die Ursache heftiger Konflikte gewesen. „Aber die Hauptquelle aller Spaltungen stellt stets die ungleiche Verteilung des Eigentums dar. Die Besitzer und die Besitzlosen haben seit jeher zwei verschiedene Interessengruppen gebildet. Zwischen Gläubigern und Schuldnern besteht der gleiche Unterschied. Die Grundbesitzer, die Fabrikanten, die Kaufleute, die Finanzwelt und andere kleinere Kreise bilden in einer zivilisierten Nation notwendigerweise verschiedene Interessengruppen und spalten die Nation in verschiedene Klassen mit verschiedenen Gefühlen und Meinungen....

Die Ursachen der Spaltung in Interessengruppen können nicht beseitigt werden, und wir wissen nur zu gut dass weder moralische noch religiöse Erwägungen einen ausreichenden Damm bilden... Die ungleiche Verteilung des Eigentums ist unvermeidlich, und daraus erwachsen widerstreitende Parteien im Staat. Die Regierung wird sie spiegeln, da sie ihre besonderen Grundsätze und Gefühle haben werden.

Aber die allergrößte Gefahr wird dadurch entstehen, dass sich bestimmte Interessen in einer überwältigenden Mehrheit zusammen finden als welche Madison an einer anderen Stelle das landlose

Proletariat aufkommen sah. Diese überwältigende Mehrheit wird ihre „Rechte“ zum obersten Gesetz erheben und die „Rechte“ der Minderheit opfern. Wie das Wohl der Allgemeinheit, so erklärt er, und die privaten Rechte gegen diese Gefahr gesichert und gleichzeitig Geist und Form der Volksregierung aufrecht erhalten werden können, das bildet den Gegenstand unserer Untersuchung“

Wie ist das erreichbar? Da sich der Widerstreit der Klassen nicht beseitigen lässt und deren Interessen sich notwendigerweise in der Politik widerspiegeln, liegt der einzige Ausweg darin, es für genügend viele widerstreitende Interessengruppen zu erschweren, eine gemeinsame Majorität zu bilden, und dann eine gegen die andere auszuspielen. Den dazu notwendigen Apparat bietet die neue Verfassung und die Union. a) Die öffentliche Meinung muss geläutert und erweitert werden, in dem sie den Filter einer ausgewählten Gruppe von Staatsbürgern passiert. b) Die Größe der Union wird es möglich machen, mehr Interessen aufzunehmen, so dass die Gefahr einer übermäßigen Mehrheit nicht so groß ist... in der Ausdehnung und im richtigen Aufbau der Union besitzen wir also ein republikanisches Hilfsmittel gegen die Krankheiten, die eine republikanische Regierung am häufigsten bedrohen“.²²

Dieser klare Klassenstandpunkt wird 221 Jahre später noch durchgehalten und vertieft. Ähnlich übrigens wie das „heilige Recht“ auf den Besitz von Waffen in jedermanns/fraus Hand. In der Entscheidung „Citizens United v. Federal Election Commission“²³ vom 21. Januar 2010

²² Beard, S.213,214

²³ https://de.m.wikipedia.org/wiki/Citizens_United_v._Federal_Election_Commission, abgerufen 13.1.2022

komplettiert der Supreme Court folgerichtig den Schutz der besitzenden Klasse gegenüber der Bedrohung durch „das landlose Proletariat“: heute ist das die stark anwachsende Gruppe der Migrant:innen und Farbigen, die im Verdacht stehen, als Wähler:innen die Demokraten zu bevorzugen.

Diese Gruppe wird in den Wahlkämpfen der 2000er Jahre als Bedrohung der konservativen G.O.P. erkannt, einer Gefahr, die nun endgültig vom Kapital, und zwar durch Kapital abgewehrt werden soll - sei es durch Kauf der Meinungsbildung, ihrer Existenzgrundlagen oder der Stimmabgabe. Wie das funktioniert, steht nachzulesen in dem Bestseller von Jane Mayer, *Dark Money*, NY 2016. Mayer beschreibt diesen legalen für eine Demokratie allerdings letalen Gebrauch des „schmutzigen Geldes“ am Beispiel der robusten politischen Netzwerke der Carbonmilliardäre Charles und David Koch.²⁴

Der Supreme Court trug der heutigen Gefährdungslage des Kapitals in den USA Rechnung. Deshalb war die 5:4 Entscheidung vom Januar 2010 ganz im Sinne der Gründerväter: Die Entscheidung bemüht allerdings einen überraschenden juristischen Winkelzug, um die beabsichtigte Wirkung zu erreichen. Sie räumt nicht nur natürlichen Personen politische Beteiligungsrechte ein, sie erweitert den Schutzbereich vielmehr auf juristische Personen, also z.B. Aktiengesellschaften und Körperschaften wie die Gewerkschaften.

Das hat zunächst zwar nichts mit der konkreten Gefahrenquelle, dem migrantischen und Bevölkerungswachstum der schwarzen Bevölkerung zu tun. Die Entscheidung trifft aber alles, was dem Kapital im Wege steht: Die Milliardäre erhalten zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zur Bestechung der Kapitalfraktionen in den Parlamenten Washingtons

²⁴ <https://bit.ly/3fpisiP>

und der 50 Bundesstaaten, die Super PACs.²⁵ Mit deren Hilfe kann nun alles aufgekauft werden, was dem Kapitalinteresse politisch im Wege steht. Das ist die Bazooka. Wumm. Beispiel: In den entscheidenden Januarwochen 2021 sollen auf diese Weise kurzfristig über 500 Mio. \$ in den Wahlkampf im kleinen Georgia (10,6 Mio. Einwohner) geflossen sein, um einen - allerdings entscheidenden - Senatsposten für die G.O.P. zu gewinnen. Die Demokraten waren dort gleichwohl erfolgreich.

Der große amerikanische Traum von dem Aufstieg eines jeden vom Tellerwäscher zum Millionär und Präsidenten ist ausgeträumt. Die USA sind keine Volksdemokratie mehr. Sie haben keine „Volksregierung“ im Sinne Madisons mehr, sondern werden mit diesem wegweisenden Urteil vom 21. Januar 2010 von Verfassungs wegen eine Meritokratie, attraktiv für Vermögende aus aller Herren Länder, die ihr Privatkapital in Sicherheit bringen wollen.²⁶

c) Parlamentarischer Rat

Wie entschieden sich die Verfassungsmütter und Väter²⁷ des Grundgesetzes in der Bonner Parlamentarischen Versammlung 1948/49 gegenüber dieser Verfassungsfrage? Sie wurden alle im kriegstreibenden

²⁵ https://de.wikipedia.org/wiki/Political_Action_Committee, abgerufen 13.1.2022

²⁶ Wie das Kapital in den USA arbeitet stellt der Film dar: The Laundromat (2019) | OFFICIAL TRAILER<https://youtu.be/BYUI5VYeYSk>

²⁷ Auch wenn zeitgenössisch von den „Vätern des Grundgesetzes“ gesprochen wird, waren unter den Abgeordneten auch vier Frauen (6 %), nämlich **Friederike Nadig** (SPD), **Elisabeth Selbert** (SPD), **Helene Weber** (CDU) und **Helene Wessel** (Zentrum), die heute als **Mütter des Grundgesetzes** bezeichnet werden.

Kaiserreich sozialisiert. Alle hatten die Nazi-Diktatur erlebt. Sie waren mehr oder weniger beteiligt an der diese vorbereitende Weimarer Epoche. Sie hatten die Verstrickung des deutschen Volkes in den Genozid an Juden, Behinderten, Sinti und Roma erlebt. Alle wußten von der politischen Einflussnahme des Großkapitals auf dem Weg in die Diktatur. All dieses Wissen führte indes nicht zu einem klar textierten grundrechtlichen Verbot grob ungerechter Vermögensverteilung oder einer toxischen Vermögenskonzentration, sei es auch nur im Sinne des erwähnten Art.1 der Erklärung der Menschenrechte von 1789.

War es die Blindheit vor den Kräften des Kapitals oder ein nach den Erfahrungen von Kaiserreich, Weimar und „Drittem Reich“ geradezu unheimliches, unbegründetes Vertrauen in die Selbstentscheidungs- und Selbsteilungskraftkraft einer „unbestechlichen“ Nachkriegsgesellschaft Westdeutschlands? Oder war es doch eher der SPD/CDU/CSU übergreifende Antikommunismus (nur drei Mitglieder gehörten der KPD an)? Man kann über die Gründe für dieses Unterlassen einer textlichen Befassung nur spekulieren. Vielleicht war ein Grund die ständige Anwesenheit der kontrollierenden Besatzungsmächte, insbesondere der antikommunistischen und radikalkapitalistischen USA mit ihrem Vertreter, General Clay, mit dem der Präsident des Parlamentarischen Rats, der Antikommunist und Kapitalistenfreund Konrad Adenauer, befreundet war. Die Männer und Frauen, die gerade im Begriffe waren, das neue Westdeutschland zu verfassen, wollten sicher das Beste. In ihrer Mehrheitsentscheidung verbeugten sie sich jedenfalls vor dem historisch vergifteten Kapital.

Ein Himmelfahrtskommando, denn die deutsche Gesellschaft, ob West oder Ost war - mit Ausnahme der in den Kriegsverbrecherprozessen zum Tode Verurteilten und Hingerichteten - die gleiche geblieben. Von Eichmann, über Schacht, Krupp, Stinnes usw. usw., alle einflussreichen Nazis in Politik, Verwaltung, Justiz, Kultur, der zweiten Reihe waren

entweder noch gegenwärtig, manche noch im Amt oder sie warteten 1948/49 auf die Wiederverwendung im System, wie etwa die Globkes, Würmelings, Kiesingers, Gerstenmeiers, all diese geistigen Urheber oder Unterstützer oder Mitläufer:innen des Völkischen. Es sah damals wohl eher so aus, wie das Klaus Mann in seinen Aufzeichnungen aus dieser Zeit messerscharf festhielt. Er traf 1945 auf seiner Suche nach Nationalsozialisten keinen Mann, der zugegeben hätte, Nazi gewesen zu sein, außer Winifred Wagner, die sich zu ihrem „Onkel Wolf“ bekannte.²⁸ Eine wirkliche Entnazifizierung fand bis heute nicht statt.²⁹

Die Mehrheit der Mütter und Väter der Verfassung Westdeutschlands³⁰ hatte jedenfalls weder vom unten stehenden Zitat noch von seinem Sinn und Zweck und der zeitlosen Wahrheit des Spruches des Richters am Supreme Court, *Louis Brandeis (1846-1941)*, Kenntnis, sonst hätten sie vielleicht anders gehandelt. Das Thema wird aber auch von der auf die Zukunft ausgerichteten neuen Koalitionsregierung unter Olaf Scholz 2021 nicht aufgegriffen.³¹ Dabei ist die Frage der Vermögensverteilung die Kernfrage jeder Regierung.

We must make our choice.

*We may have democracy,
or we may have wealth*

²⁸ Syberberg, Hans Jürgen, Winifred Wagner und die Geschichte des Hauses Wahnfried 1914-1975, Berlin 2006, <https://www.imdb.com/review/rw6228445/>

²⁹ Falk Richter, FR. 4.12.2021, S.33; <https://www.sueddeutsche.de/kultur/documenta-werner-haftmann-1.5330016>

³⁰ vgl. Dossier Grundgesetz und Parlamentarischer Rat, Bundeszentrale für politische Bildung, 11.1.2022; von den 65 Mitgliedern waren 4 Frauen.

³¹ https://www.spd.de/fileadmin/Dokumente/Koalitionsvertrag/Koalitionsvertrag_2021-2025.pdf

*concentrated in the hands of a few,
but we can't have both.*

3. Wut, Hass, Gewalt

a) Leichtgläubige und Zyniker

Hannah Arendt verwendete das Wort „leichtgläubig“ wiederholt in ihrem 1951 erschienenen Buch „Die Ursprünge des Totalitarismus“, schreibt Rebecca Solnitz in ihrem klugen Beitrag in der NYT vom 5.6.22.“ Und weiter (Hanna Arendt):

"Eine Mischung aus Leichtgläubigkeit und Zynismus ist in allen Rängen totalitärer Bewegungen verbreitet, und je höher der Rang, desto mehr wiegt der Zynismus die Leichtgläubigkeit auf". Das heißt, bei denjenigen, die die Öffentlichkeit täuschen, ist der Zynismus stärker, bei denjenigen, die getäuscht werden, ist es die Leichtgläubigkeit, aber die beiden sind nicht so getrennt, wie es scheinen mag. Die Unterscheidung zwischen glaubhaft und unglaublich, wahr und falsch ist für Menschen, die empörende und widerlegbare Ideen als Eintrittskarte in eine Gemeinschaft oder eine Identität ansehen, nicht relevant. Ohne das Joch der Wahrhaftigkeit um den Hals können sie Überzeugungen wählen, die ihrem Weltbild schmeicheln oder ihre Aggression rechtfertigen. Ich betrachte dieses Abgleiten in die

*Fiktion manchmal als eine Art Amoklauf des
Libertarismus - früher sagten wir: "Du hast ein
Recht auf deine eigene Meinung, aber nicht auf
deine eigenen Fakten."*

Die persönliche oder kollektive Meinungsbildung der
Impfgegner:innen z.B. beruht auf persönlichen Erlebnissen der
Teilnehmer:innen und deren höchst eigener Wahrnehmung der
Geschehnisse mit der Pandemie. Anschaulich wird der
Wahrnehmungsfilter in der Botschaft von „Dennis“ auf facebook
vom 27.12.2021.

Dabei ist der Auslöser für diese Prozesse der Feindbildung relativ beliebig,
wie in der Pandemie die Einschränkung der Bewegungsfreiheit. Heute ist
es die Pandemie. In den 1850er Jahren war es das Wahlrecht, in den
1920er Jahren Arbeitslosigkeit, Inflation und der verlorene Weltkrieg.
Katalysator ist allemal die Wahrnehmungsverdichtung auf Freund und
Feind der empfundenen Unterdrückung. Grundlage ist die persönliche
gleichzeitige Betroffenheit vieler. Die Kommunikation mit
Gleichgesinnten bei den „Spaziergängen“ bestärkt diesen Prozess. Die
Gemeinschaft wird verinnerlicht und macht bereit zur Tat. „Wir“ leisten
Widerstand, wenn „die anderen“ uns ihre Fakten, bzw. Handlungsgründe
aufzwingen wollen. Führen diese Wahrnehmungen zu persönlichem
oder kollektivem Widerstand und schlägt dieser in körperliche Gewalt
um, so haben wir ein polizeiliches Problem.

b) Vom Wort zur Tat

Was spricht für den Umschlag von Spaziergängen in gewalttätigen
Widerstand? In den USA kann man diesen anschwellenden Bocksgesang
vom Wort zur Tat, am Beispiel der Ereignisse von der Wahl Trumps bis
zum 6. Januar 2021, der Stürmung des Kapitols, verfolgen. Die
Übergang von Leichtgläubigkeit bei den Teilnehmer:innen in Bezug auf

alternative Fakten zu Zynismus der diese Demonstrationen organisierenden Netzwerker:innen mit Fake News ist dort offensichtlich. Der oben auszugsweise zitierte Artikel der NYT vom 5.1.2022 enthält eine zutreffende Analyse anhand der großen Zahl von Beispielen aus der neueren Zeit des Trumpismus.

Um auf Hanna Ahrendts Unterscheidung vom Leichtgläubigen und vom Zyniker zurückzukommen: Was beabsichtigen die Zyniker? Die Zyniker:innen sind in der Regel die Organisator:innen. Sie wollen um jeden Preis anführen und brauchen die Stimmen einer Vielzahl. So switcht die Führung der AfD um, nachdem das Thema Migration (seit 2015) von dem akuten Thema Pandemie (2020) verdrängt worden ist. Dort trifft sie sich übrigens mit der FDP, deren Ideologie sich proaktiv gewendet hat, zumal sich der Freiheitsbegriff als Instrument (Wortmaschine) bei den Bundestagswahlen als außerordentlich attraktiv erwiesen hat, besonders auch für jugendliche Wähler.

Die Leichtgläubigen wiederum werden von den gut ausgebildeten oder angelernten Organisator:innen als Mittel zum Zweck missbraucht. Dem genannten „facebook-Dennis“ fehlt - wenn man ihm aufmerksam zuhört - offenbar die Orientierung. Wohin mit seiner Wut? Da kommen die Weidels und Lindners mit ihrem „Libertatismus“, wie das Arendt nennt, gerade recht. Wobei für „Dennis“ wahrscheinlich vom Phänotyp her die Programmatik der Weidels attraktiver ist als die der Lindners und Buschmanns mit ihrem elitären ökonomischen Ordoliberalismus.

4. Zurück zur „Normalität“ ?

Der Ursprung von Wut, Hass und Gewalt liegt in der Differenz von arm und reich. Daraus wird Freund und Feind. Werde ich angegriffen, darf ich - wenn mein Leben unmittelbar bedroht ist - die Angreifer:in töten. Notwehr.

a) Das Zeitalter der Katastrophen

Der erste verfassungsrechtliche 130 Jahre andauernde Angriff (1848-1918) der besitzenden Klasse auf die Besitzlosen war die Verweigerung des (gleichen) Wahlrechts, d.h. der Chance von 90% des Volkes auf gleiche Teilhabe mit den 10% an der Bestimmung ihrer höchstpersönlichen und der öffentlichen Angelegenheiten. Nur die Herrschenden bestimmten über persönlichstes Wohl und Wehe (Frauenrechte, Abtreibung, LGBT, Aufstiegschancen usw.), über Eigentum und Arbeit, über Krieg und Frieden. Es gab keine Chance auf Widerstand. Weder in den Fürstentümern, auch nicht in den drei Stadtrepubliken. Dort herrschte das Patriziat. Es gab nur den Aufstand, die Revolution. Der Rebell oder die Rebellin wurde im Zweifel erschossen.

Der zweite Angriff war und ist der umfassende verfassungsrechtliche Schutz der jeweiligen Vermögensverteilung.³² Armut und Reichtum sind rechtlich zementiert. Nicht aber ihre Dynamik und erst recht nicht ihre Expansion in die Kultur. Die geistige Hegemonie ist käuflich und sie

³² Gewaltige Ungleichheit, Oxfam Bericht 2022, https://www.oxfam.de/system/files/documents/oxfam_factsheet_gewaltige_ungleichheit.pdf

diszipliniert.³³ Mit der Produktion der die Kultur bestimmenden Wortmaschinen wird das Gedankliche System (die Wahrnehmung) gesteuert.³⁴

Nur wer sich in dem engmaschigen Netzwerk des Reichtums bewährt, erhält eine Chance auf wirtschaftliche und politische Selbstbestimmung. Dieser Angriff dauert an. In Deutschland haben 10 Prozent des Volkes 90% in der Hand.³⁵ Beide Vorgänge fielen bis zur Revolution am 9. November 1918 zusammen. Aus diesem Klassengegensatz erwuchsen zu guten Teilen der Erste und Zweite Weltkrieg und ihre Vorgängerkriege im 19.Jahrhundert. Eine geschlossene internationale Arbeiterbewegung, die vielleicht Abhilfe hätte bieten können, scheiterte im August 1914 an der Zustimmung der SPD-Fraktion im Reichstag zu den Kriegskrediten (4.August 1914). Die französischen Sozialisten stimmten daraufhin der Kriegserklärung Frankreichs an Österreich-Ungarn zu (13.August 1914). Aus.

Das 20. Jahrhundert nannte Eric Hobsbawm zu Recht das Zeitalter der Katastrophen. Die Katastrophen der Weltkriege waren, blickt man auf diese tieferliegenden Ursachen, Ausbrüche des in den beiden vorangegangenen Jahrhunderten unterdrückten Widerstandes gegen ungerechte Besitzverhältnisse und das Klassen-Wahlrecht. Norbert Elias beschreibt diese über Generationen laufenden langen Zyklen der Unterdrückung, die es braucht, um moralische Sperren zu überwinden. Die Gewaltausbrüche der RAF in den 1970er Jahren führt er unter

³³ Pierre Bourdieu, Über den Staat, e-Book, Berlin 2014; Michel Foucault, https://de.m.wikipedia.org/wiki/Michel_Foucault, abgerufen 17.1.2022

³⁴ MB, Lübecker Lügengeschichten, S.127, https://michaelbouteiller.de/?page_id=3258,

³⁵ <https://www.boeckler.de/de/boeckler-impuls-wie-sind-die-vermoegen-in-deutschland-verteilt-3579.htm>

anderem auf einen langen Doppelbinderprozess aus Hass und Gewalt zurück.³⁶

Wenn wir heute erschreckt fragen, wie ein Hassausbruch heute, 2021/2022, möglich ist, und warum wir empört auf die Selbstbezeichnung der rd.180.000 „Spaziergänger“ als „Widerstandskämpfer:innen“ reagieren, haben wir zweierlei vergessen. Erstens, dass kollektive Wut, Hass und Gewalt nichts mit aktuellen Auslösern zu tun haben müssen. Ähnlich dem Ehestreit, der plötzlich - aus nichtigem Anlass begonnen - im Schlag mit der Bratpfanne endet oder mit der Tötung des anderen. Der letzte Wassertropfen, der zuviel war.

Zweitens übersehen wir, dass mit dem uns willkürlich erscheinenden Austausch der Ereignisebenen Corona-Pandemie 2021/ Naziterror 1933 bei den Demonstrierenden offensichtlich ein Austausch des Wahrnehmungsfilters sichtbar wird. Dieser Filterwechsel ist in gewissem Sinn mit den Bewusstseinsvorgängen der Weimarer Spätzeit vergleichbar. Wer seinerzeit die Juden als Ursachen des Endes vom Traum der Weltmacht Deutschlands im Kopf hatte, und damit auch den Grund für sein höchstpersönliches Missgeschick, war zur Gewalt bereit, Notwehr. Juristen würden sagen, Putativnotwehr.

Der Bildertausch. Nicht zu vergessen: Es brauchte vor rd. 100 Jahren bekanntlich nur 14 Jahre der Vorbereitung (1919-1933) und 12 Jahre der Diktatur (1933-1945), um das Land unserer Eltern und/oder Großeltern in ein Land der 2000 Konzentrationslager und nach Polen ausgelagerten

³⁶ Elias, Norbert in: J.Matthes (Hrsg.),Lebenswelt und soziale Probleme.Verhandlungen des 20.Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980, S.98-122, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-135461>)

Tötungsanlagen zu verwandeln.³⁷ Und: Die nachkriegsgeborenen Spaziergänger erfahren vielleicht heute in ihren Umzügen zum ersten Mal für eine kollektive Entscheidung öffentliche Wahrnehmung und die Erfüllung eines kollektiven Traums. Ähnlich dem Tagtraum Don Quijotes, der sich nach den nächtlich genossenen Ritterromanen selbst in einen Ritter verwandelte und auf der Rosinante mit seinem Knappen Sancho Panza gegen die für Feinde gehaltenen Windmühlen anritt.

Das war 1605.

b) Die unterlassene Entnazifizierung

Die These von der Kontinuität der Folgen gesellschaftlicher Unterdrückung durch Wahlrechtsverweigerung und Vermögenskonzentration mag man zurückweisen mit dem Einwand, dazwischen liege die Barriere der Entnazifizierung, die 70 jährige Geschichte der Bundesrepublik. Es habe in der Nachkriegszeit eine gründliche, beispiellose Aufarbeitung der zurückliegenden 12 Jahre des Nationalsozialismus gegeben. Ein von allen anerkannter Bruch mit der Vergangenheit.

Die geistige Kontinuität des Barbarentums folgt indes nicht den Umerziehungsprogrammen, sondern der Kontinuität von Personen. In diesem Sinn gab es jedoch zu keinem Zeitpunkt eine Entnazifizierung als geschichtlicher Barriere, sondern eine - heute erst - nach und nach entdeckte erschreckende Kontinuität vom Nationalsozialismus über die

³⁷https://de.m.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Konzentrationslager_des_Deutschen_Reichs, abgerufen

16.1.2022; Timothy Snyder, *Bloodlands, Europa zwischen Hitler und Stalin*, München 2015, S.285 f.

Nachkriegszeit in die Gegenwart. Das gilt für Wirtschaft, Kultur, Staat, Kirchen und die Gesellschaft insgesamt.³⁸

Die Ursachen von Hass und Gewalt sind auch bei der Gründung der Bundesrepublik nicht beseitigt worden. Rosa Luxemburg hat am Ende recht. Das Elend der Besitzlosen setzt sich ohne Neuvermessung des Vermögens fort. Die schrille Ungerechtigkeit der Vermögensverteilung ist heute zwar erkannt aber nicht bearbeitet. Es bleibt dabei: Das Vermögen bestimmt den Gang der Dinge, seine giftige Geschichte mag verdrängt werden. Die arisierten Gegenstände, der Teppich, das Klavier, das Besteck, die Häuser und Grundstücke erinnern indes an die Herkunft. Ähnlich wie die Bilder in früherem jüdischem Besitz, die kolonialen Kultgegenstände, das geraubte Land. Die in den 2000er Jahren endlich groß geschriebene Herkunftsforschung (Provenienzenforschung) ist nur ein (gutes) Zeichen für das gebotene allgegenwärtige Erwachen. Es gab keinen Bruch mit der Vergangenheit, keine Entnazifizierung in Deutschland.

c) Die verpasste dritte Chance

Die dritte Chance einer Korrektur der Folgen ungerechter Vermögensspreizung lag rd. 40 Jahre nach Kriegsende in der Deutschen Revolution vom 9.11.1989. Jetzt hätte der unheilvolle und inzwischen tiefe kulturelle Riss zwischen gleichzeitig wachsender Armut und wachsendem Reichtum geschlossen werden können. In einer offenen Verfassungsdebatte über faire Lebensbedingungen bei der Wiedervereinigung. Die erste öffentliche Debatte und Volksabstimmung über unsere gesamtdeutsche Verfassung nach 1945.

³⁸ Falk Richter, FR. 4.12.2021, S.33; <https://www.sueddeutsche.de/kultur/documenta-werner-haftmann-1.5330016>

Stattdessen kam es zum Beitritt der DDR. Eine abstruse Irreführung angesichts des gewünschten schönen gesamtdeutschen Bildes von gleichberechtigter Partnerschaft: Es ging vor 40 Jahren nicht um Gleichbehandlung und Partnerschaft, sondern um Unterwerfung. In Wahrheit ist bei der „Wiedervereinigung“ beider Staaten nichts anderes herausgekommen als die westdeutsche Kolonisierung der DDR, ein geschicktes „Schnäppchen namens DDR“, wie das Günter Grass zutreffend nennt.³⁹



Deutsche Revolution 9. November 1989

³⁹ <https://bit.ly/3GAm0dM>

Rosemarie Will hat diesen Vorgang im einzelnen nachvollzogen. Ihr Skript „Die deutsche Wiedervereinigung als Kolonisierungsakt?“⁴⁰ gehört - wenn es so etwas gäbe - in die Gründungsakte unseres 1990 praktisch neu gegründeten Staates. Die westdeutsche Verfassung samt den damit



Vermögensspreizung 37 000.000.000 € : 38.000 €

verbundenen abertausend westdeutschen Gesetzen wurde der DDR übergestülpt. Basta. Eine grandiose Ungerechtigkeit am ostdeutschen Volk, die mit der Gründung der „Treuhand“ allerdings noch getoppt

⁴⁰ Rosemarie Will, Die Deutsche Wiedervereinigung als Kolonisierungsakt?, https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2021/07/R.Will_-Kolonisierung.pdf

wurde: die Filettierung der ostdeutschen Wirtschaft. „Statt des Sozialstaates erhielten wir den Rechtsstaat“.

Dieses dritte Unterlassen, nämlich die gesamtdeutsche (innerdeutsche) Machtfrage zu stellen, die - wie wir wissen - mit der ungerechten Vermögensverteilung seit 1871 eng verbunden ist, öffnet die alte schwelende Wunde von Wut, Hass und Gewalt. Der gesellschaftspolitische Sumpf unge-rechter Vermögensverteilung treibt seine giftigen kulturellen Blüten.

Er wird nach den Plänen der 2021er Regierung nicht trockengelegt. Denn im Koalitionsvertrag steht von gerechter Vermögensverteilung nichts. Gar nichts. Das Kapitalverwertungsinteresse ist zwar durch verfassungsfeste Grund - und Menschenrechte seit 1949 und gewerkschaftliche Gegenmacht eingeschränkt. Das größte Vermögen eines einzelnen in Deutschland - daran sei abschließend erinnert - beträgt 37.000.000.000 €. In Metern gemessen: 3,7 km zu 3,9 mm.

Weil der Machtanspruch des Privatkapitals, d.h. der Vermögenselite von 10%, die 65% des Volksvermögens beherrscht, nirgendwo in Frage gestellt wird, hängen auch die gut gemeinten programmatischen Aussagen der neuen Regierung im Koalitionspapier in der Luft. Denn der Satz bleibt wirksam: nur wer bezahlt, schafft an. Die Übersetzung der realen Verhältnisse wirtschaftlicher und kultureller Dominanz in das Geschwurbel des Politiker-Sprechens haben auf wunderbare Weise schon Karl Marx und Friedrich Engels entlarvt, als sie 1848 beschrieben haben,

wie die Botschaften der Realität der französischen Revolution in das Idealistengewäch der deutschen Philosophie übersetzt worden ist:

„So hat für die deutschen Philosophen des 18. Jahrhunderts die Forderungen der ersten französischen Revolution nur den Sinn, Forderungen der "praktischen Vernunft" im allgemeinen zu sein, und die Willensäußerungen der französischen Bourgeoisie bedeuteten in ihren Augen die Gesetze des reinen Willens, des Willens, wie er sein muss, des wahrhaft menschlichen Willens. Die ausschließliche Arbeit der deutschen Literaten bestand darin, die neuen französischen Ideen mit ihrem alten philosophischen Gewissen in Einklang zu setzen oder vielmehr von ihrem philosophischen Standpunkte aus die französischen Ideen sich anzueignen. Diese Aneignung geschah in derselben Weise, wodurch man sich überhaupt eine fremde Sache aneignet, durch die Übersetzung“.⁴¹

Michael Bouteiller
Lübeck, Januar 2023

⁴¹ Manifest, S.11

Kapitel 5

DIE AUSBILDUNG DES MENSCHEN ZUM MASSENMORD UND GEGENWEHR



Der Galgenbaum aus dem 18-teiligen [Radierzyklus](#) *Die großen Schrecken des Krieges* („*Les Grandes Misères de la guerre*“), nach [Jacques Callot](#) (1632). Die Abbildung zeigt die [Hinrichtung](#) von „[infamen](#) und verlorenen“ [Dieben](#) („*Voleurs infames et perdus*“) sowie vermutlich auch [Marodeuren](#), die um ihr Leben [würfeln](#) (in der Abb. rechts des Baums). Die Maßnahme ist kein Willkürakt, sondern erfolgt vor versammelter Truppe (linker u. rechter Bildrand), im Beisein von Geistlichen. Der Akt entspricht dem damaligen Kriegsrecht zur Aufrechterhaltung der militärischen Disziplin.^[4]

A. Die Ausbildung

1. Der erste Schritt

Erstes Beispiel ist die Vernichtung der Indianer nach der Entdeckung Amerikas 1492 mit der Ausgangsfrage, ob diese Ureinwohner denn überhaupt menschliche Wesen seien.¹ Der 30jährige Krieg 1618 - 1648 (3,5-6,5 Mio.Opfer²) schloss mit der Frage nach dem rechten Glauben dessen, der damals Westeuropa beherrschen sollte, an. Dann kamen die nationalistischen (völkischen) deutschen Vorbereitungs- (1864, 1870) und später Weltkriege der König- und Kaiserreiche 1914 und der völkischen, zum Teil demokratischen Staaten 1939 - 1945 mit der Frage, welche Nation die Welt des Karbonzeitalters im 20. Jahrhundert beherrschen wird, mit weit über 100 Millionen Toten³ und den Abwürfen der Atombomben über Hiroshima und Nagasaki 1945, die diese Frage entschied.

Es folgten der aus Gründen der richtigen Ideologie geführte Koreakrieg 1950-1953 (der Korea-Krieg dauerte drei Jahre, kostete vier Millionen Menschen das Leben und endete in einem Patt). Der Golfkrieg zwischen Irak und Iran begann 1980 und endete 1988, forderte eine Million Opfer und hat letztlich am Status quo ante nichts geändert. Der US-

¹ Sabine Hark, Die Gemeinschaft der Ungewählten, Umriss eines politischen Ethos der Kohabitation, eBook 2021, S.66

² https://de.m.wikipedia.org/wiki/Drei%C3%9Ffig%C3%A4hriger_Krieg

³ Eric Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme, München Wien 1995, S. 26

Angriffskrieg gegen den Irak war zwar nach wenigen Wochen vorbei, basierte auf einer reinen Lüge, kostete 1,5 Millionen Menschenleben, und dann folgten für fast zehn Jahre Besatzung und Aufstandsbekämpfung. Die USA blieben ähnlich erfolglos wie in 20 Jahren Afghanistan-Krieg. Der Völkermord des Vietnamkrieges von 1955-1975, der völkermordende Bürgerkrieg der Roten Khmer in Kambodscha 1975, der ethnische Völkermord zwischen Hutu und Tutsi in Ruanda 1994, die drei Golfkriege 1980-2003, der Erste Tschetschenienkrieg (1994 bis 1996), die Balkankriege 1991-2001 mit über 200.000 Toten, der Zweite Tschetschenienkrieg (1999 bis 2009), der Kaukasuskrieg 2008, der Syrien-Bürgerkrieg ums Öl ab 2011, die russische Besetzung der Krim 2014 und schließlich der völkische Angriffskrieg gegen die Ukraine vom 24. Februar 2022.

Dieser letztere Europäische Krieg legt das ganze Karbonzeitalter mit seinen völkerrechtlichen Regularien und ökonomischen Wechselbezügen bloß. Denn verantwortlich sind die Vermögenseliten des Karbonzeitalters, deren Ideologie herrscht, und sonst niemand. Einer davon, ein in den modernen Herrschaftstechniken des 20. Jahrhunderts gut ausgebildeter Emporkömmling, hat sich gerade eben in Russland verzockt.

Derartige, am Ende nationalistischen Massenmorde, segnen die institutionellen Hüter von Moral und Religion in der Regel ab. Ein besonders abschreckendes Beispiel ist der Lübecker ev.-lutherische Bischof Erwin Balzer (1934-1945)⁴: 1939 war er Mitbegründer des Eisenacher Instituts zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das

⁴ Er wurde 1945 entlassen. 1955 erhielt er die kirchlichen Weihen zurück.

deutsche kirchliche Leben. Am 4. April 1939 unterzeichnete er, zusammen mit 10 weiteren Kirchenleitern, die sogenannte Godesberger Erklärung der Deutschen Christen vom 26. April 1939:



„Indem der Nationalsozialismus jeden politischen Machtanspruch der Kirchen bekämpft und die dem deutschen Volke artgemäße nationalsozialistische Weltanschauung verbindlich macht, führt er das Werk Martin Luthers nach der weltanschaulich-politischen Seite fort und verhilft uns dadurch in religiöser Hinsicht wieder zu einem wahren Verständnis des christlichen Glaubens [... Der NS] ist die Vollendung des Werkes, das der deutsche Reformator Martin Luther begonnen hat [...] Der christliche Glaube ist der

*unüberbrückbare religiöse Gegensatz zum
Judentum.*“⁵

Damals, 1939, waren über 90% der Bevölkerung Mitglieder der Kirchen. Heute sind es noch über 50%. Die Kirchenzucht hat zwar für die öffentliche Meinungsbildung an Bedeutung verloren. Das ändert an der Grundlage irrsinniger religiöser Bewusstseins-konstruktionen nichts.

Auch heute wieder rechtfertigen Kirchenobere und ihre Glaubensbrüder und -schwestern der anderen Religionen Waffenlieferungen.⁶ Den für den Aufbau einer derartigen (kirchlichen) begrifflichen Dogmatik erforderlichen Gedankengang schildert Richard Wagner in seinem Beitrag in den Bayreuther Blättern 1878 „Was ist deutsch?“⁷:

„...Kein Volk hat sich gegen Eingriffe in seine innere Freiheit, sein eigenes Wesen, gewehrt wie die Deutschen: mit nichts ist die Hartnäckigkeit zu vergleichen, mit welcher der Deutsche seinen völligen Ruin der Fügsamkeit unter ihm fremde Zumuthungen vorzog. Dieß ist wichtig. Der Ausgang des dreißigjährigen Krieges vernichtete das deutsche

⁵ Godesberger Erklärung 26.4.1939; vgl. dazu Markus Gabriel, *Moralischer Fortschritt in dunklen Zeiten, Universale Werte für das 21. Jahrhundert*, Berlin 2020, S. 142; der Lübecker Bischof Erwin Balzer vollzieht mit der Godesberger Erklärung Lagardes Zielsetzung, MB, Lübecker Lügengeschichten, S.27, https://michaelbouteiller.de/?page_id=3258

⁶ FR, 19.4.2022, S. 11; <https://www.tagesschau.de/inland/bischoefe-waffenlieferungen-ukraine-krieg-103.html>

⁷ Richard Wagner, *Was ist deutsch?*, Bayreuther Blätter 1878, 1.2, S.29-52 und dazu Paul de Lagarde, *Deutsche Schriften*, Leipzig 1878, S. 231

*Volk: daß ein deutsches Volk wieder erstehen konnte, verdankt es aber doch einzig eben diesem Ausgange. **Das Volk war vernichtet, aber der deutsche Geist hatte bestanden.** Es ist das Wesen des Geistes, den man in einzelnen hochbegabten Menschen »Genie« nennt, sich auf den weltlichen Vortheil nicht zu verstehen. Was bei anderen Völkern endlich zur Ubereinkunft, zur praktischen Sicherung des Vorteils durch Fügsamkeit führte, das konnte den Deutschen nicht bestimmen: zur Zeit als Richelieu die Franzosen die Gesetze des politischen Vorteils anzunehmen zwang, vollzog das deutsche Volk seinen Untergang; aber, **was den Gesetzen dieses Vorthails sich nie unterziehen konnte, lebte fort und gebär sein Volk von Neuem: der deutsche Geist.**“*

Er folgt darin - teilweise wörtlich - dem Theologen und Orientalisten Paul de Lagarde in seinem Buch „Deutsche Schriften“ 1878, den er bewunderte und für seine Bayreuther Blätter als Redakteur gewinnen wollte, was dieser allerdings ablehnte. Lagarde nahm die völkische Vernichtungskampagne Hitlers vorweg.⁸ Er übersetzte die Auferstehung von Jesus unter der Namensgebung „Christus“ als die Überführung der realen Lebenswelt des Menschen in die Welt der Begriffe und des Geistes. Diese Begriffswelt war für Lagarde Fakt.⁹

Diesen Dreh als Grundlage nicht nur der religiösen, sondern auch aller gesellschaftlichen und staatlichen verbrecherischen Organisation der Menschheitsverbrechen haben Karl Marx

⁸ Fritz Stern, Kulturpessimismus als politische Gefahr(1963), 2.Auflage, Stuttgart 2018

⁹ Paul de Lagarde, Deutsch Schriften, Leipzig 1878, S.231

und Friedrich Engels bereits 1847/48 in ihrem Manifest entzaubert:

„...Die französische sozialistisch-kommunistische Literatur wurde so förmlich entmannt. Und da sie in der Hand des Deutschen aufhörte, den Kampf einer Klasse gegen die andre auszudrücken, so war der Deutsche sich bewusst, die "französische Einseitigkeit" überwunden, statt wahrer Bedürfnisse das Bedürfnis der Wahrheit und statt der Interessen des Proletariats die Interessen des menschlichen Wesens, des Menschen überhaupt vertreten zu haben, des Menschen, der keiner Klasse, der überhaupt nicht der Wirklichkeit, der nur dem Dunsthimmel der philosophischen Phantasie angehört...“¹⁰

„Statt wahrer Bedürfnisse das Bedürfnis der Wahrheit und statt der Interessen des Proletariats die Interessen des menschlichen Wesens“, das genau ist die von Lagarde, Wagner und anderen vollzogene Transformation der Lebenswelt in den Himmel der Ideologie und am Ende als perfekte Nutzung in der Anweisung zum Massenmord im Bürger- und Staatenkrieg.

Derartige Begriffs-Konstruktionen im Hirn sind nicht nur im 19.Jahrhundert und in den 1920er Jahren en vogue gewesen, etwa bei Nobelpreisträger:innen wie Thomas Mann, der

¹⁰ Karl Marx, Friedrich Engels, Kommunistisches Manifest, S.18, <https://marxwirklichstudieren.files.wordpress.com/2012/11/marx-engels-manifest.pdf>, S.486

seinerzeit Paul de Lagarde¹¹ 1918 neben seinen beiden anderen Lehrmeistern, Nietzsche und Wagner für einen der Lehrmeister Deutschlands hielt.¹²

Norbert Elias schreibt dazu:

„Der nationalsozialistische Mythos von der deutschen Herrenrasse setzt diese Tradition des Kaiserreiches, in einer mehr zu Popularisierung geeigneten und auch als Argumentiersystem stärker durchgearbeitet, ganz geradlinig fort. Die Menschen germanische Rasse waren von Natur und Geschichte dazu berufen, die Herrenschaft, eine Art Adel der Menschheit zu bilden. Andere Rassen, vor allem die Juden und die Neger, waren minderwertig und daher von Natur Feinde. Das beste war, sie auszurotten.

Was noch heute bei der Erinnerung viele Menschen in Sorge versetzt, ist die Tatsache dass hier unter Deutschen ein Mythos auflebte, der dem vorherrschenden Bemühen unseres Zeitalters um größere Gleichheit unter den Menschen der Erde nicht einfach zuwiderlief, sondern der darüber hinaus,

¹¹ Paul de Lagarde lehrte den „antihumanitären Nationalismus ohne Gewissensschranken“ von dem Norbert Elias spricht (Humana conditio, Beobachtungen zur Entwicklung der Menschheit am 40. Jahrestag des Kriegsendes, Frankfurt a. Main 1985, S.48), MB, Lügengeschichten, S. 30, https://michaelbouteiller.de/?page_id=3258

¹² Thomas Mann, Betrachtungen eines Unpolitischen, Frankfurt a.M. 1983, S.29

unter Hinweis auf die Hochwertigkeit der eigenen Gruppe, die Ungleichheit unter Menschen als einen hohen Wert hinstellt. Die Menschheit hat sich mühsam zu einem Punkt vorgearbeitet, wo zwar de facto noch riesige Ungleichheiten zwischen verschiedenen Gruppen vorhanden waren, wo aber als Ziel existenzielle Gleichheit und die soziale Gleichstellung aller Menschen weitgehend anerkannt wurde. Hier nun wurde diese Arbeit von Generationen explizit widerrufen.“¹³

Auch der nationalsozialistische Verfassungsrechtler Carl Schmitt ließ sich von der geisteswissenschaftlichen Methode Lagardes in seiner wirkkräftigen „Verfassungslehre“ (1929) anregen. Er leistete mit dieser Vorarbeit einen wesentlichen Beitrag zur Entjudung der deutschen Rechts- und Staatswissenschaften.¹⁴

Carl Schmitt bedurfte zwar nicht eines Schülers wie Ernst-Wolfgang Böckenförde, um sich in die verfassungsrechtliche Dogmatik der Bundesrepublik der Nachkriegszeit einzuhausen. Aber das weit verbreitete Böckenförde-Diktum atmet doch diesen verbrecherischen völkischen nationalen Geist. Wenn es dort allen Ernstes heißt:

¹³ Elias S.51

¹⁴ Gross, Raphael, Carl Schmitt und die Juden. Eine deutsche Rechtslehre, Frankfurt a.M. 2000

*„Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. Das ist das große Wagnis, das er, um der Freiheit willen, eingegangen ist. Als freiheitlicher Staat kann er einerseits nur bestehen, wenn sich die Freiheit, die er seinen Bürgern gewährt, von innen her, aus der moralischen Substanz des einzelnen und der **Homogenität der Gesellschaft** (sic!¹⁵), reguliert. Andererseits kann er diese inneren Regulierungskräfte nicht von sich aus, das heißt mit den Mitteln des Rechtszwanges und autoritativen Gebots zu garantieren suchen, ohne seine Freiheitlichkeit aufzugeben und – auf säkularisierter Ebene – in jenen Totalitätsanspruch zurückzufallen, aus dem er in den konfessionellen Bürgerkriegen herausgeführt hat.“¹⁶*

Diese tödlichen Wortkonstruktionen in den Köpfen macht auch vor dem heutigen Bundeskabinett nicht halt. Wenn die 2021 für eine „feminine Außenpolitik“ angetretene Außenministerin Baerbock unter dem Eindruck des völkischen Angriffskrieges auf die Ukraine den Export „schwerer Waffen“ fordert, oder ihr Kabinettskollege Habeck den Stopp des Gasimports aus Russland ablehnt, und diese

¹⁵ Markus Gabriel, *Moralischer Fortschritt in dunklen Zeiten, Universale Werte für das 21. Jahrhundert*, Berlin 2020, Seite 120: „Eine Monokultur lässt sich unter Bedingungen einer modernen Massen Demokratie nicht ansatzweise herstellen. Umgekehrt bedeutet dies nicht dass die Politik jede Meinung und jede Lebensform mit gleichem Recht behandeln sollte. Der Multikulturalismus setzt viel mehr eine gemeinsame Expedition voraus: wir alle sitzen im selben Boot und müssen gemeinsam herausfinden, wie wir weiteren moralischen Fortschritt agieren. Es führt schlichtweg kein Weg am Multikulturalismus vorbei, der sich automatisch ergibt, wenn Millionen von Menschen (wie scheinbar »ethnisch« einheitlich auch immer) derselben Gesellschaft angehören.“

¹⁶ Ernst-Wolfgang Böckenförde: „Die Entstehung des Staates als Vorgang der Säkularisation“ In: *Recht, Staat, Freiheit*. 2006, S. 112f.

Entscheidung als ein Gebot der „Klugheit“ und „Vernunft“ bezeichnet, sind das Alarmzeichen.¹⁷

Denn weder sind Panzer friedensstiftend noch hat die Behandlung des russischen Gasexports etwas mit Gründen der Vernunft oder Klugheit zu tun. Die Energieabhängigkeit der Bundesrepublik wirft vielmehr schlichtweg Fragen an den vergangenen und heutigen hohen deutschen Lebensstandard auf. Und selbstredend an die Profitgier der Eigner:innen der Karbonindustrie und ihrer politischen Entourage.

Analyse von Wortkonstrukten/Wahrnehmung z.B. „Endlösung“ oder „fremdrassig



¹⁷ Wie das Wahrnehmungsgefüge im Kopf bereits frühkindlich freudvoll zum Untertanengeist verändert wird, beschreibt der Hirnforscher Gerald Hüther: <https://youtu.be/BdmiC5VTThI>



Diese Energieabhängigkeit führt zur Gretchenfrage, auf was wir bereit sind, für den Stopp des Völkermordes an den Ukrainer:innen zu verzichten. Oder: welchen Preis wir bereit sind, zur Verhinderung der Massenvernichtung in der Dritten Welt¹⁸ zu bezahlen. Und: was wir bereit sind, heute zu investieren, um aus dem

Verbrechenssystem der politischen Karbonökonomie auszusteigen.¹⁹

Daran ändert auch die „andere Welt“ nichts, in der Annalena Baerbock am Morgen des 24. Februar 2022 aufgewacht sein will, oder die „Zeitenwende“, von der Bundeskanzler Scholz in seiner Rede vor dem Bundestag am 27.2.2022 spricht.

Denn es gibt nur diese eine Welt, und von einer „Zeitenwende“ kann ebenfalls keine Rede sein. Es sei denn, man denkt an eine Umorientierung der Denkmuster der Eliten. Die Denkmuster des Kabinetts sind jedenfalls mit Vorsicht zu genießen.

¹⁸ Jean Ziegler, Wir lassen sie verhungern: Die Massenvernichtung in der Dritten Welt, Gütersloh 2012

¹⁹ Ein gutes Beispiel ist der Kampf Mossadeghs im Iran der 1950er Jahre, Katajun Amirpur, Iran und die Religion: 70 Jahre Putsch gegen Mossadegh, Blätter für deutsche und internationale Politik, August 2023, S.103

Die gedankliche Ausstattung und Ausrichtung unserer Intellektuellen steht nämlich im Gegensatz zu den Bedürfnissen und Interessen der normalen Werktätigen. Die Wahrnehmungsfilter des gebildeten Bürgertums im Umgang mit der (sozialistischen) Sozialdemokratie und vice versa beschrieb seinerzeit der feinfühlige Lübecker Gustav Radbruch in seinen biographischen Schriften.²⁰

Das Misstrauen der beiden damaligen Volksklassen (Bürger | Arbeiter) gegeneinander, ihre tiefe gesellschaftliche Spaltung, ist in den damaligen literarischen Zeugnissen ablesbar. Die von Radbruch beschriebene grundlegende Distanz von einerseits Bürgerlicher- und andererseits Arbeiter:innen-Welt als unterschiedlicher (Ein-) Bindung existenzieller (bei Arbeiter:innen) und ideeller (bei Akademiker:innen) Art, bestimmten seinerzeit die alltägliche Lebenswelt.²¹

Überträgt man dieses Phänomen der Bewusstseinsspaltung der Gesellschaft in der Weimarer Zeit auf die heute herrschende Lage, so erfährt man indes Widerspruch. Denn heute analysiert man/frau weniger die Spaltung der Wahrnehmung in Volksklassen, sondern ihre Auffächerung in vielfältige gesellschaftliche Milieus.²² Eine gemeinsame Organisation der Volksklassen oder ein Bedürfnis danach -

²⁰ <https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2021/08/Radbruch-und-SPD.pdf>

²¹ M.B., Das qualvolle Ende der Weimarer Republik im Freistaat Lübeck 1921-1933, <https://michaelbouteiller.de/?p=4965>

²² M. Rainer Lepsius, Demokratie in Deutschland. Soziologisch historische Konstellationsanalysen. Ausgewählte Aufsätze, Göttingen 2011

wie bei der Unterscheidung Bürger| Arbeiter - wird heute in den Gesellschaftswissenschaften kaum (mehr) gesehen.

2. Der zweite Schritt



Während bis 1918/19 die Klassenspaltung ganz offen im staatlichen Klassen-Wahlrecht zum Ausdruck kam und so die Diktatur der Bourgeoisie seinerzeit unverdeckt zu Tage lag, verschwand dieser Ausdruck der herrschenden Verhältnisse mit der Weimarer Verfassung.

An ihre Stelle trat unter der neuen Verfassungslage die verdeckte Versklavung durch die mehr oder weniger öffentlich werdenden Vermögensverhältnisse. „Reicher Mann und armer Mann standen da und sah’n sich an, und der Arme

sagte bleich: „Wär ich nicht arm wärst du nicht reich.“²³ An dem auf Vermögensunterschieden beruhenden Schichtenmodell des Kaiserreiches hat sich nämlich bis heute wenig geändert.

Denn in die gesellschaftlichen Vermögensverhältnisse griff bisher keine Verfassung ein.²⁴ Die Verfassungen verdecken vielmehr mit ihrem modernisierten Rechtsstaatsmodell geradezu die bizarre Vermögensspreizung. Es trifft auch nicht zu, was Walter Scheidel mit seinem Buch, „Nach dem Krieg sind alle gleich“ nahelegt: dass nämlich europäische Kriege die Gleichmacher gewesen wären. Auch die gut gemeinten Versuche, über das Steuerrecht die Spreizung zu egalisieren, scheitern in der Regel an den politischen Imperativen der 30% Besitzenden.²⁵

Unter der Hand (unbemerkt) sind die beschriebenen begrifflichen Techniken des vorigen Jahrhunderts der Lagardes und Co. vielmehr als Wahrnehmungsfilter dabei, die Versklavung von 95% der Weltbevölkerung unsichtbar werden zu lassen.²⁶ Denn schon hinter der Ideologie Lagardes steckte der Schutz der Kapitalverhältnisse des 19. Jahrhunderts.²⁷ Der Kampf um den damaligen Besitzstand.

²³ Bert Brecht (1934)

²⁴ <https://michaelbouteiller.de/?p=4785>

²⁵ vgl. Walter Scheidel, Nach dem Krieg sind alle gleich, Darmstadt 2018

²⁶ Jean Ziegler, Was ist so schlimm am Kapitalismus?: Antworten auf die Fragen meiner Enkelin, Gütersloh 2019; Jean Ziegler, Uriel da Costa, Marx, wir brauchen Dich, 1992; über die Bedeutung der Kulturtechniken auch Lepenies, Wolf, Kultur und Politik. Deutsche Geschichten, Wien 2006

²⁷ M.B., Das qualvolle Ende von Weimar im Freistaat Lübeck 1921-1933, <https://michaelbouteiller.de/?p=4965>

Der Wahrnehmungsfilter á la Lagarde verdeckt auch die heutigen Besitzstände und Vermögensverhältnisse.

Er führte nicht nur 1926 (Fürstenenteignung), 1948 (Währungsreform), sondern auch noch 1991 (Anschluss der DDR) zum verfassungsrechtlichen Schutz der seit dem 19. Jahrhundert bis heute mehr oder weniger unverändert gebliebenen krassen deutschen Vermögensspreizung.²⁸ Die Vermögensverhältnisse werden heutzutage zusätzlich mit den Instrumentarien des modernen Rechtsstaats gesichert. Dieser Schutzmechanismus ermöglicht auch die unbegrenzte und ungebrochene Herrschaft der Kapitaleigner:innen über das staatliche Sanktionssystem.

Zwar ist der Zugriff auf den Gesetzgeber über die verfassungsrechtlichen Sperren der deutschen Parteienfinanzierung im Grundgesetz eingeschränkt. Die mit der Vermögensspreizung verbundenen ökonomischen Hebel der öffentlichen und privaten Mittel der Bewusstseinsbildung liegen jedoch längst nicht mehr in den Händen der politischen Parteien. Diese sperren sich mit ihren Mehrheiten vielmehr entgegen ihren Verfassungspflichten gegen jegliche wirksame Transparenz der Vermögensströme und eine wirksame Vermögensbesteuerung, die die Vermögensverhältnisse und weltweiten Finanzströme offenlegen würde. Der daraus entstehende öffentliche Diskurs wird offenbar gefürchtet, wie der Teufel das Weihwasser.

Mit einer derartigen klaren und in einem nächsten Schritt veröffentlichten Liste der Vermögensverhältnisse und deren Transfers gäbe es vielleicht eine - wenn auch geringe -

²⁸ M.B., Verfassungsgewalt, 2022 (<https://michaelbouteiller.de/?p=4785>)

Chance auf legalen Widerstand gegen die heutige politische Unterdrückung der Wege in eine menschlichere Zukunft und für die Rettung der Einen Welt aus dem Karbonzeitalter.

Ein Beispiel für die Wirksamkeit der Techniken der Wahrnehmungskonstruktion sind die USA. Dort hat Jane Mayer mit *Dark Money*²⁹ die schützenden Netzwerke und ihr Funktionieren beschrieben. Im Januar 2010 hatte der Supreme Court im Übrigen den radikalen Einfluss der Milliardäre und ihres Kapitals auf die Gesetzgebung sanktioniert.³⁰

Die Hegemonie der USA über Westeuropa seit 1945, die sich völkerrechtlich in der NATO abbildet, ist in Deutschland auch innenpolitisch bestimmend.³¹ Dieser Einfluss auf die Meinungsbildner:innen ist nicht zu überschätzen. Darin enthalten sind alle Risiken, die mit dem möglichen Abdriften der Regierung der USA in die nationalistisch-völkische Richtung der GOP (Grand Old Party) bei den anstehenden Wahlen 2022 - 2024 verbunden sind.³²

Hinter den Fassaden der neuzeitlichen Imperien USA und China und ihrer beherrschenden Ökonomien spuken, bei näherem Blick, nach wie vor die von den deutschen Idealisten des 18. und 19. Jahrhunderts begründeten und von Carl

²⁹ Dark Money. The hidden History of the Billionaires behind the Rise of the Radical Right, New York 2018

³⁰ vgl. dazu M.B., Verfassungsgewalt, <https://michaelbouteiller.de/?p=4785>; dieser Einfluss ist von den Verfassungsvätern 1776 allerdings gewollt.

³¹ M.B., Was tun?, https://michaelbouteiller.de/?page_id=3887; Souveränität Deutschlands seit der 1991er Verfassung hin oder her.

³² Umair Haque, American Carnage, Medium, 21. Januar 2021, <https://eand.co/trumps-legacy-is-american-carnage-7919df79c33e>

Schmitt rechtstechnisch für das Staats- und Völkerrecht instrumentalisierten Ideologien.³³

Deshalb lohnt sich nach wie vor ein Blick in die Auseinandersetzung der 1920er Jahre. Die ab 1933 entjudeten Rechtswissenschaften wirken nämlich bis heute fort. So wurde die international bewährte ideologiekritische Rechtstheorie des Juden Hans Kelsen, der aus der Universität Köln unter Mithilfe von Carl Schmitt vertrieben worden ist und über Genf, Prag nach Berkeley in die USA emigrierte, bis heute nicht heimgeholt.³⁴

3. Der dritte Schritt

Diese Verweigerung und Sperre vor gedanklicher Aufklärung seit alters her führt in einem dritten Schritt in die Umprogrammierung des Bewusstseins durch die heutige staatliche Organisation. Denn entscheidend sind nicht die geschriebenen Texte und textierten Verabredungen der gesetzgebenden Versammlungen,³⁵ sondern in der Regel die herrschenden Treiber:innen der Vermögensverhältnisse und

³³ Vgl. Raphael Gross, Carl Schmitt und die Juden. Eine deutsche Rechtslehre, Frankfurt a.M. 2000; Micha Brumlik, Demokratie à la Peking. Wie China versucht, die universellen Menschenrechte umzudeuten, Frankfurter Rundschau, 15.01.2022, Seite 7; Micha Brumlik, Der Kampf der Weltanschauungen. China gegen den Westen: Von Kant über »Habeimasi« zu »Tianxia«, Blätter für deutsche und internationale Politik 2020, Heft 65, S.81-90

³⁴ Monika Boll und Raphael Gross (Hrsg.), »Ich staune, dass Sie in dieser Luft atmen können«. Jüdische Intellektuelle in Deutschland nach 1945. Herausgegeben von, Fischer, e-books, S.13

³⁵ Wie das offenbar Habeck meint, Robert Habeck, Wer wir sein könnten. Warum unsere Demokratie eine offene und vielfältige Sprache braucht, eBook Kiepenheuer & Witsch 2018, S.16

die zu ihrem Schutz geschaffenen staatlichen Institutionen legaler Gewalt, also Polizei, Militär und Justiz.

Das legale Töten durch diese Organe, d.h., etwa das Töten im Kriegsfall, war deshalb zu keinem Zeitpunkt Mord, sondern Folge einer legal beschlossenen besonderen militärischen Operation. Es nimmt deshalb nicht Wunder, dass wir den völkermordenden regierenden Massenmördern in Moskau und ihrem staatlich entmoralisierten Gefolge hilflos zusehen.



Die Bilder des von Lübeck nur ca. 2.400 km entfernten zerbombten Mariupol und der dort leidenden Einwohner:innen lassen keine Ausrede zu. Auch

nicht das falsche „Wir haben es nicht gewusst“ der Eltern und Großeltern, das heute wieder von den inzwischen erwachsenen Kindern und Enkeln in dem Wunsch nach einer Zweiten Welt oder Zeitenwende ausgerufen wird.

Die auch über uns herrschenden und oben beschriebenen Verhältnisse und ihre Treiber und Treiberinnen sind nämlich im Prinzip keine anderen als die hinter den Mördern von Moskau stehenden Personen, mit denen sie noch vor der angeblichen Zeitenwende auf's engste befreundet waren und noch sind: die Organisatoren des Industriell-militärischen-

Komplexes, vor dem der frühere US-Präsident Eisenhower schon 1961 in seiner Abschiedsrede warnte.³⁶

Diese Mörder und Mörderinnen der ersten Reihe haben ihr entmoralisierendes Geschäft von Berufs wegen gelernt. Sie sind in unserer Mitte, unauffällig, ortlos, unangreifbar.³⁷ Das hilflose moralische Geschrei der führenden Erklärer:innen vor der entsetzlichen Gewalt ist überflüssig. Es will einfach nichts davon wissen, was Norbert Elias bereits vor über 40 Jahren auf dem Soziologentag 1980 in Bremen veröffentlichte³⁸: Er sprach über den „Doppelbinder-Prozess“³⁹ von Hass und Gewalt. Darüber, welch langen Schübe die gesellschaftliche Entmoralisierung benötigt, bis die von Unterdrückung (kultureller, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher, politischer Art) ausgelöste Wut und Hass in nackte Gewalt umschlägt. Dieser Doppelbinderprozess ist auf innerstaatlicher und besonders grausam auf zwischenstaatlicher Ebene nach wie vor in vollem Gange.

„Die Zivilisation, von der ich etwas zu sagen habe, ist niemals beendet und immer gefährdet. Sie ist gefährdet, denn das Aufrechterhalten zivilisierter Standards des Verhaltens und Empfindens in einer Gesellschaft hängt an bestimmten Bedingungen. Zu ihnen gehört eine einigermaßen stabile Selbstzucht der einzelnen Menschen. Diese ihrerseits ist an spezifische Sozialstrukturen gebunden. Die Güterversorgung, die

³⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Militärisch-industrieller_Komplex, abgerufen 14.3.2022

³⁷ Wie die dazu passende Bewusstseinsänderung durch frühkindliche Anpassung verlaufen könnte, erklärt das kurze Video von Harald Hüther: <https://youtu.be/BdmiC5VTThI>

³⁸ Norbert Elias, (1981). Zivilisation und Gewalt: über das Staatsmonopol der körperlichen Gewalt und seine Durchbrechungen. In J. Matthes (Hrsg.), Lebenswelt und soziale Probleme: Verhandlungen des 20. Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980. Frankfurt am Main 1981, S. 98-122

³⁹ a.a.O. S.101

Erhaltung des gewohnten Lebensstandards gehört zu ihnen und besonders auch die gewaltlose Bewältigung innerstaatlicher Konflikte, die gesellschaftliche Pazifizierung. Aber auch sie, auch die Befriedung der Gesellschaft im Innern ist immer gefährdet. Sie ist gefährdet durch soziale wie persönliche Konflikte, die zu den Normalerscheinungen des menschlichen Zusammen-lebens gehören, - eben die Konflikte, zu deren Bewältigung die pazifizierenden Einrichtungen dienen...

In bewußter Frontstellung gegen Lorenz und andere Forscher, die den Menschen einen nach dem Beispiel des Geschlechtstriebes modellierten Angriffstrieb zuschreiben, möchte ich, etwas zugespitzt, sagen: es ist nicht die Aggressivität, die Konflikte, sondern Konflikte, die die Aggressivität auslösen. Unsere Denkgewohnheiten erzeugen die Erwartung, alles, was wir an Menschen zu erklären suchen, ließe sich von dem isoherten Individuum her erklären. Die Umstellung des Denkens und so auch der Erklärungserwartung aufgrund der Art, wie Menschen in Gruppen miteinander verbunden sind, also aufgrund der Sozialstrukturen, ist offenbar schwierig. Konflikte sind ein Aspekt des Zusammenlebens von Menschen mit Menschen, also der Sozialstrukturen. Sie sind ferner ein Aspekt ihres Zusammen-lebens mit Tieren, Pflanzen, Mond und Sonne, also mit der nichtmenschlichen Natur. Auf dieses Zusammenleben mit Menschen und Natur und dessen Konflikte sind Menschen von Natur abgestimmt....

Wenn man sich bemüht, das Problem der körperlichen Gewalttätigkeit zu untersuchen, dann fragt man oft in erster Linie, wie ist es möglich, daß Menschen innerhalb einer Gesellschaft andere schlagen oder erschlagen, daß sie z.B. Terroristen oder Terroristinnen werden. Es wäre sachgerechter und so auch fruchtbarer, würde man die Frage anders stellen. Sie sollte lauten: wie ist es möglich, daß so viele Menschen normalerweise friedlich miteinander leben können ohne Furcht, von Stärkeren ge- oder erschlagen zu werden - so friedlich, wie das in den großen Staatsgesellschaften Europas, Amerikas, Chinas oder Russlands in unseren Tagen gewöhnlich der Fall ist.

Man übersieht heute allzu leicht, daß noch nie in der Entwicklung der Menschheit so viele Menschen, Millionen von Menschen, so relativ friedlich, d.h. unter weitgehender Ausschaltung physischer Gewalt, miteinander gelebt haben, wie

in den großen Staaten und Städten unserer Tage. Man sieht es vielleicht erst, wenn man gewahr würd, wieviel gewalttätiger, wieviel höher das Gefahrenniveau der physischen Attacke im Verkehr von Mensch zu Mensch in früheren Epochen der Menschheitsentwicklung war.

Die primäre Haltung...ist, daß wenn man in Konflikt gerät, wenn man wütend auf jemanden ist, wenn man Menschen haßt - die primäre Haltung im Konfliktsfalle ist, daß Menschen aufeinander losgehen und sich schlagen oder je nach dem auch ermorden. Das Problem ist, wie wir miteinander leben können, obgleich alles das - Wut aufeinander, Haß, Gegnerschaft, Rivalität - alles das noch da ist, aber das Sich-gegenseitig-schlagen oder gar das Morden ist vergleichsweise sehr in den Hintergrund getreten. Sie sehen, ich stelle die Linse anders ein. Gegenwärtig liegt der Schwerpunkt der Frage zumeist bei den Gewalttätern. Man fragt, wie kann man sie erklären. Stattdessen sollte man zunächst einmal fragen, wie kann man es erklären, daß wir normalerweise so friedlich miteinander leben, ich meine innerhalb einer Staatsgesellschaft. Nur dann, nur dann ist es eigentlich möglich, zu erklären und zu verstehen, wieso sich Menschen dem Kanon des normalerweise relativ friedlichen Zusammenlebens, dem Zivilisationskanon unserer Tage nicht fügen....

Die staatsinterne Pazifizierung und Zivilisierung der Menschen ist fortgeschritten. Ich habe zuvor davon gesprochen, daß in dieser Hinsicht eine merkwürdige Gespaltenheit durch unsere Zivilisation geht - unsere Zivilisation als die der Menschheit verstanden. Wenn man das Wort Zivilisation gebraucht, dann erweckt man oft den Eindruck, daß das, worauf sich dieses Wort bezieht, ganz aus einem Guss ist. Aber das ist nicht der Fall. Es gibt einen sehr merkwürdigen Unterschied zwischen dem Standard des zivilisierten Verhaltens und Empfindens im innerstaatlichen und im zwischenstaatlichen Verkehr der Menschen.

Im innerstaatlichen Verkehr wird die Gewalttätigkeit von Menschen gegen Menschen tabuiert und, wenn möglich, bestraft; im zwischenstaatlichen Verkehr gilt ein anderer Kanon. Jeder größere Staat bereitet sich kontinuierlich auf Gewalttätigkeiten mit anderen Staaten vor; und wenn es zu solchen Gewalttätigkeiten kommt, dann werden die, die sie begehen,

außerordentlich hoch geschätzt; sie werden in vielen Fällen gelobt und belohnt. Wenn man als eines der entscheidenden Kriterien für die Abfolge der Zivilisationsstufen die Minderung der physischen Gefahren ansetzt, die Menschen für Menschen darstellen, also das Ausmaß der gegenseitigen Bedrohung, anders ausgedrückt der Pazifizierung, dann kann man sagen, daß Menschen im innerstaatlichen Verkehr eine höhere Zivilisationsstufe erreicht haben als im zwischenstaatlichen Verkehr.

Im Falle der innerstaatlich oft recht effektiv pazifizierten entwickelteren Industriestaaten ist das Gefälle zwischen innerstaatlicher Pazifizierung und zwischenstaatlicher Bedrohung häufig besonders groß. Im zwischenstaatlichen Verkehr finden sich Menschen heute nicht deswegen auf einer niedrigeren Stufe des Zivilisationsprozesses, weil sie von Natur böse sind, und auch nicht, weil sie alle angeborene Aggressionslüste haben, sondern weil sich bestimmte soziale Einrichtungen herausgebildet haben, die im innerstaatlichen Verkehr jeder staatlich nicht autorisierten Gewalttätigkeit mehr oder weniger wirksam Einhalt gebieten können, während im zwischenstaatlichen Verkehr solche Einrichtungen noch völlig fehlen.

Auf der innerstaatlichen Ebene gibt es ein Gewaltmonopol, mit dessen Hilfe es möglich ist, das gewalttätige Austragen von Konflikten normalerweise erheblich einzuschränken. Auf der zwischenstaatlichen Ebene hegt die Monopolisierung der physischen Gewalt noch weit im Felde. Die frühen Schritte in der Richtung auf eine solche Entwicklung, die Bemühungen der Vereinten Nationen oder des Internationalen Gerichtshofs in Den Haag um eine gewaltlose Beilegung von Konflikten auf der zwischenstaatlichen Ebene zeigen diese Schwäche nur zu deutlich.

Es bedürfte einer Wehrmacht, die stärker ist als die der jeweils auf gewalttätige Auseinandersetzung vorbereitenden oder in Gewalttätigkeiten verstrickten Staaten, um diese effektiv an dem kriegerischen Austragen ihrer Konflikte zu hindern. Gäbe es sie, dann würden die Vereinten Nationen und andere internationale Institutionen ein globales Monopol der physischen Gewalt besitzen. Da es dieses Monopol nicht gibt, entsprechen die zwischenstaatlichen Beziehungen der Menschen noch in vieler

Hinsicht den Beziehungen von einfacheren Menschengruppen im Dschungel. Alle größeren und viele kleinere Staaten halten ständig Spezialisten der Gewalttat in Bereitschaft, die eingesetzt werden können, wenn der gewalttätige Einbruch eines anderen Staates droht oder gegebenenfalls auch, wenn der eigene Staat selbst einen anderen bedroht.“⁴⁰

B. Die Gegenwehr

Nicht schon wieder ein Artikel über Bomben und Tote, könnte man jetzt sagen und weiterblättern. Was verständlich wäre, aber eben auch ins Kalkül jener passt, die im Schatten des Ukraine-Krieges anderswo Zerstörung anrichten – unter Ausschluss einer internationalen Öffentlichkeit. In diesem Fall in Tigray... Der letzte Luftangriff auf Mekelle, ihre Heimatstadt im Norden Äthiopiens, ist ein paar Tage her. Nach unserem Gespräch werden weitere folgen. »Wir haben hier keine Schutzräume«, erzählt sie, »man wartet einfach ab, ob es einen erwischt«⁴¹

195 anerkannte Staaten - und keine Friedensordnung, sondern das Völkerrecht des Dschungels. Denn - wie wir von Norbert Elias gehört haben - „es bedürfte einer Wehrmacht, die stärker ist als die der jeweils auf gewalttätige Auseinandersetzung vorbereitenden oder in Gewalttätigkeiten verstrickten Staaten, um diese effektiv an dem kriegesischen Austragen ihrer Konflikte zu hindern“. Die fünf Veto-Staaten im Sicherheitsrat (USA, China, Russland, Frankreich, UK)

⁴⁰ a.a.O.S.103

⁴¹ Die Zeit, Nr.42, 13.10.2022, S.10

verhindern eine Änderung. Dagegen helfen keine Erzählungen, Gedichte. Träume.

Versuche, dem Dschungel Herr zu werden über eine einzige religiöse Weltmacht und einen einzigen Staat scheitern. Seit August 1945, dem Abwurf der Atombomben über Hiroshima und Nagasaki, mit nur 12,5 KT Sprengkraft und (nur) 200.000 Toten ist zwar Ende Gelände. Und das Bild bleibt: Das Cover des Leviathan des Thomas Hobbes von 1651:

„Keine Macht auf Erden ist mit der seinen vergleichbar“ (Buch Hiob 41,21EU).

Es bleibt bei der gefährlichen Hegemonialkonkurrenz⁴² der beiden heutigen Weltmächte USA und China. Die USA mit einem Entwicklungs-Vorsprung von vielleicht 30 Jahren - unter den heutigen Bedingungen gedacht.⁴³ Die EU ist keine Weltmacht. Ihr fehlt mit dem im Vertrag verankerten Gebot der Einstimmigkeit in entscheidenden Fragen die Letztentscheidungsfähigkeit. Deshalb wird der Wettbewerb zwischen den USA und China ausgetragen. Letzten Endes wird es - ohne Gegenwehr - zum Äußersten kommen. Ein Fall, den Norbert Elias 1980 vorwegnimmt:

⁴² Elias, Norbert, *Humana conditio*, Beobachtungen zur Entwicklung der Menschheit am 40. Jahrestag des Kriegsendes, Frankfurt a. Main 1985, S. 68 ff.

⁴³ vgl. MB. Die neue Weltordnung?, https://michaelbouteiller.de/?page_id=5542; anders als China - ein traditionell autoritärer Staat, ist die USA volatil und durch autoritäre innere Kräfte gefährdet. Ein möglicher Regierungswechsel überdehnt bei der strategischen Ausrichtung der G.O.P. auf veraltete Kapitalfraktionen die hegemoniale Ordnung.

„Ich habe schon gesagt, daß ich keinen Fall kenne, in dem die Konstellation der zwei oder drei stärksten Militärmächte an der Spitze einer Staatenpyramide, bei der jede der Spitzenmächte sich in ihrer Sicherheit von der anderen bedroht fühlte, nicht früher oder später zu schweren kriegerischen Auseinandersetzungen führte.

Es gehört zu den Einzigartigkeiten der gegenwärtigen Mächtekonstellation, daß ein Krieg zwischen den beiden Hegemonialstaaten bei dem gegenwärtigen Stande der Waffentechnik die weitgehende Zerstörung der beiden Hegemonialmächte und ihrer Verbündeten, möglicherweise auch eine zeitweilige oder dauernde Einschränkung der Bewohnbarkeit der Erde zur Folge hätte.

*Manche Menschen sind der Ansicht, daß die Größe der Gefahr die führenden Politiker der beiden großen Mili-
tärstaaten schon von selbst zur Vernunft bringen werde. Aber ich glaube nicht, daß man sich den Übergang von dem relativ unblutigen Positionskampf zum blutigen Kriege zwischen den beiden Staatengruppen einfach als Resultat dessen vorstellen kann, was man heute oft als »rationale Entscheidung« bezeichnet...*

Im Anblick der halbzerstörten Erde, oder vielleicht auch erst in der Erinnerung an sie, wird es leichter sein, selbst die Regierungen sehr großer und volkreicher Staaten

daran zu gewöhnen, Interessen- und Meinungsverschiedenheiten mit anderen Staaten, also vor allem auch zwischenstaatliche Meinungsverschiedenheiten über Sicherheitsfragen, vor einen Gerichtshof der verbündeten Staaten der Erde zu bringen...

Man begegnet hier einem Musterbeispiel für eine immer von neuem beobachtbare Eigentümlichkeit der Menschheitsentwicklung. Die Entwicklung der Menschheit vollzieht sich weniger aufgrund von Lernprozessen, die auf Einsicht beruhen, auf vorwegnehmender Erkenntnis möglicher Folgen des gemeinsamen Handelns einer Menschengruppe;

sie vollzieht sich weit mehr aufgrund von Lernprozessen im Gefolge von Fehlentscheidungen und den bitteren Erfahrungen, die sie mit sich bringen. Es ist, wie schon erwähnt, nicht ganz unvernünftig anzunehmen, daß nach einem Kernwaffenkrieg die überlebende Menschheit, durch die bittere Erfahrung belehrt, eher geneigt sein wird, sich um die Schaffung von effektiven Institutionen zur gewaltlosen Beilegung zwischenstaatlicher Konflikte zu bemühen.

Man kann sich sehr gut vorstellen, daß nach einem Kernwaffenkrieg das Wissen, daß die Souveränität des einzelnen Staates dort ihre Grenzen hat, wo das Wohl und Wehe der Menschheit auf dem Spiele steht, nicht mehr als utopisch, sondern als höchst realistisch betrachtet werden wird.

Die Regierung eines Landes, die dann nach alter Gewohnheit den Krieg gegen ein anderes Land vorbereitet oder gar mit Waffengewalt, mit Mord und Totschlag in ein anderes Land einbricht, wird dann als eine Gruppe von Verbrechern gegen die Menschheit vor ein Weltgericht gestellt, sei es durch den Zwang weltweiter wirtschaftlicher Sanktionen oder durch den Druck der öffentlichen Meinung der Welt, sei es mit Hilfe eines gemeinsamen Expeditionskorps der verbündeten Staaten der Welt.“⁴⁴

Es ist an der Zeit, dass die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Eliten das an die Wand geworfene Menetekel Norbert Elias‘ in seinen Beobachtungen zur Entwicklung der Menschheit am 40. Jahrestag des Kriegsendes von 1985 endlich ernst nehmen und alle Kraft auf die Sicherung der gefährdeten Weltordnung ausrichten. Die Zeit der Träumer:innen ist zu Ende.

Michael Bouteiller
im Oktober 2022

⁴⁴ Elias, Humana conditio, S. 82, 83

Kapitel 6

DIE LÜBECKISCHE ZEITGESCHICHTE ALS LERNORT. EIN VERSUCH.



Teil 1: Vom Klassenbewusstsein zum politischen Individualismus.

Der Verlust des Politischen

Wir erleben keine Krise der Demokratie, sondern ihr Ende« sagt der Politikwissenschaftler Veith Selk 2024.⁴⁵ Er gibt mit dieser Behauptung einer von rechter und linker Seite um sich greifenden Auffassung Raum. Ob eine derartige kulturpessimistische These zutrifft, sollten wir genau prüfen, bevor wir ihr folgen. Lübeck ist seit alters her ein gut überschaubares Beispiel für den Kampf der EinwohnerInnen um den demokratischen Rechtsstaat.⁴⁶ Denn darum geht es, nicht nur um das demokratische, d.h. das allgemeine, freie und gleiche System der Mehrheitswahl allein, sondern um den Schutz des einzelnen Menschen vor Angriffen auf seine Identität, verbrieft in den rechtsstaatlichen Regeln unserer Verfassung.

Das Ende der Demokratie, das hier ausgerufen wird, ist bei Licht besehen, das Ende unserer Verfassung von 1949, das Ende der Geltung des Grundgesetzes. Um es vorweg zu nehmen: Diese Schlacht ist mitnichten verloren. Der Kampf lohnt sich auch heute. Trotzallem.

⁴⁵ <https://krautreporter.de/5201-wir-erleben-keine-krise-der-demokratie-sondern-ihr-ende?shared=d7bdd8e3-422a-48fd-9ec5-33a598468d44>

⁴⁶ Dazu Grassmann, Antjekathrin, hrsg., Lübeckische Geschichte, Lübeck 1988

Auslöser ist die seit der griechischen Klassik (Platon 428 -348 v.C.) beschriebene Zweiteilung jeder gesellschaftlichen Einheit als die Geburtsstunde von Politik: *»Jede Stadt, wie klein sie auch sein mag, ist in der Tat in zwei geteilt, die eine ist die Stadt der Armen, die andere die der Reichen; diese liegen miteinander im Krieg.«*⁴⁷

In der Moderne formulierte der US-amerikanische Verfassungsrichter Louis Brandeis (1856 - 1941) diese Erkenntnis folgendermaßen: *»We must make our choice. We may have democracy, or we may have wealth concentrated in the hands of a few, but we can't have both.«*

Diese eherne Regel der Politik, dass es bei Abfassung von Verfassungen den Besitzenden um die Abwehr der Nichtbesitzenden von der Regierung geht, beherrscht die Verfassungsfrage seit Anbeginn. Die Sorge vor dem Zugriff der Nichtbesitzenden bestimmte etwa die Diskussion der Gründungsväter der US-amerikanischen Verfassung 1787:

*»Die Verfassung war das Ergebnis der organisierten Bewegung einer Klasse, die mittels rechtlicher und verfassungstechnischer Garantien einer demokratischen Gesetzgebung entgegen zu wirken versucht.«*⁴⁸

47 Platon, The Republic, 4.Buch, <http://www.literaturepage.com/read.php?titleid=therepublic&abspace=141&bookmark=1>; vgl.auch: Ian DeWeese-Boyd & Margaret DeWeese-Boyd (2007) The Healthy City Versus the Luxurious City in Plato's Republic: Lessons About Consumption and Sustainability for a Globalizing Economy, Contemporary Justice Review, 10:1, 115-130, DOI: 10.1080/10282580601157935 Please cite published version, <https://philpapers.org/archive/DEWTHC.pdf>

48 Beard, Charles A., Eine ökonomische Interpretation der amerikanischen Verfassung, Frankfurt a.Main 1974 (1.Auflage 1913)

Die ungleichen Vermögens- und damit verbundene Furcht vor ungleichen Machtverhältnissen begründen in einer auf Gleichheit ausgerichteten Gesellschaft - wie derjenigen Deutschlands - Hass und Gewalt.⁴⁹

Folgen wir dem Soziologen Norbert Elias, so explodiert der »Doppelbinderprozess« aus Unterdrückung, Hass und Gewalt in langen Zyklen. Ich weiß nicht, wie es Lesern geht, wenn sie die brecht'sche Formulierung hören: »Reicher Mann und armer Mann standen da und sah'n sich an, und der Arme sagte bleich: „Wär ich nicht arm wärst du nicht reich“«⁵⁰

Hat sich der Fall heute erledigt? Was meinen Sie?
Eine grundsätzliche gesellschaftliche Änderung dieser von Platon bis Brandeis beklagten schädlichen Vermögensspreizung ist seit Alters her die Kernfrage aller Politik. Sie beherrschte nicht nur die US-amerikanische Verfassungsdebatte, sondern auch die zur gleichen Zeit in Frankreich tobende Revolution des Bürgertums gegen Adel und Kirche. Sie wird dort in der Erklärung der

49 Keynes, John Maynard, Krieg und Frieden, Die wirtschaftlichen Folgen des Vertrags von Versailles, Berlin 2024 (Erstausgabe 1919), S.69

50 Bert Brecht 1934; Nietzsche, der den Sozialismus bekämpfte, schlägt zur Lösung des Problems folgendes vor: „Man könnte vielleicht an eine massenhafte Einführung barbarischer Völkerschaften aus Asien und Afrika denken, so dass die zivilisierte Welt fortwährend die unzivilisierte Welt sich dienstbar macht.“ Nachweise bei Franz Mehring: Nietzsche gegen den Sozialismus, 20. Januar 1897, Die Neue Zeit, 15. Jg. 1896/97, Erster Band, S. 545-549. Nach Gesammelte Schriften, Band 13, S. 164, <https://sites.google.com/site/sozialistischeklassiker2punkt0/mehring/mehring-philosophie/franz-mehring-nietzsche-gegen-den-sozialismus>;

Norbert Elias, Zivilisation und Gewalt: über das Staatsmonopol der körperlichen Gewalt und seine Durchbrechungen. In J. Matthes (Hrsg.), Lebenswelt und soziale Probleme: Verhandlungen des 20. Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980. Frankfurt am Main 1981, S. 98-122 in: J. Matthes (Hrsg.), Lebenswelt und soziale Probleme. Verhandlungen des 20. Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980, S. 98-122, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssolar-135461>; https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/16608/ssoar-1981-elias-zivilisation_und_gewalt.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-1981-elias-zivilisation

Menschenrechte vom 26. August 1789 in Artikel 1 vorangestellt:

»Die Menschen sind und bleiben von Geburt an frei und gleich an Rechten. Soziale Unterschiede dürfen nur im allgemeinen Nutzen begründet sein.«

Ohne Änderung der gegebenen Verhältnisse - wenn geboten - betreibt eine Regierung keine Politik im engeren Sinne, sondern die bloße Verwaltung der gegebenen Zustände. Benötigt werden heute bei der extremen Spaltung der nationalen Gesellschaften⁵¹ offenbar andere als die hergebrachten Machtmittel und eine Strategie, d.h. Idee und Organisation, die noch erfunden werden muss. Die alten Kampfmittel jedenfalls, kosteten übrigens allein im 20. Jahrhundert über 170 Mio. Menschenleben.⁵²

Sie waren das Produkt der Ideologien des 19. Jahrhunderts und änderten an den gesellschaftlichen Machtverhältnissen bis heute - entgegen den Erwartungen eines Bismarck, Kaiser Wilhelm II, Hitler nichts.⁵³ Das gilt sowohl für die militärische Auseinandersetzung mithilfe des Militärisch-

⁵¹ Superbillionäre und die neue Machtelite: Wie 24 Menschen ein Sechstel des Weltvermögens bündeln <https://consultingmagazin.de/superbillionaere-und-die-neue-machtelite-wie-24-menschen-ein-sechstel-des-weltvermoegens-buendeln>

⁵² Hobsbawm Eric, Das Zeitalter der Extreme, München Wien 1995, S.11

⁵³ Das gilt besonders für die Vermögensverhältnisse, Miriam Rehm, Matthias Schnetzer, Vermögenskonzentration und Macht. Der blinde Fleck der Mainstream-Ökonomie, Kurswechsel 2/2015: 69-79, <https://bit.ly/3Fx2vBF>; Walter Scheidel, Nach dem Krieg sind alle gleich, <https://www.hsozkult.de/publicationreview/id/reb-27945>; Der Freitag, 7.4.2022, S.42, <https://www.evernote.com/shard/s340/nl/61667751/3177b65e-33f6-50ea-66ab-67e3589c9fb0/>; Elias, Norbert, Zivilisation und Gewalt: über das Staatsmonopol der körperlichen Gewalt und seine Durchbrechungen. In J. Matthes (Hrsg.), Lebenswelt und soziale Probleme: Verhandlungen des 20. Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980. Frankfurt am Main 1981, S. 98-122 in: J. Matthes (Hrsg.), Lebenswelt und soziale Probleme. Verhandlungen des 20. Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980, S.98-122, <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssolar-135461>; https://www.ssoar.info/ssoar/bitstream/handle/document/16608/ssoar-1981-elias-zivilisation_und_gewalt.pdf?sequence=1&isAllowed=y&lnkname=ssoar-1981-elias-zivilisation_und_gewalt.pdf

Arbeiter	Bürger
Werktätige Bevölkerung  Friedrich Engels, left, and Karl Marx with three of Marx's daughters, from left, Laura, Eleanor and Jenny, in 1864. <i>repro</i> 1818-1883	Bürgerliche Gesellschaft  1827-1891
Marx/Engels	Paul de Lagarde

industriellen-Komplexes zum Schutz der bestehenden Ordnung, d.h., die dafür erforderliche Erziehung des Menschen zum Massenmord⁵⁴ als auch für den Erhalt des Besitzstandes. Zu einer Reduzierung der Vermögensspreizung führten sie jedenfalls bis heute nicht.⁵⁵ Im 19. Jahrhundert formulierten Karl Marx und Friedrich Engels für die »werktätige Bevölkerung« Idee und Organisation. Für das »Bürgertum« übernahm diese Rolle der Göttinger Theologe und Orientalist Paul de Lagarde

54 MB, Ausbildung des Menschen zum Massenmord- Gegenwehr, <https://michaelbouteiller.de/?p=5653>

55 Scheidel, Walter, Nach dem Krieg sind alle gleich. Theiss Verlag, Darmstadt 2018, mit der unzutreffenden Hauptthese: nach dem Krieg sind alle gleich, was nicht zutrifft, wie das Beispiel der Währungsreform zeigt.

(Böttcher). An dieser Frontstellung änderte sich bis heute im Wesentlichen nichts. Die Konfrontation führte vom Ersten 30-jährigen Krieg im 17. in den Zweiten 30-jährigen Krieg im 20. Jahrhundert (1914-1945).⁵⁶

Die Weimarer Zwischenkriegszeit ist ein Musterbeispiel. Das beginnt mit dem kurzen Frühling der Münchner Räterepublik (2.4.-7.5.1919) unter Beteiligung Erich Mühsams, die von der Reichsregierung unter Ebert (SPD) und von Freicorpsverbänden zusammen-geschossen wurde. In Lübeck vermasselte die mit absoluter Mehrheit bei den ersten Landtagswahlen nach der Novemberrevolution (1918) hervorgegangene SPD bei der Abfassung der Landesverfassung sogar einen demokratischen Zugriff auf die Regierung (Senat), worüber sich Julius Leber, der 1921 in Lübeck als Redakteur des Volksboten angestellt worden ist, beklagt.⁵⁷

Der nationalistische, 1917 vom Senat gewählte Regierende Bürgermeister Emil Ferdinand Fehling, sicherte mit der von ihm geleiteten Verfassungs-kommission in der Landesverfassung praktisch die bestehenden Verhältnisse, d.h. die Fortdauer des Patriziats.⁵⁸ Er bereitete seinem Nachfolger ab 1921, dem Regierenden Bürgermeister Johann Neumann, den nationalistischen Weg. Dieser führte über Neumanns leitende Rolle im Alldeutschen Verband und im

56 Hans-Ulrich Wehler, Notizen zur deutschen Geschichte, München 2007, S.40

57 „Die bürgerliche Senatsmehrheit regierte und die sozialdemokratische Bürgerschaftsmehrheit bewilligte die Steuern.“
LBV vom 7.11.1923

58 MB., Lübeck in der Weimarer Epoche - rot oder schwarz ? <https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2023/01/Luebeck-schwarz-oder-rot-220128-2.pdf>

Medienkonzern Hugenburgs⁵⁹ in die Spitze der reichs-deutschen völkischen Politik: 1926 schlug Heinrich Claß, der Vorsitzende des Aldeutschen Verbandes, Neumann als Diktator anstelle der zu stürzenden Reichsregierung Marx vor.⁶⁰

Es ist kein Zufall, dass das Lübecker Bürgertum in der Weimarer Epoche in besonderer Weise für das völkische Gedankengut des Aldeutschen Verbandes empfänglich war. Denn die patrizische Gliederung hatte den kleinen Stadtstaat von Alters her geprägt. Erich Wallroth beschreibt 1926 den Freistaat als Musterbeispiel eines Gemeinwesens der Zukunft im Sinne Rudolf Steiners, als »Dreigliederung



des sozialen Organismus«. Die wesentlichen Entscheidungen fallen nicht in Bürgerschaft und Senat, sondern in privaten Korporationen. Dem »Vaterstädtischen Verein« für die Auswahl von Senatoren und Bürgermeister

⁵⁹ <https://michaelbouteiller.de/alfred-hugenberg-der-eigentliche-unsichtbare-herrscher-der-freien-und-hansestadt-luebeck/>

⁶⁰ <https://michaelbouteiller.de/buergermeister-dr-johann-neumann-ein-frueher-luebecker-faschist/>

oder im »Gemeinnützigen Verein« in Fragen der Kultur.⁶¹ Wallroth schreibt: »Entpolitisierung der Wirtschaft auf der einen und Entpolitisierung der Kultur auf der anderen waren für ihn (Steiner, MB) wichtige leitende Gedanken«.⁶² Die Frontstellung (Besitzende/ Werktätige) überdauerte das Kriegsende und bestand bis zur ersten „Großen Koalition“ der Nachkriegszeit unter Kurt Georg Kiesinger und Willy Brandt (1966). Mit dem »Godesberger Programm« hatte sich die SPD davor 1959 von Marx und Engels verabschiedet und leider auch von der damit verbundenen Ideologiekritik.⁶³

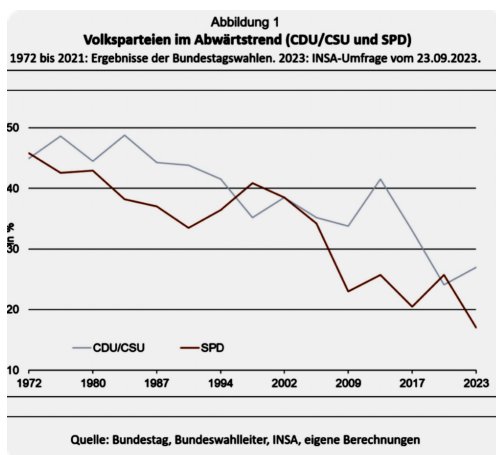


61 Wallroth, Erich, Lübecks Eigenart als Gemeinwesen, Eine Rückschau, Lübeckische Blätter, 68.Jahrgang 1926, Lübeck 1927, S. 362; <https://michaelbouteiller.de/erich-wallroth-luebecks-eigenart-als-gemeinwesen/>

62 a.a.O. S.363

63 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Godesberger_Programm#:~:text=Das%20Godesberger%20Programm%20war%20von,November%201959.

Nach 1966 löste sich die gesellschaftliche Spaltung in »Bürger | Werktätige«, wie sie Julius Leber 1921 beschreibt⁶⁴, und damit das gesellschaftliche Klassenbewusstsein langsam auf. Mit dem Klassenbewusstsein, das dem Werktätigen Zusammenhalt gab, wie das Willy Brandt für die 1920er Jahre anschaulich beschreibt,⁶⁵ und dem Bürger im Gegenüber kollektives Selbstbewusstsein, erledigte sich auch das Kampfmittel des politischen Generalstreiks⁶⁶. Der gewerkschaftliche Organisationsgrad liegt heute bei ca.17,4%.⁶⁷



Die Soziologen untersuchten diese Entwicklung empirisch und nannten das Ergebnis ihrer Untersuchungen „Diversifizierung in Milieus“.⁶⁸

64 Julius Leber., Lübecker Volksbote, 2.9.1921, S. 1

65 Willy Brandt., Links und frei, Mein Weg 1930-1950, Hamburg 1982, S 21

66 taz vom Freitag, 2.2. (Seite 12), Streik gegen rechts von Martin Kempe Streiks sind in Deutschland entpolitisiert. Es ist Zeit, dass die Gewerkschaften Arbeitskämpfe als Mittel des zivilen Ungehorsams ins Spiel bringen, <https://www.taz.de/15985992>

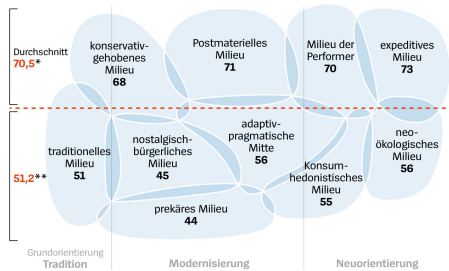
67 <https://www.iwkoeln.de/studien/carolin-denise-fulda-weniger-repraesentativitaet-durch-strukturdefizite.html#:~:text=Im%20Jahr%202021%20lag%20der,2018%2C%20jeder%20sechste%20Arbeiter%20Gewerkschaftsmitglied.,abgefragt%2013.2.2024>

68 Lepsius, Mario Rainer: Parteiensystem und Sozialstruktur. Zum Problem der Demokratisierung der deutschen Gesellschaft . In: Abel, Wilhelm (Hg.): Wirtschaft, Geschichte und Wirtschaftsgeschichte . Festschrift zum 65. Geburtstag von Friedrich Lütge, Stuttgart 1966, S. 371; Freche, Julian, Milieus in Lübeck während der Weimarer Republik (1919–1933), Kiel/Hamburg 2019; dazu kritisch: Buss, Hansjörg, Rezension zu Julian Freche, Milieus in Lübeck während der Weimarer Republik (1919-1933) (Kieler Schriften zur Regionalgeschichte 4), Kiel/Hamburg: Wachholtz 2019, 415 S., ISBN 978-3-529-03604-0, Zeitschrift für Lübeckische Geschichte, Band 100 (2020/21), S.744

Der Klassenbegriff hatte ausgedient.⁶⁹ Mit der Verankerung von gesellschaftlichen Gruppen in „Milieus“ verschwand quasi als self-fulfilling prophecy die gesamtgesellschaftliche Kohärenz. Die Zergliederung in Milieus zerstörte in der Folgezeit mit dem Klassenbewusstsein auch die sogenannten Volksparteien. Im Zentrum der wissenschaftlichen Betrachtung von Gemeinschaften stand danach (ab 1980) mit dem steigenden Wohlstand in Westeuropa und den USA⁷⁰ die Tendenz zur gesellschaftlichen »Individualisierung« auf dem politischen Programm. Damit öffnete sich Tür und Tor für die Ideologie des »Neoliberalismus«. Dessen Bedeutung kann bei Poul F.

Schlechte Stimmung

Wähler der Unions- und Ampelparteien in den Sinus-Milieus 2024, in Prozent



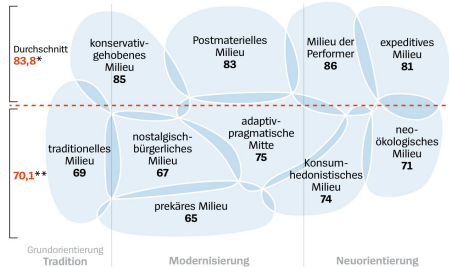
* Milieus der Oberschicht und mittleren Oberschicht

** Milieus der mittleren und unteren Mittelschicht/Unterschicht

8-Quellen: Sinus-Milieus und YouGov Deutschland GmbH im Auftrag der Bertelsmann Stiftung

Bessere Stimmung

Wähler der Unions- und Ampelparteien in den Sinus-Milieus bei der Bundestagswahl 2021, in Prozent



* Milieus der Oberschicht und mittleren Oberschicht

** Milieus der mittleren und unteren Mittelschicht/Unterschicht

8-Quellen: Sinus-Milieus und YouGov Deutschland GmbH im Auftrag der Bertelsmann Stiftung

69 Mau, Steffen/Lux Thomas /Westheuser Linus, Triggerpunkte, Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft, Berlin 2023, S. 76; dort zur »demobilisierten Klassengesellschaft«, S.111, 112; Brumlik, Micha, Vom Proletariat zum Pöbel: Das neue reaktionäre Subjekt, Blätter für nationale und internationale Politik, 1/2017, S.52

70 Robert Reich, Superkapitalismus, Frankfurt a.M. 2008

Kjaer, dem Professor an der Copenhagen Business School und Herausgeber von „The Law of Political Economy: Transformation in the Function of Law“ (2020), nachgelesen werden.

Poul Kjaer erinnert an Margret Thatchers spitze These „Es gibt keine Gesellschaft“ (1987) und stellt zurecht fest: »Diese These steht im Zentrum des neoliberalen Epistémè und die Probleme, mit denen der westliche Teil der Weltgesellschaft konfrontiert ist, lassen sich weitgehend auf diese ontologische Ausgangslage zurückführen. Die vorherrschende Weltanschauung der letzten vier Jahrzehnte (1980-2020, MB) wurde von einer methodisch individualistischen Prämisse abgeleitet, die zu der Annahme führte, dass die Summe der Handlungen von Individuen der Gesellschaft entspricht.

Dieser unreflektierte Sprung vom Mikro zum Makro taucht in juristischen Diskursen auf, die alles von der Wahlkampffinanzierung in den USA bis zum EU-Wettbewerbsrecht und der EU-Wettbewerbspolitik betreffen.«⁷¹

Was trägt nun diese eben genannte Klärung zum Thema »Neoliberalismus« auf gesamtgesellschaftlicher Ebene zum Verständnis einer städtischen Gesellschaft, etwa derjenigen Lübecks, bei? Zunächst zum Zusammenhang von Neoliberalismus und Postdemokratie: Colin Crouch

⁷¹ Poul A.Kjaer, Was kommt nach dem Neoliberalismus? Vier Vorschläge für ein neues Gesetz der politischen Ökonomie jenseits von Strukturliberalismus und Strukturmarxismus, Verfassungsblog, 31.8.2020,

(2003)⁷² analysiert am Beginn des 21. Jahrhundert die Entwicklung demokratischer Prozesse und diejenigen der dazugehörenden politischen Institutionen. Wie werden die Entscheidungen der politischen Parteien und in deren Folge die Regierungen gesteuert?

Er sieht die Wahlvorgänge in Parteien für das Führungspersonal und die Beschlüsse in Sachfragen zunehmend vom Führungspersonal selbst beherrscht. Das Gemeinwesen befindet sich infolgedessen auf dem Weg in die Steuerung durch Eliten. Parteimitglieder und am Ende die Wähler und Wählerinnen verlieren an Einfluss. Unterstützt wird der Entscheidungsprozess des Führungspersonals durch externe hauptberufliche Berater, die marktgängige Produkte gegen Bezahlung abliefern (Prognosen erstellen, »Wirtschaftsweise« usw.).

Das Beratungsgewerbe hat Hochkonjunktur. Diese Verlagerung der Beratung auf externe gewerblich tätige »Experten« ist Teil des neoliberalen Modells: Die Bedeutungs-verlagerung auf private, marktgängige Produkte. Diese Marktrationalität oder -effizienz hat sich seit Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre - wie beschrieben - unter dem Begriff „Neoliberal“ (Milton Friedman, Lambsdorff-Papier 1982⁷³) durchgesetzt (vgl. zur Diskussion auch Poul Kjaer, Was kommt nach dem Neoliberalismus?

72 Colin Crouch, Postdemokratie, e-book, Berlin 2012

73 <https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2024/01/Neoliberalismus.pdf>

Vier Vorschläge für ein neues Gesetz der politischen Ökonomie jenseits von Strukturliberalismus und Strukturmarxismus, 31.8.2020, Verfassungsblog). Voraussetzung waren der Niedergang des Keynesianismus (staatliche Steuerung der Nachfrage bei Gütern und Dienstleistungen) Anfang der 1970er Jahre, der Ölpreisschock 1973, die Wahlen von Margaret Thatcher (1979) und Ronald Reagan (1981) sowie der Aufstieg der Chicago School of Economics unter Milton Friedman (1912-2006).⁷⁴

Diese Ereignisse markieren auch den Beginn des Prozesses der Postdemokratisierung. Ein Weg, der von der aktiven Beteiligung an den leitenden Entscheidungen in den bloßen Konsum oder Genuss des Endproduktes führt. Vom Citoyen zum Bourgeois.

Die Auswirkungen des postdemokratischen Denkens auf das politische System lassen sich am Beispiel der Politik des Kabinetts Gerhard Schröder - Josef Fischer (1998-2005) darstellen. Dessen „Agenda 2010“ der „Neuen Mitte“ führte bei der SPD nicht nur zum Verlust von ca. 400.000 Parteimitgliedern. Es deregulierte ferner den Arbeits- und Finanzmarkt (Niedriglohnsektor, Absenkung der Rente auf 45%, Flexibilisierung des Bankensektors, Absenkung der Einkommenssteuer von 51% auf 42%, Abschaffung der Erhebung der Vermögenssteuer). Zusammengefasst

⁷⁴ Kjaer PF. The Law of Political Economy: An Introduction. In: Kjaer PF, ed. The Law of Political Economy: Transformation in the Function of Law. Cambridge: Cambridge University Press; 2020:1-30. doi:10.1017/9781108675635.001; <https://verfassungsblog.de/what-comes-after-neoliberalism-2/>

summierten sich die staatlichen Mindereinnahmen auf 41 Mrd.€/Jahr.⁷⁵

Die Parteiliten führten die SPD und die Grünen⁷⁶ ferner zur Beteiligung an Kriegen ohne UN-Mandat (Kosovo, Syrien, Afghanistan). Diese Kriegsbeteiligungen waren völkerrechtswidrig.

Die praktische Spitze der strategischen Ausrichtung in der Politik unseres Landes auf privaten Individualismus hin findet sich auch in der neoliberalen Sprachphilosophie bei dem Lübecker Robert Habeck. Der Parteivorsitzende der „Grünen“, formulierte es so: *»In der Politik ist Sprache das eigentliche Handeln. Ganz buchstäblich. Indem Eide geschworen oder Verfassungen und Gesetze beschlossen werden, tritt eine neue Wirklichkeit in Kraft.«*⁷⁷ Mit dieser Theorie der Sprache kommt Habeck über den Idealismus des 18. Jahrhunderts eines Friedrich Hegel nicht hinaus. Friedrich Hegel stellte die Lebenswelt des normalen Menschen auf den Kopf. Anlässlich der Französischen Revolution 1789 schreibt er :

75 „Schon vor der Krise hat die Politik die Staatsfinanzen erheblich geschwächt. Einen starken Anteil daran hat auch die damalige rot-grüne Bundesregierung. Die Steuerreform 2000 schlug mit Senkungen der Einkommensteuer und einer großen Unternehmenssteuerreform kräftig zu Buche. Zu einem großen Teil kam das wohlhabenden Haushalten zugute. Beispielsweise wurde der Spitzensteuersatz schrittweise von 53 auf 42 Prozent gesenkt oder die Besteuerung von Kapitalerträgen aus der Einkommensteuer herausgelöst. Mit der Abgeltungssteuer greift jetzt nur noch ein günstiger Satz von 25 Prozent, während Lohneinkünfte voll besteuert werden. Insgesamt lagen die Einnahmeausfälle während der Kanzlerschaft Gerhard Schröders von 2001 bis 2005 zwischen 24 und 43 Milliarden Euro pro Jahr. Auch in diesem Jahr rissen sie noch ein Loch von schätzungsweise 50 Milliarden Euro in die Staatskasse.“Achim Truger, Verlorene Milliarden, Magazin Mitbestimmung, <https://www.boeckler.de/de/magazin-mitbestimmung-2744-verlorene-milliarden-5238.htm>.

76 <https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2021/01/Offener-Brief-Reiner-Braun-Werner-Ruf-an-Winfried-Nachtwei-2-3.pdf>

77 Habeck, Robert, Wer wir sein könnten. Warum unsere Demokratie eine offene und vielfältige Sprache braucht, e-book, Köln 2018, S.17; dazu Klau-Dieter Mai, Es ist Zeit, sich der Realität zu stellen: Warum sich das Denken in Ideologie flüchtet und wohin der Widerstand des Wunschs gegen die Wirklichkeit führt, NZZ 28.3.2021: »Nicht die Sprache ist die letzte Instanz für das Wirkliche, sondern das Wirkliche für die Sprache. Wer versucht, die Welt auf den Kopf zu stellen, würde in einem luziden Moment nur feststellen, dass er selbst auf dem Kopf steht.«

„Solange die Sonne am Firmament steht und die Planeten um sie herum kreisen, war das nicht gesehen worden, dass der Mensch sich auf den Kopf, das ist auf den Gedanken stellt und die Wirklichkeit nach diesem baut. Anaxagoras hatte zuerst gesagt, daß der „nous“ die Welt regiert; nun aber ist der Mensch dazu übergegangen, zu erkennen, daß der Gedanke die geistige Wirklichkeit regieren soll.

Es war dies somit ein herrlicher Sonnenaufgang. Eine erhabene Rührung hat in jener Zeit geherrscht, ein Enthusiasmus des Geistes hat die Welt durchschauert, als sei es zur wirklichen Versöhnung des Göttlichen mit der Welt erst gekommen.“ Und auch noch als preußischer Staatsphilosoph feierte Hegel alljährlich das Ereignis der Revolution.“⁷⁸

Erst Karl Marx und Friedrich Engels stellten die „Geisteswelt“ Hegels wieder auf die Füße. Theodore Hermann von Laue, beschreibt diese „deutsche“ Methode de Lagardes - die »Vergeistigung« -, folgendermaßen: „Das deutsche Vokabular ist voll von Abstraktionen, die zu grammatischen Subjekten aktiver Verben werden. Anders gesagt: die Tätigkeit wird von Abstraktionen abgeleitet und nicht von Individuen allein.“⁷⁹ Der an Hegel geschulte Karl Marx erkennt in seiner Ideologiekritik der 1840er Jahre

78 Karl Löwith, Von Hegel zu Nietzsche, Hamburg 1995, S.245

79 In seinem Buch über den jungen Ranke schreibt Laue: „Das deutsche Vokabular ist voll von Abstraktionen, die zu grammatischen Subjekten aktiver Verben werden. Anders gesagt: die Tätigkeit wird von Abstraktionen abgeleitet und nicht von Individuen allein.“ (Theodore H. von Laue, Leopold Ranke. The formative Years, Princeton University Press, Princeton 1950, Seite 92, zitiert nach Fritz Stern, S.105

diesen Dreh: „Ideen können nie über einen alten Weltzustand, sondern immer nur über die Ideen des alten Weltzustandes hinausführen. Ideen können überhaupt nichts ausführen. Zum Ausführen der Ideen bedarf es der Menschen, welche eine praktische Gewalt aufbieten.“⁸⁰

Robert Habeck hat mit seiner Philosophie vergessen, dass das textierte Wort in der Politik die Tat braucht, d.h. tatkräftige Menschen, die die Worte und geschriebenen Texte in die Wirklichkeit transformieren.⁸¹ Andernfalls bleibt es bei »Kopfgeburten«, zu denen Günter Grass das Erforderliche gesagt hat (1980).⁸² In der rechtsstaatlichen Demokratie sind zunächst die ermächtigenden Wähler und Wählerinnen gefragt, dann eine tatkräftige Regierung. Ferdinand Lassalle hat 1862 unsere Frage kurz und bündig beantwortet. Auf die Frage, was denn eine Verfassung sei, war seine Antwort: die realen Machtverhältnisse.⁸³ Weil die normale Lebenswelt der Menschen aber von ihren Interessen und Bedürfnissen bestimmt ist und nicht von Kopfgeburten à la Habeck, kommt es zu der in der Nachkriegsgeschichte wohl einmaligen krachenden Niederlage des Entwurfes des »Gebäudeenergiegesetzes« 2024.

80 Karl Marx . Friedrich Engels, Werke Band 2, Berlin 1962, S.126

81 MB, Das geistige Verbrechen aus Deutschland, <https://michaelbouteiller.de/das-geistige-verbrechen-der-deutschen/>

82 Günter Grass, Kopfgeburten oder Die Deutschen sterben aus, Göttingen (Erstausgabe 1980) ebook 2015

83 Ferdinand Lassalle, Über Verfassungswesen, 1862 , <https://www.marxists.org/deutsch/referenz/lassalle/1862/xx/verfassungswesen.htm>

Dieses sogenannte Heizungsgesetz betrifft nämlich die Lebenswelt der gesamten Republik mit ihren 43,3 Millionen Wohnungen und rd. 85 Millionen Bewohnern und Bewohnerinnen, ein Umstand, der offenbar einfach vergessen wurde. Mit der Wärmefrage und dem Zugriff auf das eigene Zuhause regelt der Gesetzesentwurf bei der gegebenen Vermögensspreizung das oftmals einzige Hab und Gut der Nichtbesitzenden 65%, also von rund 54.000.000 Menschen.

Sonntagsfrage Bundestagswahl									[Startseite]
Wenn am nächsten Sonntag Bundestagswahl wäre ...									
Institut	Allensbach	Verian (Emnid)	Forsa	Forsch'gr. Wahlen	GMS	Infratest dimap	INSA	Yougov	Bundestagswahl
Veröffentl.	21.12.2023	20.01.2024	16.01.2024	12.01.2024	03.01.2024	04.01.2024	20.01.2024	11.01.2024	26.09.2021
CDU/CSU	34 %	31 %	31 %	31 %	33 %	31 %	30 %	29 %	24,1 %
SPD	17 %	14 %	13 %	13 %	14 %	14 %	13 %	15 %	25,7 %
GRÜNE	15 %	16 %	14 %	14 %	13 %	13 %	13 %	12 %	14,8 %
FDP	5 %	4 %	4 %	4 %	6 %	5 %	5 %	6 %	11,5 %
DIE LINKE	3,5 %	4 %	4 %	4 %	3 %	4 %	3 %	5 %	4,9 %
AfD	18 %	22 %	22 %	22 %	23 %	22 %	22 %	24 %	10,3 %
FW	3 %	3 %	3 %	4 %	3 %	3 %	3 %	2 %	2,4 %
Sonstige	4,5 %	6 %	9 %	BSW 4 % Son. 4 %	5 %	8 %	BSW 7 % Son. 4 %	7 %	6,3 %
Erhebung	F • 1.013 01.12.–14.12.	T • 1.359 09.01.–11.01.	T • 2.504 09.01.–15.01.	TSM • 1.337 09.01.–11.01.	TOM • 1.004 27.12.–02.01.	TOM • 1.321 02.01.–03.01.	TOM • 1.203 15.01.–19.01.	O • 1.614 03.01.–08.01.	

Die dadurch ausgelösten Besitzängste waren für jedermann mit unverstelltem Blick voraussehbar. Offenbar galt diese filterlose Wahrnehmung der Lebenswelt indes nicht für den für die Regelung verantwortlichen Vizekanzler Robert Habeck und dessen Ministerium.

Das Ergebnis ist insgesamt desaströs und führt zu bisher nicht zu übersehenden Folgen für das Ansehen der deutschen Politik. Die mit einem falschen Wahrnehmungs-

filter verbundene groteske Sprachphilosophie unseres Vizekanzlers läßt die Zustimmungswerte der an der Regierung beteiligten Parteien infolgedessen auf rd.30% fallen.

In der Lübecker Gesellschaft sehen wir die Auswirkungen dieser Ideologie des herrschenden postdemokratischen Denkens am besten in der Kulturpolitik. Im Vordergrund stehen dabei Versuche, die städtische Kulturpolitik zu privatisieren.⁸⁴ Anhaltspunkte sind neben dem Entwurf der Lübecker Kulturleitlinien⁸⁵ die Projekte des früheren Direktors der Overbeck-Gesellschaft, einer der Tochtergesellschaften der Gemeinnützigen, Oliver Zybok (2015-2023), der den aktiven Einbezug der Stadtgesellschaft in staatlichen und kommunalen Bildungseinrichtungen entsprechend dem »Beutelsbacher Konsens« (1976) missachtete, nämlich die dreifache Verpflichtung, wie sie die Bundeszentrale für politische Bildung ausgearbeitet hat:

1. Das Indoktrinationsverbot, 2. Das Gebot der Kontroversität und 3. Das Gebot der Schülerorientierung.

Die Einhaltung dieser drei Grundsätze wäre auf kulturellem Gebiet eine gewisse Barriere gegen den Versuch, die städtische Kulturpolitik zu privatisieren, und sie damit in die Hände der städtischen Elite zu legen.

Darauf liefe nämlich im Ergebnis die Übertragung der im Entwurf der Lübecker Leitlinien (2020) vorgesehenen Kultursteuerung von dem städtischen Kulturdezernat auf

⁸⁴ https://michaelbouteiller.de/?page_id=2276

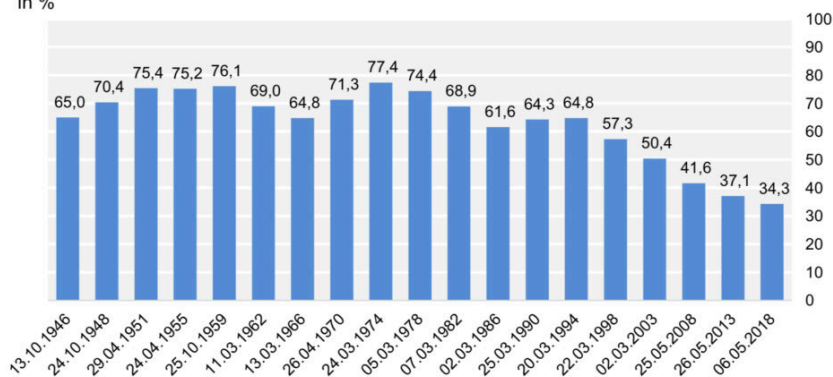
⁸⁵ <https://michaelbouteiller.de/?p=2214>

die Possehl-Stiftung und den Direktor der Overbeck-Gesellschaft, Oliver Zybok, hinaus. Mit der Abkoppelung kultureller Entscheidungen von dem Kulturdezernat wäre - ganz im Sinne Erich Wallroths -, die Entscheidung in die Hände einer privaten Korporation gelegt, gewissermaßen privatisiert.

Das wurde 1926 z.B. mit der Übertragung der Vorbereitung der umstrittenen 700-Jahrfeier der Reichsfreiheit auf die »Gemeinnützige« durch den Regierenden Bürgermeister Neumann erfolgreich versucht.⁸⁶

Die Abkoppelung der Besitzenden von den

Wahlbeteiligung der Kommunalwahlen seit 1946
in %



Grafik: Hansestadt Lübeck, 1.102, Kommunale Statistikstelle

Nichtbesitzenden mag heute in den Zeiten der Herrschaft digitaler Medien - anders als in den 1920er Jahren im analogen Zeitalter - nicht mehr unmittelbar bemerkt werden. Es fällt jedoch auf, dass offenbar ein

⁸⁶ MB, Lübecker Lügengeschichten, S.79, https://michaelbouteiller.de/?page_id=3258

Zusammenhang von Besitz / Nichtbesitz und Wahlbeteiligung besteht.

Während zu vermuten ist, dass die Nichtbesitzenden 65% eher kein Interesse mehr an Kommunalwahlen haben, ihre Interessen und Bedürfnisse stehen dort im Hintergrund⁸⁷, liegt der Fall bei den 35% Besitzenden wahrscheinlich anders. Sie verteidigen vehement den Bestand ihrer auch kommunalen Interessen.⁸⁸

⁸⁷ https://www.spiegel.de/politik/deutschland/umfrage-ampel-verliert-besonders-bei-sozial-schwaecheren-a-b0f4176a-fab3-4f6d-8ced-3853856f795a?sara_ref=re-so-app-sh

⁸⁸ vgl. zur Wahlabstinenz: »Es gibt einen politischen Einflussbias zugunsten der Bessergestellten und zugleich eine überproportionale Wahlabstinenz bildungsferner und einkommensschwacher Schichten«, Mau, S.112, und dort FN 96:»Erfolgte die Wahl früher stark nach Klassenzugehörigkeit - mit der Daumenregel: je weniger wohlhabend, desto eher wird links gewählt -, hat sich dieser Zusammenhang nun abgeschwächt, hoch gebildete Gruppen spielen für linke Wahlerfolge eine weitaus größere Rolle; siehe Gethin/Martínez-Toledano/Piketty, Political Cleavages and Social Inequalities, a. a. O. Die inhaltliche Neuausrichtung hat innerhalb linker Parteien zu durchaus kontroversen Diskussionen geführt, weil einerseits darauf verwiesen wurde, dass ohne diese Öffnungen eine inhaltliche wie elektorale Marginalisierung drohe, andererseits aber eine Entfremdung von der Kernklientel befürchtet wird.«; Michael Hartmann: Eliten - Geschlossene Gesellschaft | Wiener Stadtgespräch, <https://youtu.be/eePx-B6CdJw>

Teil 2: Von der Wiedergeburt des Politischen

Im ersten Teil dieses Skripts habe ich beschrieben, wie sich die Spaltung in Bürger und Werktätige (abhängig Beschäftigte), d.h. das alte Klassenbewusstsein des 19.Jahrhunderts zunächst in Milieus verflüssigte (1960 ff.) und zuletzt individualisierte (1980 ff.). Das Ende dieses Prozesses beschreibt Margret Thatcher 1987 zutreffend mit: »Es gibt keine Gesellschaft«. Erich Wallroths hellsichtige Schrift von 1926 war mit seiner modellhaften Beschreibung des Lübeck der 20er Jahre dabei hilfreich.

Mit der dort erkannten Privatisierung von staatlichen Entscheidungen im »alten« Lübeck verbunden war der Sieg der Geldgeber und Geldgeberinnen über die Politik. Denn in den die Politik bestimmenden Vereinen und Gesellschaften herrscht das private Kapital. Am Beispiel der USA , die ihre Verfassung von 1787 konsequent auf den Schutz des Besitzindividualismus⁸⁹ ausgerichtet haben⁹⁰ lernen wir, wie schwer es ist, die herrschende Politische Theorie und die daraus erwachsene Organisation zu dekonstruieren.

Der Schock, den die Correctiv-Gruppe mit der detaillierten Nachricht von dem Potsdamer Treffen des völkischen Netzwerkes am 23.11. 2023 im Landhaus Adlon auslöste, hat vielleicht die Kraft, die genannte Dekonstruktion zu

⁸⁹ C.B. Mcpherson, Die politische Theorie des Besitzindividualismus, Frankfurt a.M. 1990

⁹⁰ <https://michaelbouteiller.de/?p=4785>

bewirken und die geistige Starre unserer politischen Elite zu verflüssigen. Die Lage erinnert an den Schock des Bürgertums von 1912. Die damals sozialistischen Sozialdemokraten werden in der Reichstagswahl mit 34,8% stärkste Fraktion (110 Abgeordnete). Sie gewinnen 5,9% hinzu.⁹¹ Dieses Ereignis löste beim Bürgertum reichsweit hektische und nachhaltige Gegenreaktionen aus.

So gründete Hugenberg, der Chef des Krupp'schen Direktoriums, 1912 seinen in den Faschismus führenden Medienkonzern mit dem Ankauf des Berliner Scherl-Verlages, Emil Possehl verfasste 1912 im Auftrag des Alldeutschen Verbandes (AV) eine Denkschrift an das Reichsamt des Inneren, in der ein wirtschaftlicher Generalstab zur Sicherstellung der Versorgung des Deutschen Reiches im vom AV erwünschten und erwarteten „großen Krieg“ vorgeschlagen wurde.⁹²

Possehl und der Lübecker Senator Neumann waren auch Gründungsmitglieder des 1912 in Berlin auf Anstoß des AV gegründeten Deutschen Wehrvereins. Aus Anlass der Niederlage des Deutschen Reiches in der Zweiten Marokkokrise 1911 setzte sich der Wehrverein für die unverzügliche Aufrüstung der kaiserlichen Armee ein, ganz

⁹¹ Reichstagswahl 1912 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Reichstagswahlen_in_Deutschland, 27.3.2021; zum Reichstagswahlrecht: https://de.m.wikipedia.org/wiki/Wahlrecht_im_Norddeutschen_Bund_und_im_Deutschen_Kaiserreich, 7.7.2021

⁹² Stegmann Radikalisierung, 48 f.; vgl. insbesondere Kreutzfeldt, S. 49, Anm.152: »Wie aus den Aufzeichnungen Clemens v. Delbrücks, des damaligen Staatssekretärs im Reichsamt des Innern hervorgeht, scheiterten alle Versuche, vor 1914 eine „wirtschaftliche Mobilmachung“ des Reiches zu erreichen, an dem Zögern Bethmann Hollwegs und dem heftigen Widerstand seines Reichsschatzsekretärs Kühn. Delbrück hatte sich bekanntlich schon früh für solche wirtschaftlichen Schutzmaßnahmen eingesetzt, wie sie auch von Possehl gefordert wurden. (Vgl. dazu Clemens von Delbrück, Die wirtschaftliche Mobilmachung in Deutschland 1914, herausgegeben von Joachim v. Delbrück, München 1924, S. 63 ff.)«

im Sinne der geschäftlichen Interessen Possehls im Erz- und Stahlhandel.

Die Kriegsziele des Wehrvereins und des AV unterstützte Possehl nicht nur aus Profitinteresse. Nach der Niederlage des Deutschen Reiches 1918, der Anklage und einjährigen Untersuchungshaft wegen Landesverrats in Hamburg 1916 und dem nur aus vorgeschobenen gesundheitlichen Gründen erfolgtem Freispruch vor dem Reichsgericht in Leipzig sprach er erbittert vom »Judenfrieden« von Weimar.⁹³ An Curtius schreibt er 1912, voll Unzufriedenheit mit dem strategischen Kleinmut der Reichsregierung und der bürokratischen Verzettelung in seinem Heimatstaat:

„Im übrigen bin ich so unzufrieden wie Du. Es scheint als wenn wir in Deutschland durch ein großes Blutbad gehen müssen, um wieder gesunde Verhältnisse und gesunde menschliche Anschauungen zu bekommen, wie sie die Folge der Erziehung des preußischen Volkes von 1807 - 1815 waren.“ - „Politisch sehe ich die Lage düster an. In England allgemeine Meinung (täglich an den großen englischen Börsen), Germaniam esse delendam“⁹⁴(Deutschland muss zerstört werden, MB)‘. Es wird terrible. Sei es nun jetzt oder in einigen Jahren, wir sind nicht in dem Verhältnis gerüstet wie anno 70 und wirtschaftlich nicht organisiert und

⁹³ Goette, Jürgen-Wolfgang, Emil Possehl, Nationalist und Mäzen, Unser Lübeck, 8.7.2016, <https://www.unser-luebeck.de/magazin/stadt/5845-emil-possehl-nationalist-und-maezen>

⁹⁴ s.dazu <https://www.geocities.ws/dikigoros2/germaniaesse.htm>

*deshalb nicht stark und das trifft das Leben
unseres Volkes.“⁹⁵*

Der AV verstärkte unter seinem rassistischen, völkischen Vorsitzenden Heinrich Claß⁹⁶ die völkische Sammlungsbewegung der bürgerlichen Elite mit bald ca. 150.000 Mitgliedern. »Deutschland wach auf!«⁹⁷. Das völkische Netzwerk der Vereine und Wallroth'schen Korporationen legte sich mit ihren führenden Personen damals nach und nach über die staatlichen Strukturen.

Man kann nur hoffen, daß der Schock, den die »Potsdamer Konferenz « auslöste, es erstens nachhaltig vermag, über die 35% der Besitzenden hinaus Teile der Nichtbesitzenden an die Wahlurnen zurückholen. Erfolgreich wird ein breiter »Aufstand der Anständigen«, zu dem sich heute auch führende Industrielle gesellen, aber zweitens nur sein, wenn es gelingt, die politische Elite der Bundesrepublik aus dem Verwaltungsmodus zurück in den politischen Modus zu versetzen und die Übernahme von völkischem Führungspersonal zu verhindern.

Ein vernichtendes Gegenbeispiel für die verdrehten WahrnehmungsfILTER in den Köpfen der Bundeskabinette (ab 1991) war die Anstellung im Innenministerium durch Otto Schily (SPD) und spätere Besetzung des Amtes des Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Hans-

95 Curtius, S. 199; <https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2021/04/Curtius-198-214.pdf> ;

96 Leicht, Johannes, Heinrich Claß 1868-1953. Die politische Biographie eines Alldeutschen, Paderborn 2012

97 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Alldeutscher_Verband, abgerufen 25.1.2024

Georg Maaßen (2012-2018). Maaßens Karriere ist ein Musterbeispiel für die blinden Kopfgeburten seiner Vorgesetzten in Regierungsämtern.⁹⁸

Auf Seiten der Steuerbürger und -bürgerinnen ist es die skandalöse Vermögensspreizung und deren steuerliche Begünstigung durch politische und wirtschaftliche Eliten mit ihrer weitaus überwiegenden Herkunft aus den oberen 4% der obersten Einkommensbezieher, wie sie [Michael Hartmann beschreibt](#).⁹⁹ Diese Elite ist mitverantwortlich für den Aufstieg der AfD, denn die unterlassene Gegenwehr begründet in der »Mitte der Gesellschaft« den Hass auf »die da oben« und die begründete Furcht vor Verarmung.

Hinzu kommt der entscheidende Einfluss der politischen und wirtschaftlichen Eliten auf die Besteuerung der großen Vermögen. Der in früheren Zeiten mit dieser Privilegierung der Vermögenden verbundene »Kampf der Klassen ... wird heute von einer Konkurrenz der Statusgruppen und einem Wettbewerb der Individuen überlagert.«¹⁰⁰ Die Soziologen nennen diese Form der öffentlichen Bewusstseinsstrübung »Meritokratie«.¹⁰¹

98 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Hans-Georg_Maa%C3%9Fen, abgefragt 28.1.2024

99 <https://www.youtube.com/watch?v=k72g7Sc90ZQ>; Hartmann, Michael, Die Abgehobenen, Wie die Eliten die Demokratie gefährden, Frankfurt a.M. 2018

100 Steffen Mau/Thomas Lux/Linus/Westheuser, Triggerpunkte, Konsens und Konflikt in der Gegenwartsgesellschaft, Berlin 2022, S. 73

101 Ein Nobelpreis gegen Donald Trump und Elon Musk, Handelsblatt v. 23.10.2024, S.13 (https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2024/10/IMG_8531.png)

Entscheidend für die relative »soziale Ruhe«, die wir in Deutschland im großen und ganzen feststellen, ist das Anwachsen der Mittelschicht von 25% im Kaiserreich (1871-1919) auf heute 46,5% und die damit verbundene Steigerung des Wohlstandes. Nur, die sogenannte »Mitte«, die in den »Mitte-Studien« der Friedrich-Ebert-Stiftung¹⁰² (seit 2006) untersucht wird, ist ein soziologisches Konstrukt (die Mitte) und keine handlungsfähige Gemeinschaft.¹⁰³

Entscheidend für die Entstehungsgründe des Faschismus sind indes - ähnlich wie in der Weimarer Zwischenkriegszeit - die Einstellungen der wirtschaftlichen und politischen Eliten, wie das heute wieder Michael Hartmann am Beispiel der Entscheidungen im deutschen Steuerwesen aufgezeigt hat.¹⁰⁴ Denn die Leitentscheidungen zur Steuerung der Vermögensverteilung des Gemeinwesens und damit der Politik werden nicht vom »Volk«, vom »Staat« oder einem sonstigen Geistwesen getroffen, sondern von leibhaftigen Funktionsträgern und -trägerinnen.

Dabei spielen ökonomische Zwangspunkte im Ergebnis keine Rolle. Eher sind es Vorstellungen kultureller Art in

102 Andreas Zick · Beate Küpper · Nico Mokros (Hg.), Die distanzierte Mitte, Rechtsextreme und demokratiegefährdende Einstellungen in Deutschland 2022/23
Bonn 2023

103 Klaus Dörre, So besiegen wir die AfD: im Alltag, im Betrieb, in der Politik, FREITAG vom 15.2.2024, S. 6, [https://www.google.com/gasearch?q=So besiegen wir die AfD: im Alltag, im Betrieb, in der Politik&source=sh/x/gs/m%](https://www.google.com/gasearch?q=So+besiegen+wir+die+AfD:+im+Alltag,+im+Betrieb,+in+der+Politik&source=sh/x/gs/m%26)

104 <https://www.youtube.com/watch?v=k72g7Sc90ZQ>; zur Vermögensspreizung auch die Auseinandersetzung mit Piketty: Ist die Welt wirklich so ungerecht?, DER SPIEGEL Nr. 8 / 17.2.2024, S.62

den Augen der tragenden Eliten.¹⁰⁵ Und es sind Risiko-abwägungen der Thinktanks (etwa in den USA das konservative Cato-Institut der Kochs)¹⁰⁶ über den Einfluss derartiger Umverteilungsbeschlüsse im Steuerrecht auf das Wahlverhalten. Bei den mit hohen Vermögen und dadurch verliehenen politischer Macht ausgestatteten Milliardäre handelt es sich überwiegend um eine »geschlossene Gesellschaft«.¹⁰⁷

Dieser »Geschlossenen Gesellschaft« der Milliardäre fehlt ein Gegenüber in einer »Offenen Gesellschaft der Zukunft«, d.h. einer Klasse von Menschen, die über ein Klassenbewusstsein gebündelt sind, das Klima und Soziales verbindet.

Was ist die Lage? Um ein für die anstehenden Themen erforderliches Narrativ zu erarbeiten, ist es m.E. nützlich, darüber nachzudenken, wie ein »Neues Klassenbewusstsein« hergestellt werden kann. Warum Klassenbewusstsein? Weil der Begriff der »Klasse« und Ableitungen davon wie z.B. »Klassenbewusstsein« zu Unrecht aus der wissenschaftlichen Betrachtung

Die Eliten und



vhsrt - Vo
14.700 Abon

105 Christopher Lasch, Die blinde Elite, Macht ohne Verantwortung, Hamburg 1995; Bernd Rürup, Der Kitt, der die Gesellschaft zusammenhält, Hblatt, 9.2.2024, S. 19

106 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Cato_Institute, abgefragt 11.2.2024

107 Michael Hartmann, Eliten - Geschlossene Gesellschaft | Wiener Stadtgespräch, <https://youtu.be/eePx-B6Cdjw>; vgl. auch Der Messias und sein Gefolge, Verfassungsblock, 1.11.24, <https://verfassungsblog.de/der-messias-und-seine-oligarchen/>

verschwunden sind.¹⁰⁸ Nicht die Lebenswelt dahinter hat sich verändert, sondern die Wahrnehmung davon in der universitären Wissenschaft. Weil nicht sein kann, was nicht sein darf.

In der Ideologie der 1970er Jahre wurde der Begriff bewusst verbrannt. Aus »Kapitalismus« wurde »Marktwirtschaft«. Dabei steht der Begriff »Klasse« historisch für die Mobilisierung der Benachteiligten, Nichtprivilegierten - für »die da unten«. Er ist nicht verbraucht. Heute steht er für die »No-Names«. Und er hat heute wieder bildhafte Kraft. Er schreckt die Gegner auf und nimmt die Betroffenen für sich ein. »Wer nicht wahrgenommen wird, ist ein Nichts«¹⁰⁹. Wichtig: In den USA wird der Klassenbegriff in den politischen Wissenschaften mit hohem Erkenntniswert zur Analyse der politischen Lage und zur Abschätzung der Wahlchancen von Demokraten und Republikanern benutzt. David Brooks verwendet ihn beispielsweise, um abzuschätzen, welche Wahlchancen die Präsidentenbewerber der beiden Parteien haben und was getan wird, um die staatliche Wirtschaftspolitik entsprechend auszurichten.¹¹⁰

Ohne Mobilisierung der No-Names, keine Veränderung des Status quo. Ohne Klassen-bewusstsein keine Wahlmobi-

108 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Soziale_Klasse, abgerufen 23.2.2024; vgl. zum Versuch, den Gebrauch „Klassenbegriff“ als verfassungsfeindlich zu behandeln Buterwegge, Ein Gespenst geht um in Deutschland - der Klassenbegriff, in Junge Welt, Juni 2024, Sonderausgabe S. 5

109 Wilhelm Heitmeyer, Wer nicht wahrgenommen wird, ist ein nichts, FR v. 5.7.23, S.22 (<https://michaelbouteiller.de/wer-nicht-wahrgenommen-wird-ist-ein-nichts/>)

110 DAVID BROOKS, The Political Failure of Bidenomics, NYT, Feb. 22, 2024, 5:04 a.m. ET <https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2024/02/DAVID-BROOKS.pdf>

lisierung. Denn darum geht es. Das »Klassenbewusstsein« ist seinerzeit von Marx/Engels 1847/48 in England zur Mobilisierung der Werktätigen erfunden worden, zum Schutz der Werktätigen vor der mit der Industrialisierung drohenden Ausbeutung im Deutschen Reich und weltweit. Die offensichtlich gewordene Versklavung der Werktätigen im Status quo des 19. Jahrhunderts in England war es, die damals skandalisiert und auf die Tagesordnung gepusht wurde. Kinderarbeit, keine Begrenzung der Arbeitszeit. Keine Gesundheitsfürsorge. Kein Dach über dem Kopf. Armut.

Heute steht mit dem bevorstehenden Kipp-Punkt der Klimaentwicklung ein vergleichbarer Umbruch der Lebenswelt vor der Tür wie damals mit Elektrifizierung, Erfindung des Dynamits und analoger Kommunikation. In Deutschland und weltweit. Ein Umbruch, den der Ökonom und langjährige Geschäftsführer des Club of Rome, Graeme Maxton, spätestens 2034 für wahrscheinlich hält.¹¹¹ Das sind noch 10 Jahre, die verbleiben. Und wieder werden - wie das im 19. und 20. Jahrhundert infolge der Elektrifizierung usw. geschah, diesmal wegen des Klimawandels und der Erfindung der KI Menschen verarmen und sterben.

Es gibt allerdings einen großen Unterschied zum 19. und 20. Jahrhundert: Das zukünftige Geschehen ist diesmal - auch dank der Digitalisierung und dem internationalen

¹¹¹ Am 23.10.2018, also vor vier Jahren, sagte der langjährige Generalsekretär des Club of Rome, der schottische Ökonom Graeme Maxton, es verbleiben noch 15 Jahre bis der Kippunkt von 2 Grad Celsius erreicht und die Existenz der Menschheit in Frage stehe. Das Umdenken und politische Handeln, das von dem Club of Rome seit 1972 gefordert wurde, fand offenbar nicht statt (<https://youtu.be/c9EK9X597KM>); <https://michaelbouteiller.de/?p=5785>

Stand von Wissenschaft und Technik - weltweit en gros und en détail bekannt. Und es sind nicht - wie das historisch der Fall war, kapitalgetriebene Kriege notwendig, um die Veränderungen in der Lebenswelt zu bewältigen.¹¹² Der Russisch-Ukrainische Krieg, der Olaf Scholz und Annalena Baerbock angeblich am 24.2.2022 aufweckte,¹¹³ ist es jedenfalls nicht.

KI und Klimawandel werden - wie wir wissen - ohne unser Zutun Milliarden Verlierer produzieren. Diesmal entlang der Klimazonen¹¹⁴ und dort entlang der Blutspur von Besitz und Nichtbesitz¹¹⁵: Auch heute stehen wir deshalb wieder vor der Wahl: *»We must make our choice. We may have democracy, or we may have wealth concentrated in the hands of a few, but we can't have both«*, wie das Louis Brandeis in den 1930er Jahren formulierte oder Platon vor 2.500 Jahren in aller Schärfe: *»Jede Stadt, wie klein sie auch sein mag, ist in der Tat in zwei geteilt, die eine ist die Stadt der Armen, die andere die der Reichen; diese liegen miteinander im Krieg.«* Genau auf diesen Klassenkrieg läuft aber bei der gegenwärtigen allgemeinen Sprachlosigkeit die Statusquo-Politik (oder besser die heutige übliche Status-quo-Verwaltung) des sogenannten »Westens« hinaus.

112 Paul Kennedy, Aufstieg und Fall der großen Mächte, Ökonomischer Wandel und militärischer Konflikt von 1500-2000, Frankfurt a.M. 1987

113 <https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2024/02/Verblendung-220402-2-1.pdf>

114 <https://michaelbouteiller.de/die-grosse-aufgabe-unserer-zeit/>; zur Klimafrage: <https://www.tagesspiegel.de/wissen/friert-europa-ein-der-kollaps-des-nordatlantikstroms-ist-zu-nah-um-ruhe-zu-bewahren-11219353.html>

115 vgl. dazu auch Katharina Meyer zu Eppendorf, »Die Hitze verschlimmert alles«, <https://epaper.zeit.de/article/5ee8d411e79b38b423609cf01381bd48ad216b8da1600f53c60cce81e25d2190>

Kein Wunder also, dass rechte und rechtsextreme bis völkische nationalistische Parteien mit ihren gestrigen neoromantischen Parolen das Sagen gewinnen.¹¹⁶ Denn die liberalen Parteien haben mit ihren globalisierten liberalen Eliten keine plausiblen Antworten auf die Fragen der Arbeiterklasse. Ihnen fehlt es dazu an Empathie und Begrifflichkeit. Keine Alternative bietet die wachsende Zahl der Autoritären. Der Zynismus von Trump, Putin, Xi, Orban, Le Pen, Wilders, Meloni, Weidel und Co. verfängt zwar bei der gleichermaßen wachsende Zahl der Leichtgläubigen. Er löst aber nichts.

Stattdessen fachen derartige Charaktermasken weiter unmenschliche Kriege und Versklavungen einschließlich der damit verbundenen weltweiten Ausbildung zum Massenmord¹¹⁷ an. Sie stellen letzten Endes nur ein einziges großes Ablenkungsmanöver für den Umstand dar, dass sie sich an den bestehenden gesellschaftlichen Verhältnissen festklammern, von denen sie leben.

Das ist auch das Schauspiel der führenden westlichen Eliten, die zwar ständig miteinander konferieren, aber die Sprache verloren haben und nichts entscheiden. Statt die zur Vermeidung der Weltkriege 1945 erfundene Organisation der Friedenswahrung, die UN, zu ertüchtigen, nehmen sie die Zerstörung des gesamten Lebens in Kauf,

116 Gera, eine gefallene Stadt? <https://www.rbb-online.de/kontraste/archiv/kontraste-vom-22-02-2024/ist-gera-eine-gefallene-stadt.html>

117 MB, <https://michaelbouteiller.de/?p=5653>

vor der Norbert Elias 40 Jahre nach Kriegsende 1985 gewarnt hat.¹¹⁸

Dazu gehört auch, dass der in den westlichen Staaten seit 1945 glücklicherweise gewachsene »Mittelstand«¹¹⁹ dazu genutzt wird, die Bürger und Bürgerinnen zu entpolitisieren. Das geschah unter dem Schild des Atomkrieges und neuerdings unter einer »Zeitenwende« à la Bundeskanzler Scholz, der leider meint, mit militärischer Aufrüstung sei alles getan.

Wir alle wissen aber, dass diese Analyse Unsinn ist. »Neu« und revolutionär an dem jetzt bevorstehenden »Klassenkampf« der Besitzenden gegen die No-Names wäre allerdings, wenn es heute im Gegensatz zu dem »Jahrhundert der Katastrophen«¹²⁰ gelänge, ein über die in den verschiedenen Lebenswelten verankerten gesellschaftlichen Gruppen und die isolierten Einzelnen hinausreichendes, allgemeines Interesse und Bedürfnis zu lokalisieren und zu benennen.

Widerstand wäre gegen diejenigen zu organisieren, die auf dem Holzweg sind. Das sind zugleich diejenigen, die immer

118 MB, <https://michaelboutailler.de/?p=5653>, S.10

119 Aristoteles, Politik, 6. Buch, 12. Kapitel, <https://www.projekt-gutenberg.org/aristotele/politik/chap007.html> (22.4.2024): „Indes muss der Gesetzgeber zu seiner Verfassung immer den Mittelstand mit hinzunehmen; will er seine Gesetze olig-archisch machen, so muss er den Mittelstand mit berücksichtigen und will er sie demokratisch machen, so muss er den Mittelstand dafür zu gewinnen suchen. Wo der Mittelstand zahlreich ist und an Kraft die beiden anderen überwiegt, oder wenigstens einen von beiden, da kann die Verfassung dauerhaft sein. Man braucht dann nicht zu fürchten, dass einmal die Reichen mit den Armen sich gegen jene vereinigen könnten; denn von jenen beiden wird keiner der Knecht der anderen werden wollen und wenn sie nach einer Verfassung suchen, die noch mehr das Gemeinsame fordert, so werden sie keine andere, als diese finden; auch werden sie nicht wechselweise herrschen wollen, weil Jeder dem Anderen nicht traut. Überall genießt der Schiedsrichter das meiste Vertrauen und der Schiedsrichter ist hier der Mittelstand.“

120 Hobsbawm Eric, Das Zeitalter der Extreme, München Wien 1995

schon ihren Besitzstand an die Carbonwirtschaft gebunden haben. In den USA sind es z.B. die Koch-Brüder (der eine ist inzwischen gestoben). Milliardäre, die ihr Land mit ihren Gesinnungsgenossen und -genossinnen mit einem medialen und strategischen Netzwerk überzogen haben, um den Kongress in ihrem Carbonsinn zu beeinflussen¹²¹ nach dem Motto, wer nicht folgt, bekommt kein Geld, ein Motto, das so in der US-amerikanischen Verfassung von 1787 festgeschrieben ist.¹²²

Und es sind diejenigen, die auch heute noch dafür täglich kämpfen, Vermögen und Einkommen von der staatlichen Gewährleistung einer allgemeinen Infrastruktur und Gefahrenvorsorge abzukoppeln. Ich spreche von den oberen 1% der Vermögenden und den oberen 4% der Einkommensbezieher, wie das Michael Hartmann zu Recht dargestellt hat.¹²³

Das Kabinett Schröder-Fischer in Deutschland ist in dieser Beziehung ein deutsches Trauerspiel. Von 1998 - 2005 wurde die Einkommenssteuer von 51% auf 42% gesenkt, die Erhebung der Vermögenssteuer nicht wieder in Kraft gesetzt, die Erbschaftssteuer abgesenkt und die Renten auf 45% heruntergeregelt. Arbeits- und Finanzmarkt wurden dekonstruiert. Auf rund 45 Mrd. € / Jahr beläuft sich die

121 Jane Mayer, Dark Money, NY 2016

122 MB, Verfassungsgewalt, <https://michaelbouteiller.de/?p=4785>, S.16

123 Michael Hartmann, <https://www.youtube.com/watch?v=k72g7Sc90ZQ>; Marlena Piesker, Wahlverhalten: Weshalb Geringverdiener gegen ihre Interessen wählen, Zeit online vom 23.9.2024; Isolde Charim Knapp überm Boulevard Ein Gegner der Demokratie: Tech-Milliardär Peter Thiel https://michaelbouteiller.de/wp-content/uploads/2024/10/IMG_8521.png

Mindereinnahme.¹²⁴ Das gilt auch für die Transparenzregeln der Finanzwirtschaft, die heute noch blockiert werden. Um den sozialen Rechtsstaat für den anstehenden Umbruch der Volkswirtschaften in die KI-Wirtschaft und die anstehende Decarbonisierung zu ertüchtigen, ist der Beitrag der Vermögenden indes unerlässlich. Auch europäische Initiativen, die Carbonwirtschaft oder die Vergiftung der Umwelt zu stoppen werden heute noch behindert.

Klassenbewusstsein ist selbstverständlich heute anders zu begründen als vor 100 Jahren. Damals in den Zeiten Julius Lebers (1921) ging es um das Gegensatzpaar »Bürger | Arbeiter«, wie er es nennt.¹²⁵ Dieser in der damaligen Struktur der Öffentlichkeit deutlich erlebbare Gegensatz im Denken und Handeln der Menschen in der Stadt hat sich - folgt man den Untersuchungen der Soziologen - erst ab den 1960er Jahren von der breiten öffentlichen Sichtbarkeit in Milieus zurückgezogen und dann ab den 1980er Jahren individualisiert.¹²⁶

Gustav Radbruch bringt den alten Gegensatz der Stadtbürger und -bürgerinnen - je nach ihrer Klassenzugehörigkeit auf den Punkt. Er sagt, während das Denken der »Werk tätigen« existenziell begründet sei, sei

124 Auf 45 Mrd.€/Jahr, d.h. 1,5 Billionen € in 35 Jahren summieren sich die Mindereinnahmen nach Untersuchung der Friedrich-Ebert-Stiftung: <https://www.boeckler.de/de/magazin-mitbestimmung-2744-verlorene-milliarden-5238.htm>

125 Julius Leber., Lübecker Volksbote, 2.9.1921, S.1

126 Todd, Emmanuel, Der Westen im Niedergang, Neu Isenburg, 2.Auflage 2024; Interview: <https://youtu.be/abRr15OU5Do?si=JpW5Q88U53MTtQ0>; Brumlik, Micha, Vom Proletariat zum Pöbel: Das neue reaktionäre Subjekt, Blätter für nationale und internationale Politik, 1/2017, S.52

das Denken des »Bürgers« von Ideen geprägt. Existenziell, d.h., ein in der Lebenswelt von Arbeit und des entsprechenden einfachen Zuhauses gebildetes Denken könne man nur schwer verändern. Anders liege das mit den Ideen. Wer (durch Schule, Universität usw.) gelernt habe, sein Handeln nach Ideen auszurichten, könne schnell die Richtung seines Handelns ändern.

Deshalb, so Radbruch, misstraue die organisierte Arbeiterschaft zu Recht akademisch gebildeten Führungspersonen.¹²⁷ Er, Radbruch, habe sich dieses Vertrauen erworben. Er bezieht sich in dieser Frage wohl auf sein mutiges Verhalten im Kieler Matrosenaufstand 1918. Dort stellte er sich als Universitätsprofessor für jedermann sichtbar auf die Seite der Aufständischen. Er stand als Intellektueller nicht »zwischen den Welten«, sondern hatte sich entschieden. Diese Entschiedenheit gilt es zu mobilisieren!

Was ist heute also der »Hauptwiderspruch«? Es ist das Agieren der beiden Klassen aus der unterschiedlichen Lebenswelt von Besitz und Nichtbesitz heraus. Während die Vermögen-den und ihre Korona an ihrer (auch familiengeschichtlich) überkommenen Gedankenwelt der Erhaltung und Vergrößerung ihres Vermögens kleben, ist es bei den »No-Names« die existenzielle Furcht vor Bedeutungslosigkeit und Armut, die sie umtreibt. Es geht also um die gemeinsame Verteidigung von »Klimazukunft und Sozialstaat«. D.h. um die Gewährleistung der Schutzpflicht gegenüber den No-Names und

127 Radbruch, Gustav, Biographische Schriften, Gesamtausgabe Band 16, Karlsruhe 1988, S. 246

um Katastrophenvorsorge. Beides ist in unserer Verfassung festgeschrieben.

Wie erreichen wir die NoNames? Didier Eribon sagt, das Einzige, was die (alte) Arbeiterklasse, die zu LePen gewechselt sei, noch zusammenhalte und was ihnen geblieben sei (das »Wir«), sei die Nation. Sie sind und bleiben Franzosen. Frankreich sei gegen die Emigranten zu schützen. Dazu seien sie mit allen Mitteln bereit. Den Fremden gelte ihr ganzer Hass. Didier Eribon:

»In Frankreich sind es nicht nur die Arbeiter, sondern im weiteren Sinne die classes populaires, die Leute, die nicht studiert haben. Es gibt einen deutlichen Zusammenhang zwischen Bildungsniveau und Wahl der extremen Rechten. Vor einiger Zeit hat Le Monde mal eine Karte gedruckt, da sah man, wo die Leute Le Pen wählen - der ganze Norden Frankreichs war schwarz: die frühere Hochburg der Linken. Und dann haben sie etwas später noch eine Karte gedruckt, da ging es um das Bildungsniveau - die gleiche Karte. Das heißt nicht, dass die Leute dumm sind, aber sie sind enteignet: ökonomisch wie kulturell. Sie fühlen sich politisch ausgeschlossen.«¹²⁸

Thierse sieht das wohl ähnlich. Die Nation als (letzte verbliebene) Heimat:

»In Zeiten dramatischer Veränderungen ist das Bedürfnis nach sozialer und kultureller Beheimatung

groß. Eine Antwort auf dieses Bedürfnis ist die Nation. Das nicht wahrhaben zu wollen, halte ich für elitäre, arrogante Dummheit«.

Die Verwendung des Begriffes »Nation« in diesem Zusammenhang teile ich zwar nicht.¹²⁹ Die Beobachtung ist aber zutreffend, wie man sieht (AfD). Der Begriff »Nation« wird dabei erfolgreich auf der Grundlage ethnischer Homogenität benutzt. Es gilt, » eine homogene Gemeinschaft der Deutschen durchzusetzen«¹³⁰

Es wird also in der Sache nicht anders funktionieren als den sozialen Kipp-Punkt der Mitterand, Thatcher, Clinton, Schröder-Fischer Kabinette zurückzuholen mit allen finanziellen Folgen: Die inzwischen desolate soziale und personale Lage vom Kindergarten bis zur Uni, zur Pflegestation, wo die Besitzlosen einkoten, Arbeits- und Gesundheitsverwaltung, öffentlichem Verkehr und Wohnen - eben die ganzen vernachlässigten Lebensbedingungen der NoNames in die Sorge zu nehmen. Ein Billionen-€-Programm,¹³¹ wenn wir die »Europäische Stadt«¹³² nicht verlieren wollen.

129 <https://michaelbouteiller.de/wolfgang-thierses-vergeblicher-kampf-gegen-die-windmuehlen/>

130Steffen Kailitz, »Ich kann die Vorsicht verstehen«, taz 12.3.2024, S.7: » Die AfD ist Teil dieser Identitären Rechten. Es ist eine andere Spielart des Rechtsextremismus, die nicht ganz so hart ist wie die Neonazi-Szene oder NPD. Aber das grundlegende Ziel ist auch hier: eine homogene Gemeinschaft der Deutschen durchzusetzen. Das ist der gemeinsame Nenner.«

131 vgl. zur Berechnung der verlorenen Steuereinnahmen: Auf 45 Mrd.€/Jahr, d.h. 1,5 Billionen € in 35 Jahren summieren sich die Steuerverluste nach Untersuchung der Friedrich-Ebert-Stiftung: <https://www.boeckler.de/de/magazin-mitbestimmung-2744-verlorene-milliarden-5238.htm>

132 MB, Nachdenken über die Europäische Stadt, https://michaelbouteiller.de/?page_id=352

Das gilt auch für die Kultur. Wie soll denn - verdammt nochmal - der „NoName“, die »classe populaire«, wie Eribon sagt, die nicht studiert hat, Zugang und Anregung finden in einer nach dem Gutdünken eines offensichtlichen Blenders wie Oliver Zybok kuratierten Welt,¹³³ die auf die NoNames mit Verachtung blickt?¹³⁴ Wir haben das »Goldene Kalb« doch direkt vor unseren Augen.

Die Kirchen Lübecks werden für ca. 400.000 € im Geschmack der Oberschicht möbliert. Eine Schande! Ich rede nicht von der »Gegenwartsbefreiung« durch den alternden Meese und seiner örtlichen Kunst-Korona, die der wohlfeilen Herabsetzung unserer Verfassung Beifall klatschen, von der sie selbst am meisten profitieren.

Was tun? Nehmt euch endlich wieder der NoNames an: Der »Classe Populaire« unseres Landes!

Wird fortgesetzt....

133 <https://daremag.de/2023/08/zum-abschied-etwas-grosses/>

134 <https://michaelbouteiller.de/der-luebecker-hochstapler-felix-krull-ii/>

Kapitel 7

DER AUFHALTSAME WEG IN DEN VÖLKISCHEN FASCHISMUS



ANISH KAPOOR: DEATH OF LEVIATHAN, BERLIN 2013



Lagarde Wagner. Rosenberg¹. Hitler. Schmitt.

Claß. Kubitschek

* Julius Leber zum 75.Todestag am 5.1.2020

1. Aufdecken und Widerstand leisten

Angesichts von rund 5,3 Millionen Wählern der völkischen AfD bei der letzten Bundestagswahl 2017 (12,6%) sind Aufklärung und Widerstand der gesellschaftlichen und staatlichen Institutionen in Lübeck und anderswo dringend geboten. Das ist die Lehre aus den Geschehnissen im Lübeck der 20er Jahre des 19. Jahrhunderts. Anfang des Jahrhunderts sind die politischen und kulturellen bürgerlichen Institutionen des Lübecker Staates nämlich nach und nach in die Hände der völkischen Nationalisten und Nationalen gelangt.¹

Dieser Prozess entwickelte sich im Kaiserreich und in der Weimarer Republik offensichtlich unbemerkt und ganz legal nach den auch im späteren Freistaat Lübeck geltenden Gesetzen. Justiz, Polizei und Staatsverwaltung, d.h. die Organe der konstitutionellen Gewalt, wurden von Persönlichkeiten übernommen, die zunehmend unter dem Einfluß des Programmes des Alldeutschen Verbandes (AV) geraten sind. Das galt auch für die evangelische Kirche, die zwar - wie das der Staats- und Verfassungsrechtler Hermann Heller (1891-1933) ausdrückt - seit dem 19. Jahrhundert das Mittel der Kirchenzucht verloren hatte, aber deren moralisch-steuernde Kraft für ihr Publikum doch noch erheblich war. An die Stelle der Kirchenzucht traten mehr und mehr die maßgeblichen

1 Siehe dazu Michael Bouteiller, Präfaschismus in Lübeck, <https://michaelbouteiller.de/prae faschismus-in-luebeck-1921-1933/>

Organe der Bürgerlichen Presse vor Ort, in Lübeck der Generalanzeiger und die Lübeckischen Blätter, deren Ausrichtung ebenfalls unter die Fuchtel der Völkischen geriet: des Industriellen und Medienunternehmers Alfred Hugenberg und des völkischen Schriftleiters Paul Brockhaus. Auf die Führungskräfte der Unternehmen war ebensowenig Verlass. Ihre Verbände standen, wie das Hans-Ulrich Wehler für die Republik beschreibt,² den Völkischen bzw. den Nationalsozialisten nahe.

Die faktische Machtübernahme der Völkischen erfolgte weit vor dem 30. Januar 1933. Historiker sehen den Schuss vor den Bug des Bürgertums in der Reichstagswahl vom 13. Januar 1912, in der die Sozialdemokraten mit 34,8% stärkste Fraktion im Reichstag wurden und 5,8% dazu gewinnen. Diese Tatsache löste die endgültige Sammlungsbewegung des Bürgertums nach Rechts aus.³ Für diesen Fall wird man an der Person des Lübecker Bürgermeisters Dr. Neumann, seinem Gang durch die Institutionen, dem beispielhaften - und dank Dr. Julius Leber (1891-1945)⁴, dem damaligen Vorsitzenden der Lübecker SPD, Bürgerschafts- und Reichstagsabgeordneten und - aufhaltsamen - Aufstieg dieses Arturo Ui nicht vorbei kommen. Weit entfernt davon, Neumann zu dämonisieren, ist seine Persönlichkeit und Karriere gleichwohl ein vor der Lübecker Haustür liegendes gutes und schlechtes Beispiel für den Aufstieg einer autoritären Persönlichkeit, wie sie die

2 Hans-Ulrich Wehler, Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1914-1949, Frankfurt 2008, S.293

3 Dirk Stegmann, Radikalisierung des Lübecker Bürgertums nach rechts, Alldeutscher Verband und Deutsche Vaterlandspartei 1912-1918, in: Demokratische Geschichte, Jahrbuch für Schleswig-Holstein, Band 24, Malente 2013, S. 39-62; s.auch Heinrich August Winkler, Die Einheitsfront von rechts, Zeit online, 25.2.1972.

4 1891- 1945

Kritische Theorie abbildet,⁵ und deren Idealtypus den autoritären Staat repräsentiert.

Der Stichtag für den Machtwechsel hin zur präfaschistischen Umformation der Stadtrepublik fällt wahrscheinlich⁶ auf den Dienstantritt Dr. Neumanns als Vorsitzender im Senat und damit als Regierender Bürgermeister des Freistaats Lübeck mit Wirkung vom 1. Januar 1921.⁷ 12 lange politische Jahre hätte dann die Lübecker Stadtgesellschaft bis zum 30. Januar 1933 noch Zeit gehabt, den Präfaschismus abzuwenden. Ebenso lange wie die dann folgenden endlosen 12 Jahre der Barbarei andauerten, die alles bisher Dagewesene an geschichtlichen Errungenschaften Deutschlands zerstörten. Der Machtwechsel verlief nämlich nicht plötzlich und unerwartet, „blitzschnell,“ wie das Narrativ uns allzu gerne glauben lassen will, um uns moralisch zu entlasten, sondern langsam und stetig. Nach der verfassungsrechtlich legalen Machtübergabe von Staatspräsident Hindenburg an Adolf Hitler vollzog sich allerdings die Barbarei in der Tat „blitzschnell“. Der Präfaschismus wurde Anfang der 20er Jahre indes nicht rechtzeitig erkannt und/oder mit der hinreichenden Energie und Tatkraft abgewehrt.

Auch hier bildet Julius Leber ein spannendes Gegen-Beispiel der Lübecker Zeitgeschichte. Er stieg von Anfang an und ohne wenn und

5 Vgl. Artikel „Autoritärer Charakter“, https://de.m.wikipedia.org/wiki/Autorit%C3%A4rer_Charakter, (17.6.2022)

6 Was an Hand der historischen Fakten genauer nachzuweisen wäre.

7 Vgl. Artikel 12 der Lübeckischen Landesverfassung vom 23. Mai 1920, <http://www.verfassungen.de/sh/luebeck/verf20-i.htm>

aber in die politische Arena. Er zögerte zu keinem Zeitpunkt. Das war die von ihm mit seiner Funktion als Chefredakteur und Parteivorsitzender und dann als politischer Amtsträger in der Bürgerschaft und im Reichstag übernommene Amtspflicht, wie er sie sah: die Verteidigung der Republik um jeden moralisch vertretbaren Preis. Das war sein Ethos für das er letzten Endes am 5. Januar 1945 sterben musste.

2. Das Böckenförde-Diktum

Rechtstechnisch ist die noch heute gebräuchliche Gebrauchsanleitung zur Umsetzung des Programmes für eine völkische Revolution in geltendes

8 Richard Wagner steht in dieser Reihe, weil seine Musik den Gedanken einer deutsch-völkischen Weltmacht auch mit seinem Griff in den germanischen Mythenschatz bewusst orchestriert. Zu Richard Wagners Hass auf Juden am Beispiel Heine, Meyerbeer und Mendelssohn Bartholdy in: Richard Wagner, Judenthum in der Musik, Leipzig 1869 (1850 erstmals veröffentlicht), ein abscheuliches Machwerk mit kruden Vorstellungswelten voll Judenhass. Wagner erfand die äußerst wirkmächtige Musik zur damals vorherrschenden Deutsch-völkischen-Weltmachtphantasie. Es bleibt mir - bei aller Wertschätzung dieser in die musikalische Moderne weiterführenden kompositorischen Erfindungen Wagners (z.B. „Liebestod“) bis heute unerfindlich, weshalb Persönlichkeiten der sog. kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Elite, in vollem Bewusstsein des offen zur Schau gestellten Rassismus Wagners, den Wagner-Tempel in Bayreuth zur Weihe des persönlichen „Wagnerischen Gesamtkunstwerkes“ und damit zur Weihe seiner unsäglichen rassistischen Persönlichkeit aufsuchen und diesen Kult, ob sie wollen oder nicht, bis heute noch mitgestalten. Gleichzeitig werden heute Straßen von Komponisten wie Hans Erich Pfütznier in Lübeck zu Recht umbenannt, die sich in ihren Schriften zwar antisemitisch äußerten, aber vergleichsweise unbedeutend waren.

Der glühende Antisemitismus Richard Wagners ist offenbar ein besonderes deutsches gesellschaftliches Tabu. Vgl. Fritz Stern, S.133: „Nur wenige Gruppen übernahmen den ganzen Lagarde, die hohen Priester der deutschen Kultur beispielsweise, Richard Wagner und sein Kreis in Bayreuth, feierte ihn als den großen antisemitischen Propheten eines reinen Deutschtums.“ dazu auch Stefan Sandmeier, Wieviel Wagner ist in Hitler? Richard Wagners Antisemitismus und seine Rezeption in völkischer Bewegung und Nationalsozialismus, Juni 2004, S.62 ff.; in dem 1878 für die Bayreuther Blätter von Richard Wagner geschriebenen Artikel: „Was ist deutsch?“, Bayreuther Blätter 1.2: 29-52, ist es wieder der Jude, gegenüber dem sich „das Deutsche“ abgrenzt, S.5 ff. Wagner erliegt in seinem politischen Denken der Anziehungskraft Paul de Lagardes (s. M.B., Präfaschismus in Lübeck, www.mbouteiller.de, S.12f.), wie das auch für Thomas Mann noch in den „Betrachtungen“ (s.M.B., Präfaschismus in Lübeck, www.mbouteiller.de, S. 16) nachzuweisen ist. Wagner bewunderte Lagarde. Sein Angebot, Lagarde für die Bayreuther Blätter zu gewinnen, lehnte dieser ab. Demgegenüber ist die bloße zeitliche Zäsur (Rassist vor oder nach dem 30.1.1933?) äußerst fragwürdig. Gnade des frühen Todes? Dabei wird übersehen, dass rassistische Menschenverachtung -wie dargestellt- lange kulturelle Zyklen bildet- sich gewissermaßen kulturell vererbt-, bevor sie in Gewalt umschlägt (vgl. dazu: Geschichte des Antisemitismus bis 1945, de.m.wikipedia.org, 16.11.2019). Richard Wagner ist ebenso wie der Rassist Martin Luther ein gutes Beispiel für solche langdauernden gesellschaftlichen Wirkungen. Bei Wagner kommt die Faszination seiner Weltmachtmusik hinzu. Ebenso wie eine bestimmte passende Art von Musik zu bestimmten Massenauftritten, dem Einzug moderner Gladiatoren oder den Zusammenkünften der modernen Sturmtruppen des völkischen Hasses dazu gehört, war es damals für das Bildungsbürgertum die tief emotionalisierende Musik Wagners. Man muss unsere deutschen rassistischen Vorfahren als Persönlichkeiten nicht feiern. Sie und ihre Produktionen zu kennen und historisch einzuordnen, tut allerdings not (vgl. den

Alfred Rosenberg, Adolf Hitler, Carl Schmitt⁹, Götz Kubitschek und seinen geistigen WeggefährtenInnen in der AfD usw. einfach: Sie läuft über das sogenannte Böckenförde-Diktum.

Der kürzlich verstorbene katholische Verfassungsrechtler Ernst-Wolfgang Böckenförde (1930-2019) hat folgende nach ihm benannte Formel geprägt:

„Der freiheitliche, säkularisierte Staat lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann. Das ist das große Wagnis, das er, um der Freiheit willen, eingegangen ist. Als freiheitlicher Staat kann er einerseits nur bestehen, wenn sich die Freiheit, die er seinen Bürgern gewährt, von innen her, aus der moralischen Substanz des einzelnen und der

9 Carl Schmitt war ein katholischer, eliminatorischer bekennender Antisemit, der immer dazu gestanden hat. In der von ihm am 3. und 4.10.1936 in Berlin organisierten Konferenz „Das Judentum in der Rechtswissenschaft“ forderte er beispielsweise die Säuberung der Bibliotheken von jüdischen Verfassern. Die jüdischen Autoren sollten als Juden gekennzeichnet werden, z.B. Friedrich Julius Stahl als Stahl-Jolson. „Schon allein von der bloßen Nennung des Wortes 'jüdisch' wird ein heilsamer Exorzismus ausgehen“, meinte Schmitt. Nachweise bei Saul Friedländer, *Das Dritte Reich und die Juden*, 2. Auflage, München 2008, S.211.

Rassistisch in eliminatorischer Absicht ist insbesondere die Definition seines Begriffes „Demokratie“. In der 1923 erstmals erschienen viel gelesenen Schrift: *Geistesgeschichtliche Lage des heutigen Parlamentarismus*, schreibt er in der Vorbemerkung auf S. 13,14 : „Jede wirkliche Demokratie beruht darauf, daß nicht nur Gleiches gleich, sondern, mit unvermeidlicher Konsequenz, das Nichtgleiche nicht gleich behandelt wird. Zur Demokratie gehört also notwendig erstens Homogenität und zweitens – nötigenfalls – die Ausscheidung oder Vernichtung des Heterogenen. (...) Die politische Kraft einer Demokratie zeigt sich darin, daß sie das Fremde und Ungleiche, die Homogenität Bedrohende zu beseitigen oder fernzuhalten weiß“. Die Vorbemerkung ist unter dem Titel, *Der Gegensatz von Parlamentarismus und moderner Massendemokratie*, in: *Positionen und Begriffe im Kampf mit Weimar – Genf – Versailles 1923 – 1939*, 52ff aufgenommen. In: *Staat, Bewegung, Volk*, 3. unveränderte Aufl. 1934, 42ff, 45f schreibt Schmitt, dass die Artgleichheit unumgängliche Voraussetzung und Grundlage des bestehenden nationalsozialistischen Staates ist, ohne die sein Rechtsleben nicht denkbar ist. Vgl. dazu Herbert Mandelartz, „... nötigenfalls Vernichtung.“ Eine Fußnote zu Carl Schmitt, in: *vorgänge* Nr. 216 (4/2016), S. 77-84. Vgl. dazu auch Jürgen Habermas, *Das Bedürfnis nach deutschen Kontinuitäten*, *Die Zeit*, Nr.49/1993, <https://www.zeit.de/1993/49/das-beduerfnis-nach-deutschen-kontinuitaeten>



Carl Schmitt mit Ernst-Wolfgang Böckenförde in Ebrach

Homogenität der Gesellschaft (sic!),¹⁰ reguliert. Andererseits kann er diese inneren Regulierungskräfte nicht von sich aus, das heißt mit den Mitteln des Rechtszwanges und autoritativen Gebots zu garantieren suchen, ohne seine Freiheitlichkeit aufzugeben und – auf säkularisierter Ebene – in jenen Totalitätsanspruch zurückzufallen, aus dem er in den konfessionellen Bürgerkriegen herausgeführt hat.“¹¹

Böckenförde benutzt in seiner fragwürdigen staatsrechtlichen und rechtsdogmatischen Arbeit Schlüsselbegriffe wie *Staat*, *Volk* und *Nation*, die sich mit Ausnahme des Wortes „*Nation*“¹² im geschriebenen Text des Grundgesetzes wiederfinden. Diese Begriffe läßt er nach seinem

10 Steffen Kailitz, »Ich kann die Vorsicht verstehen«, taz 12.3.2024, S.7: » Die AfD ist Teil dieser Identitären Rechten. Es ist eine andere Spielart des Rechtsextremismus, die nicht ganz so hart ist wie die Neonazi-Szene oder NPD. Aber das grundlegende Ziel ist auch hier: eine homogene Gemeinschaft der Deutschen durchzusetzen. Das ist der gemeinsame Nenner.«

11 Ernst-Wolfgang Böckenförde: „Die Entstehung des Staates als Vorgang der Säkularisation“ In: *Recht, Staat, Freiheit*. 2006, S. 112f.; vgl. demgegenüber a.A. Hans Blumenberg, *Wirklichkeit und Staatstheorie* (1968), *Schweizerische Monatshefte* 4/1968

12 Der Wortbestandteil „national“ in Art. 139 Grundgesetz: „Die zur "Befreiung des deutschen Volkes vom Nationalsozialismus und Militarismus" erlassenen Rechtsvorschriften werden von den Bestimmungen dieses Grundgesetzes nicht berührt,“ – ist nicht gemeint.

Vorverständnis auf¹³ (Homogenität) und trifft Folgerungen für die Auslegung grundrechtlicher Normen.

Bei dieser Methode der Rechtsauslegung werden also die Begriffe „Staat“, „Volk“ und „Nation“ zum Argument.¹⁴ Böckenförde wendet dieses Vorgehen der juristischen Interpretation, bei dem er u.a. Ansichten und Techniken des von ihm verehrten faschistischen Rechtslehrers Carl Schmitt aufnimmt,¹⁵ unzweifelhaft in guter Absicht und in Übereinstimmung der Ergebnisse seiner Auslegung mit dem Grundgesetz an. Aber diese Subjektstellung der Begriffe ist eben beliebig instrumentalisierbar. Heideggers versteckter Antisemitismus ist dafür ein gutes Beispiel.¹⁶ Hitler setzt in gewissem Sinne für diese Art der

13 Markus Gabriel, *Moralischer Fortschritt in dunklen Zeiten, Universale Werte für das 21. Jahrhundert*, Berlin 2020, Seite 120: „Eine Monokultur lässt sich unter Bedingungen einer modernen Massen Demokratie nicht ansatzweise herstellen. Umgekehrt bedeutet dies nicht dass die Politik jede Meinung und jede Lebensform mit gleichem Recht behandeln sollte. Der Multikulturalismus setzt viel mehr eine gemeinsame Expedition voraus: wir alle sitzen im selben Boot und müssen gemeinsam herausfinden, wie wir weiteren moralischen Fortschritt agieren. Es führt schlichtweg kein Weg am Multikulturalismus vorbei, der sich automatisch ergibt, wenn Millionen von Menschen (wie scheinbar »ethnisch« einheitlich auch immer) derselben Gesellschaft angehören.“

14 Ein Klassiker, der aufzeigt, wie im Wesentlichen ohne neue Gesetze durch Uminterpretation der Faschismus 1933 - 1945 juristisch funktionierte, ist immer noch Bernd Rüthers, *Die unbegrenzte Auslegung, Zum Wandel der Privatrechtsordnung im Nationalsozialismus*, 7.Auflage, Tübingen 2012 (1.Auflage 1968); Christoph Möllers, *Staat als Argument*, 2. unveränderte Auflage, Tübingen 2011.

15 Dieter Gosewinkel, „Beim Staat geht es nicht allein um Macht, sondern um die staatliche Ordnung als Freiheitsordnung“, *Biographisches Interview mit Ernst-Wolfgang Böckenförde*, in *Wissenschaft Politik Verfassungsgericht*, Berlin 2011, S.359 ff.

16 vgl. die Analyse von Georg Geismann, *Heidegger: Irrungen, Wirrungen*. Anmerkungen für Amazon zu: Walter Homolka / Arnulf Heidegger (Hrsg.), *Heidegger und der Antisemitismus. Positionen im Widerstreit. Mit Briefen von Martin und Fritz Heidegger*, Freiburg-Basel-Wien 2016: Zu Weihnachten 1931 schreibt er an seinen Bruder: „Daß dieser Mensch [Hitler] einen ungewöhnlichen und sicheren, politischen Instinkt hat und eben schon gehabt hat, wo wir alle noch benebelt waren, das darf kein Einsichtiger [!] mehr bestreiten. Der nationalsozialistischen Bewegung werden künftig noch ganz andere Kräfte zu- wachsen. Es geht um keine Parteipolitik mehr – sondern um Rettung oder Untergang Europas und der abendländischen Kultur.“

begrifflichen Konstruktion einen barbarischen Endpunkt. Er hatte kurz vor seinem Tod gesagt: „Wenn der Krieg verloren geht, wird auch das Volk verloren sein. Es ist nicht notwendig, auf die Grundlagen, die das deutsche Volk zu seinem primitivsten Weiterleben braucht, Rücksicht zu nehmen. Im Gegenteil, es ist besser, selbst diese Dinge zu zerstören. Denn das Volk hat sich als das schwächere erwiesen, und dem stärkeren Ostvolk gehört ausschließlich die Zukunft.“¹⁷

Kubitschek, die sog. Identitären und führende Mitglieder der AfD und andere Völkische betreiben dieses Geschäft der „Auslegung“ solcher staats-theoretischen Begriffe ganz offenbar in böser Absicht und ohne Rücksicht auf die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts. Die Methode der staats-theoretischen Mythologisierung mithilfe der genannten Begriffe betreiben indes betreiben beide.¹⁸ Der im Deutschen Reich 1933 als Jude und Demokrat nach dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. 4. 1933 von der Universität Köln

17 <http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Kriegsgeschichte1/nero.html>, abgerufen am 19.11.2022

18 Ein weiteres gutes Beispiel ist der Umgang des Heidelberger Manifests von 1981, https://de.m.wikipedia.org/wiki/Heidelberger_Manifest, abgerufen am 19.11.2022, mit dem Begriff „Volk“: „Das Grundgesetz der Bundesrepublik geht nicht aus vom Begriff »Nation« als der Summe aller Völker innerhalb eines Staates. Es geht vielmehr aus vom Begriff »Volk« und zwar vom deutschen Volk. Der Bundespräsident und die Mitglieder der Bundesregierung leisten den Amtseid: »Ich schwöre, daß ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm abwenden werde.« Somit verpflichtet das Grundgesetz zur Erhaltung des deutschen Volkes. Die Präambel des Grundgesetzes verpflichtet auf das Ziel der Wiedervereinigung. Wie soll diese möglich bleiben, wenn sich die Teilgebiete ethnisch fremd werden? Die jetzt praktizierte Ausländerpolitik, welche die Entwicklung zu einer multirassischen Gesellschaft fördert, widerspricht dem Grundgesetz, das alle Deutschen der Bundesrepublik zur Bewahrung und Verteidigung der Lebensrechte unseres Volkes verpflichtet.“, <https://www.nadeshda.org/archiv/antifa/hmanwo.pdf>; Anleitung zum Völkermord: Der Mythos vom »Großen Austausch« Von Jason Stanley, Blätter 2022, 11, S. 95 ff.;

beurlaubte,¹⁹ 1934 in den Ruhestand versetzte Staats- und Verfassungsrechtler Hans Kelsen²⁰ (1881-1973) hat in seiner Schrift „Hauptprobleme der Staatsrechtslehre, entwickelt aus der Lehre vom Rechtssatze“²¹ dazu 1911 alles Erforderliche gesagt.

Alle republikfeindlichen Ansätze rassistischer, faschistischer oder neuerdings wieder offen völkischer (d.h. rassistischer) Art laufen über solche begrifflichen Schleusen wie Volk, Staat und Nation. Deshalb haben solche Begriffe in ihrer Subjektivierung, d.h. als rechtlich handelnde Subjekte gebraucht, nichts in gesellschaftlichen, sozialen und rechtsdogmatischen Handlungsgefügen verloren.²² Wer also behauptet, der Staat oder das Volk oder die Nation sei und handle so und so oder dazu auffordert, in ihrem Namen oder zu ihrem Schutze zu handeln, versteckt dahinter meist die Interessen und Absichten seiner eigenen Person oder von Gruppen, die er nicht nennen will, oder diejenige von an der Regierung befindlichen Personen und Gruppen, deren Absichten nicht genannt werden sollen, weil sie nicht legal oder legitim sind.

¹⁹ Carl Schmitt war der einzige Fakultätskollege in Köln, der sich der hiergegen gerichteten Petition der Fakultät an die preußische Regierung nicht anschloss (Hans Kelsen, <https://de.wikipedia.org.>, 16.10.2019)

²⁰ Hans Kelsen, a.a.O.(FN 16)

²¹ Tübingen 1911, 2., photo-mechanisch gedruckte, um eine Vorrede vermehrte Auflage 1923.

²² Vgl. aus der neueren Literatur, Möllers, Christoph, Staat als Argument, 2. unveränderte Auflage, Tübingen 2011; Kletzer, C. (2013). Die Legitimität der Neuzeit: Kelsen und Blumenberg. In C. Jabloner, T. Olechowski, & K.Zeleny (Eds.), Secular Religion: Rezeption und Kritik von Hans Kelsens Auseinandersetzung mit Religion und Wissenschaft (Vol. 34). (Schriftenreihe des Hans Kelsen Institutes; Vol. 34). Manz.<https://www.manz.at/list.html?isbn=978-3-214-14755-6>

3. Die Debatte um den „richtigen“ Sprachgebrauch

In der Debatte um die Verwendung der diese Auseinandersetzung leitenden Begriffe Volk, Nation und Staat wird eingewandt, die Verwendung dieser Begriffe könne ja nicht unterbunden werden, denn sie seien im täglichen Gebrauch. Von einem Anwendungsverbot im Alltagsgebrauch soll hier indes ohnehin keine Rede sein. Allerdings halte ich den Streit über den „richtigen“ Sprachgebrauch mit Anhängern der völkischen Ideologie für vertane Zeit. Denn es geht bei dieser Auseinandersetzung nicht um Wissens-, sondern um Glaubensfragen. Glaubensfragen sind nur mit Gewalt lösbar, sei es solche konstitutioneller Gewalt oder mit extrakonstitueller Gewalt, d.h. dann am Ende mit politischem Mord oder Totschlag. Im Ergebnis sind das - in politischen Begriffen ausgedrückt - das politische Attentat, dem wir heute vermehrt begegnen, und der Bürgerkrieg. Denn bei diesen Begriffen handelt es sich um politische Kampfbegriffe, also um scharfe Waffen in der politischen Arena. Dabei ist es nicht das Wort oder der Begriff selbst der tötet. „Ideen können nie über einen alten Weltzustand, sondern immer nur über die Ideen des alten Weltzustandes hinausführen. Ideen können überhaupt nichts ausführen. Zum Ausführen der Ideen bedarf es der Menschen, welche eine praktische Gewalt aufbieten.“²³

In der öffentlichen Debatte über die Verwendung der genannten Begriffe sollte deshalb aus Sicht der Liberalen von vornherein außer Streit stehen, dass die Verwendung völkischer Politikbegriffe (völkisches Volk, völkische Nation, völkischer Staat) und die daraus abgeleiteten

23 Karl Marx - Friedrich Engels, Werke Band 2, Berlin 1962, S.126

Handlungsoptionen nach geltendem Verfassungsrecht offensichtlich verfassungswidrig sind. Das gilt für den rassistischen Volksbegriff in gleicher Weise wie für die daraus abgeleiteten Begriffe der Nation, der Demokratie und für die Handlungsfelder möglicher konstitutioneller Gewalt. Ein rechtsstaatlicher Vollzug rassistischer Politik ist nach unserer geltenden Verfassung ausgeschlossen. Gewollt ist von den RassistInnen denn auch nicht das Zustandekommen von Handlungsgefügen auf dem Wege der parlamentarischen und rechtsstaatlichen Demokratie des Grundgesetzes, sondern die Errichtung einer völkischen Diktatur, d.h. das Zustandekommen der Gesetze und Maßnahmen mittels nicht verfassungsgemäßer Gewalt.

Was bleibt, ist die Frage nach dem Sinn staatstheoretischer Verortung der genannten Begriffe. Aus meiner Sicht ist die Auseinandersetzung mit den verschiedenen historischen Systemen für das Verständnis des Wortgebrauchs der früheren Staatstheoretiker und Philosophen z.B. Aristoteles, Platon, Hobbes, Hegel usw. nützlich und erforderlich. Für den heutigen Gebrauch aber - wie dargelegt - als politische Ideologie erkennbar und deshalb wertlos. Um es nochmals hervorzuheben, nicht die Staaten handeln, sondern Menschen. Um es als Beispiel in anderer Form zu wiederholen: Die Atombomben am 6. und 9. August 1945 hat nicht der Staat USA, oder das Volk der USA über Hiroshima und Nagasaki abgeworfen, es waren vielmehr zwei Piloten der US-Luftwaffe, die auf Befehl des Präsidenten Harry S. Truman handelten. Getroffen und getötet wurden auch nicht das japanische Volk oder der Staat Japan, sondern ca. 230.000 Menschen, die in Hiroshima und Nagasaki wohnten oder sich dort aufhielten und zum Teil jämmerlich zugrunde gingen.

4. Der Einfluss staatstheoretischer Begriffe auf das politische Handeln

4.1. Der Sprachgebrauch der AfD

Führende Mitglieder der AfD wie Alexander Gauland, einer der Sprecher und einer der Fraktionschefs im Bundestag, sprechen den Begriff „Volk“ im Sinne von „Umvolkung“ an. Alice Weidel, ebenfalls Fraktionschefin der AfD im Bundestag, spricht davon, dass "wir von kulturfremden Völkern wie Arabern, Sinti und Roma etc. überschwemmt werden". Björn Höcke, der Parteichef der AfD in Thüringen und dortiger Fraktionschef im Landtag, hat in seiner berühmten [Dresdner Rede im Januar 2017](#)²⁴ „die einschlägigen Argumentations- und Redefiguren der AfD in geradezu mustergültiger Klarheit vorgeführt“. "Unser liebes Volk", sagt er, – "Unser liebes Volk ist im Inneren tief gespalten und durch den Geburtenrückgang sowie die Masseneinwanderung erstmals in seiner Existenz tatsächlich elementar bedroht." Die Feinde – die von ihm so genannten "Altparteien“, auch die Gewerkschaften, vor allen Dingen auch die „Angstkirchen" und so fort – sie "lösen unser liebes deutsches Vaterland auf wie ein Stück Seife unter einem lauwarmen Wasserstrahl. Aber wir, liebe Freunde, wir Patrioten werden diesen Wasserstrahl jetzt zudrehen, wir werden uns unser Deutschland Stück für Stück

24 Betreff: Rede Björn Höcke Dresden live bei der Jungen Alternative AfD - Dresdner ...
<https://youtu.be/WWwy4cYRFIs?si=PotxZgyBIMwEja2Z>

zurückholen."²⁵ In diesen Worten Höckes kommen fünf Zielsetzungen zum Ausdruck, die schon vor 100 Jahren in der Weimarer Republik und in Lübeck dominieren:

- Erstens redet Höcke dem Kulturpessimismus und der Katastrophenlage in Deutschland das Wort, in das uns die Feinde „unseres lieben Vaterlands“ ausweglos führen, wenn die Patrioten, die Feinde des „lieben Vaterlands“, mit ihrer Spaltungsabsicht durch Geburtenrückgang und Masseneinwanderung gewähren lassen.
- Zweitens appelliert er an das „Wir“, d.h. das völkisch geeinte Volk, das sich sein „liebes Vaterland“ nicht wegnehmen lässt.
- Drittens ruft er zum Handeln auf: „Wir werden uns unser Deutschland Stück für Stück zurückholen“.
- Viertens benennt er die Feinde, die Deutschland bedrohen: die Masseneinwanderung (von Volksfremden) und die Libertinage, die die Geburtenzahl der Deutschen Frau senkt, das heißt im Ergebnis das freiheitliche Weltbild der Moderne. Wer die mit diesen Einrichtungen verbundene Weltoffenheit lebt und garantiert, ist mit allen Mitteln zu bekämpfen. Mit allen Mitteln, denn es geht um die Existenz der ja - wie Höcke sagt - zum ersten Mal bedrohten Einheit unseres Volkes.

25 Eine lesenswerte Analyse des Sprachverhaltens der AfD bietet Heinrich Detering, in: ZdK - Zentralkomitee der deutschen Katholiken | Veröffentlichungen | Reden und Beiträge | Detailseite | Impulsvortrag Zur Rhetorik der parlamentarischen Rechten – "Wer ist wir?" (Prof. Dr. Heinrich Detering) mit weiteren Beispielen; aus Deterings hier angegebenen Text sind auch die zitierten Redebestandteile entnommen.

- Zu bekämpfen sind fünftens vor allem die „Altparteien“ und besonders die „Angstkirchen“. Indem er die „Angstkirchen“ ins Visier nimmt, ruft Höcke, in gleicher Weise wie Lagarde zu einer anderen Art von Religiosität auf, wie sie die Amtskirchen offenbar nicht vertreten: Die „neue“ (alte und uns bekannte) Religion des Völkischen.

4.2. Von der Rhetorik zur Tat

Der über mehrere Generationen in der deutschen Öffentlichkeit latent oder manifest vorhandene²⁶ Doppelbinderprozess aus Hass und Gewalt, wie ihn Norbert Elias beschreibt,²⁷ bricht sich offenbar wieder verstärkt Bahn. Das Morden hat sein Motiv gefunden. „Rassistische, antisemitische, antiziganistische und allzu oft verharmlosend als „fremdenfeindlich“ bezeichnete Gewalt gehören zur Erfahrung und Geschichte sowohl der alten BRD wie der DDR.“²⁸ Die Mörder finden in den Argumenten ihrer politischen Leitfiguren Legitimation. Es nimmt deshalb nicht Wunder, dass Niklas Frank, der Sohn des späteren Generalgouverneurs von Polen, Hans Frank (1900-1946), des „Schlächters von Polen“, in der Rhetorik der AfD die Sprache seines Vater erkennt.²⁹

26 Wilhelm Heytmeier, Gewalt, 2.Auflage, Weinheim 1996 m.w.N.

27 Norbert Elias: J.Matthes (Hrsg.), Lebenswelt und soziale Probleme. Verhandlungen des 20.Deutschen Soziologentages zu Bremen 1980 (S.98-122(<https://www.ssoar.info/ssoar/handle/document/16608>))

28 Sabine Hark, Gemeinschaft der Ungewählten, Berlin 2021, S.43

29 Der Spiegel Nr.37,7.9.2019, 13/65

Der Durchbruch geschieht, wie bereits in der Lübecker Bürgergesellschaft der Weimarer Zeit, mit Hilfe von völkischer Rhetorik und offen oder verdeckt arbeitenden völkischen Vorfelddnetzwerken mit einem politischen Arm in den Parlamenten und den „Sturmtruppen“ und vernetzten einzelnen Attentätern draußen. Dazu bedarf es ferner einer im Bundestag und den Landtagen - damals u.a. in der Lübecker Bürgerschaft - als politischer Arm vertretenen, heute staatlich finanzierten, digital hoch gerüsteten³⁰ völkischen Partei.³¹ Die liberal verfasste Republik soll - geht es nach den völkischen Treibern - kulturell hinter die 1968 erkämpfte gesellschaftliche Liberalität zurück geworfen und delegitimiert werden. Das ist das Ziel. Die alte „Deutsche Angst des Bürgertums“³² wird auf diese Weise mit Unterstützung digitaler Techniken remobilisiert. Die 1968 gescheiterte, damals noch analoge geistige Konservative Revolution der Globke-Adenauerzeit soll nun erfolgreich und digital zu Ende gebracht werden. Der Prozess, den wir hier beobachten, läuft nicht nur national sondern international³³ ab. Die

30 <https://michaelboutailler.de/wp-content/uploads/2021/09/Propaganda-40.pdf>; Wolfgang Kraushaar, FR vom 17.12.2022 (<https://michaelboutailler.de/man-hat-die-gefaehrlichkeit-der-reichsbuerger-unterschaetzt/>)

31 Siehe dazu Dirk Stegmann, Die Deutsche Vaterlandspartei in Schleswig-Holstein, 1917-1918, Konservative Sammlungsbewegung in der Provinz, beirat-fuer-geschichte.de, heute mit modernisierten Inhalten die AfD.

32 Deshalb wird auch der Begriff „Bürgertum“ von den Leitfiguren der AfD remobilisiert, vgl. Elisa Nowak, Die Partei des Bürgertums, der Freitag, Blog:AfD| die Partei des Bürgertums, <https://www.freitag.de/autoren/elisanowak/die-partei-des-buerkertums>

33 zur rassistischen Bewegung und ihrer Vernetzung in den USA s. etwa Zeitschrift Stern Nr.35, 22.8.2019, S.50ff.; zu den rassistischen Motiven der Massenmörder Anders Breivik (Norwegen) und Brentan Tarrant (Australien) vgl.: Die Ideologien der rassistischen Mörder Breivik, Tarrant., Thomas Modahn, Religions Philosophischer Salon, gepostet am 17.3.2019, <https://religionsphilosophischer-salon.de>>

Gegenstrategien sollten deshalb ebenfalls europäisch und international beschaffen sein.³⁴

Heute kann sich nach der vorgelegten Analyse der Ereignisse der 1920er Jahre im Freistaat Lübeck niemand darauf verlassen, dass Staat und Gesellschaft der Bundesrepublik verfassungsfest seien. D.h., dass das Gefüge der Institutionen des Grundgesetzes in der Realität mit einer Ewigkeitsgarantie versehen wäre. Es mag sein, dass wir gegenüber einem Staatsstreich in der Art der vier Putschversuche von 1917 bis 1926 zur Zeit durch die gegenwärtigen Machtverhältnisse gesichert sind. Anders verhält es sich jedoch gegenüber der Gefahr einer stillschweigenden und langsamen Umformation der Republik. Nehmen wir den hochpolitischen, in unserer Stadt viel beachteten und wachen bürgerlichen Beobachter des Kaiserreiches und der Weimarer Zeit, Thomas Mann, so war dessen Wahrnehmungsfähigkeit gegenüber der stillschweigenden Veränderung der politischen und gesellschaftlichen Strukturen der Öffentlichkeit in seiner Heimatstadt bis Ende der 20er Jahre offenbar blind.³⁵ Er hat das Ausmaß des Präfaschismus nicht erkannt. Warum sollte es uns heute, wo unsere Wahrnehmung ebenfalls vertrauensvoll in unsere nächste Alltagswelt eingebunden ist, anders ergehen?

Diese unsere Gutgläubigkeit als Wahrnehmungsfilter setzt Alice Weidel, eine der Fraktionsvorsitzenden der AfD im Bundestag, offenbar voraus, wenn sie als Strategie der AfD, des politischen Arms der „Sturmtruppen“, Ihresgleichen dazu aufruft: „Die Herausforderung ist,

³⁴ Vgl. die kluge Handlungsanweisung von Timothy Snyder, Über Tyrannei: Zwanzig Lektionen für den Widerstand, München 2017

³⁵ Siehe dazu Michael Bouteiller, a.a.O. (FN.2), S.16

nach den Regeln zu spielen, um sie nicht zu diskreditieren.“³⁶ Eine Zuspitzung der Lage erfolgt deshalb - wie damals - nicht über direkte Aufrufe der Ideengeber der Konservativen Revolution zum politischen Attentat gegen die erkannten „Wächter des Systems“. Die Steuerung erfolgt vielmehr - wie schon in der Weimarer Zeit - über den beschriebenen Dreiklang von kulturellem Pessimismus, Hass und Gewalt. Allerdings ist das Radikal Neue gegenüber der Weimarer Lage die Revolutionierung der Öffentlichkeitsarbeit; radikal neu ist die Digitalisierung der Medien.³⁷ Das politische Attentat von heute wird nicht mehr analog, sondern digital vermittelt. Die politische Gewalttat als solche ist und bleibt hingegen die finale öffentliche Ausdrucksform des Dreiklangs von kulturellem Pessimismus, Hass und Gewalt.

Unter den Begriff „politisches Attentat“ fasse ich nicht nur die „Klassiker“ der Politischen Attentate der Weimarer Republik: Beispiele seinerzeit sind die Attentate auf Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht am 15.1.1919 in Berlin durch die Garde-Kavallerie-Schützen-Division unter Hauptmann Waldemar Pabst; auf den ersten Ministerpräsidenten des Freistaates Bayern, Kurt Eisner, am 21.2.1919 in München durch den zum antisemitischen Thule -Kreis gerechneten Anton Graf von Arco auf Valley: („Eisner ist Bolschewist, er ist Jude, er ist kein Deutscher, er fühlt nicht deutsch, untergräbt jedes vaterländische Denken und Fühlen, ist ein Landesverräter.“); auf den Leiter der Waffenstillstandskommission und Unterzeichner des Waffenstillstandsabkommen von Campiègne, Reichsminister der Finanzen Matthias Erzberger (1875-1921) am

36 Siehe Jan Sternberg, Den Rechsextremen hingegeben, Frankfurter Rundschau vom 30.11.2010, S. 3

37 Wolfgang Kraushaar, FR Deutschland vom 17.12.2022, Seite 24 <https://michaelbouteiller.de/man-hat-die-gefaehrlichkeit-der-reichsbuerger-unterschaetzt-2/>

26.8.1921 in Bad Griesbach durch die Organisation Consul; auf Außenminister Walther Rathenau (1867-1922) ebenfalls durch die Organisation Consul am 24.6.1922 in Berlin. Die Organisation Consul, auch „Schwarze Reichswehr“ genannt, entstand 1920 nach dem gescheiterten Kapp-Putsch als Nachfolgeorganisation der Brigade Ehrhardt. Sie stellte eine militärisch geführte Organisation mit rd. 5.000 Mitgliedern dar.³⁸

Unter den Begriff „politisches Attentat“ fallen heute auch nicht alleine die in der öffentlichen Wahrnehmung im Vordergrund stehenden sog. Terrorangriffe. Entscheidend sind vielmehr die fast alltäglichen Morde, die im Wesentlichen aus Fremdenhass erfolgen. Alleine von 1990 bis 2017 sind 183 Opfer rechter Gewaltverbrechen dokumentiert.³⁹ Diese Opfer wurden erschossen, erstochen, gesteinigt, verbrannt, zertreten und in den Selbstmord getrieben. In die Gruppe politischer Attentate gehört ebenso die nach Angaben des Bundeskriminalamtes allein in die Zeit von 2011 bis 2017 fallende geradezu unglaubliche Zahl von 2.560 Angriffen auf Asylbewerberunterkünfte.⁴⁰

Ebenso waren politische Attentate die 10 Morde des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU), über deren Aufklärung der Abschlussbericht des Untersuchungsausschusses des Bundestages vom

38 Siehe: Stichwort Brigade Erhardt in: historisches-lexikon-bayerns.de

39 Siehe, Ausstellung Opfer rechter Gewalt, opfer-rechter-gewalt.de

40 Flüchtlingsfeindliche Angriffe in der Bundesrepublik Deutschland, https://de.m.wikipedia.org/wiki/Fl%C3%BCchtlingsfeindliche_Angriffe_in_der_Bundesrepublik_Deutschland, 30.11.2019

22. April 2013 zu folgendem für die staatlich verantwortlichen Behörden und Persönlichkeiten beunruhigenden Urteil kam:

„Am 22. August 2013 legte der Bundestagsausschuss einen 1357-seitigen Abschlussbericht vor. Die wichtigsten Ergebnisse waren:

1. Fehler in den Ermittlungen: Zum Beispiel mangelhafte Vorbereitung und Durchführung der Durchsuchungen in Jena am 26. Januar 1998, „diverse fachliche Defizite“ wie fehlende Anfragen, mangelnde Auswertung von Hinweisen, und eine „Überzeugung, dass Organisierte Kriminalität der Hintergrund der Taten gewesen sei“.
2. Fragwürdige Ermittlungsmethoden der Staatsorgane: Zum Beispiel wurden V-Männer als Journalisten eingesetzt.
3. Falscher Umgang mit den Angehörigen der Opfer: „Angehörige wurden verdächtigt, die Taten selbst in irgendeiner Weise mit verursacht zu haben“, „Geschwister der Mordopfer waren bei den Vernehmungen der Eltern als Übersetzer tätig.“
4. „Unbestreitbares Versagen“ des Verfassungsschutzes: Die Analysen seien „falsch und grob verharmlosend“ gewesen mit „fataler Unterschätzung und Bagatellisierung [des] Gefahrenpotenzial[s]“ des Trios.
5. V-Personen: „Aufwand und Ertrag des Einsatzes von V-Personen zur Aufklärung einer von Rechtsterrorismus ausgehenden Gefahr standen (...) in keinem Verhältnis.“
6. Keine Hinweise auf Beteiligung von Behörden: Der Ausschuss fand keine Hinweise darauf, dass Behörden den NSU gebilligt oder unterstützt hatten, mit Ausnahme der Verwendung der V-Personen.

7. Rolle der politisch Verantwortlichen: „Diverse Fehler und Versäumnisse, unabhängig von der jeweiligen Parteizugehörigkeit“: Zum Beispiel ließ sich der damalige bayerische Innenminister [Günther Beckstein](#) (CSU) trotz seiner Vermutung nach ausländerfeindlichem Hintergrund mit der Antwort der Polizei abspeisen, dass es „derzeit keine Anhaltspunkte dafür [gebe]“. Der nordrhein-westfälische Innenminister [Fritz Behrens](#) (SPD) und damalige Bundesinnenminister [Otto Schily](#) (SPD) hatten sich nicht näher mit den Hintergründen des Nagelbombenanschlag in Köln beschäftigt. Auch der nachfolgende Innenminister [Wolfgang Schäuble](#) (CDU) zeigte „kein Interesse für die Ermittlungen in der ‚Česká‘-Mordserie“ und beauftragte das Bundeskriminalamt 2006 trotz Anbitter nicht mit der zentralen Ermittlungsführung. Der frühere hessische Innenminister [Volker Bouffier](#) (CDU) erteilte im Fall des erschossenen [Halit Yozgat](#) V-Leuten des Verfassungsschutzes aus dem islamistischen und in einem Fall auch rechtsextremistischen Bereich keine Aussageerlaubnis.“⁴¹

Nimmt man die genannten Anzeichen aufkommenden Präfaschismus in der Bundesrepublik wahr und die offen formulierten Strategien der führenden Köpfe der Völkischen Bewegung ernst, liegt es an den zivilgesellschaftlichen und staatlichen Institutionen, mit allen Mitteln aufzudecken und Widerstand zu organisieren. Dabei kommt der Analyse des Sprachgebrauchs im Sinne Heinrich Deterings eine Schlüsselfunktion zu. Ein täglich zu hörendes Eingangsstatement etwa: „Das wird man doch noch sagen dürfen...“, mit dem dann unter Berufung auf das

41 NSU-Untersuchungsausschüsse, Ergebnisse, <https://de.m.wikipedia.org/wiki/NSU-Untersuchungsaussch%C3%BCsse>, 27.11.2019

Grundrecht der Meinungsfreiheit völkische Parolen verbreitet werden, ist ein wertvolles Beispiel für den gängigen Versuch, das legitime öffentliche Meinungsspektrum nach rechts zu verschieben. Widerstand beginnt immer damit, sich von Vorurteilen frei zu machen und die eigene Wahrnehmung zu schärfen.

5. Widerstand organisieren

Es ist jetzt die Zeit des Widerstandes gegen den wieder aufkommenden Präfaschismus in Deutschland - auf allen Ebenen: (1) Auf der zivilgesellschaftlichen Ebene, angefangen in unserem direkten - auch privaten - Umfeld,⁴² Elternhaus, Kindergarten, allen Bildungseinrichtungen, einschließlich der Gewerkschaften, Kirchen, Moscheen, Synagogen und sonstigen religiösen Gesellschaften; (2) auf den sieben staatlichen Ebenen der Gemeinden, Kreise, Kreisfreien Städte, Bundesländer, des Bundes und schließlich über die Ebenen von EU und UN. Keine dieser Netzwerke oder Entscheidungsstrukturen bleibt von dem Prozess des Wandels einer republikanischen zu einer präfaschistischen und am Ende faschistischen Formation bewahrt. Ein besonderes Hilfsmittel des Widerstandes sind (3) die analogen und heute in Besonderheit die digitalen Medien.

Es ist jetzt die Zeit, den Widerstand rechtzeitig zu organisieren. Das ist die wichtigste Lehre aus der Deutschen Geschichte. In der Geschichte unseres Landes ist die misslungene Ergreifung der so sehnlich von der führenden kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Elite erträumten deutschen Weltmacht⁴³ ein besonderes unerfüllt gebliebenes Stück der in

⁴² Vgl. dazu Gerald Hüther, <https://youtu.be/BdmiC5VTThI> Hüther

⁴³ Fritz Fischer, Griff nach der Weltmacht, die Kriegszielpolitik des kaiserlichen Deutschland 1914/18, Düsseldorf 1961 und 2013

CHRONOLOGIE

1995/96: Die rechtsextreme Organisation „Thüringer Heimatschutz“ wird gegründet. Maßgeblich ist der Neonazi Tino Brandt in dieser Organisation aktiv, der dem Verfassungsschutz als V-Mann Informationen liefert. Neben Brandt sind auch Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt, Beate Zschäpe sowie spätere NPD-Funktionäre beim „Thüringer Heimatschutz“ aktiv.

13. April 1996: Uwe Böhnhardt hängt an einer Autobahnbrücke einen Puppentorso mit Davidstern und dem Schild „Jude“ auf, der Kopf hängt in einer Schlinge. Daneben steht eine Bombenattrappe. Die 1997 verhängte Jugendstrafe tritt er nicht an, da er untertaucht.

Januar 1998: In Jena hebt die Polizei eine Bombenwerkstatt der Rechtsextremisten Böhnhardt, Mundlos und Zschäpe in einer Garage aus. Es werden Rohrbomben mit dem Sprengstoff TNT und Propagandamaterial sichergestellt. Das Trio flieht und taucht unter.

1998-2011: 15 Raubüberfälle auf Supermärkte, Postfilialen und Sparkassen, die meisten davon in Chemnitz, werden der untergetauchten Terrorzelle „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) zugeschrieben.



9. September 2000: Der erste NSU-Mord: Der Blumengroßhändler Enver Şimşek aus dem hessischen Schlüchtern wird an seinem Blumenstand in Nürnberg ermordet. Die beiden Täter, Böhnhardt und Mundlos, geben acht Schüsse aus zwei Pistolen ab und verletzen den 38-Jährigen.

Er stirbt zwei Tage später im Krankenhaus. Şimşek war Mitte der 80er Jahre aus der Türkei nach Deutschland gekommen und hatte zwei Kinder. Die Mordwaffe des Herstellers Česka wird bei zahlreichen weiteren NSU-Taten eingesetzt.

19. Januar 2001: In einem Lebensmittelgeschäft in der Kölner Probststeigasse explodiert eine Bombe, die in einer Christstollendose versteckt worden war. Die 19-jährige Tochter der aus dem Iran stammenden Inhabersfamilie wird schwer verletzt.



13. Juni 2001: Abdurrahim Özüdoğru wird in seiner Änderungs Schneiderei in der Nürnberger Südstadt mit zwei Schüssen in den Kopf



getötet. Özüdoğru hinterlässt eine Tochter.

27. Juni 2001: Der Obst- und Gemüsehändler Süleyman Taşköprü wird in Hamburg im Laden seines Vaters mit drei Schüssen

ermordet. Taşköprü ist 31 Jahre alt, als er stirbt. Erst im April 2011 hat er das Lebensmittelgeschäft der Familie übernommen. Er ist Vater einer zur Tatzeit zweijährigen Tochter.



29. August 2001: Der 35-jährige Feinkosthändler Hacı Kılıç wird in München im Laden seiner Frau mit drei Schüssen in den Kopf getötet. Hauptberuflich war Kılıç als Stadlerfahrer auf dem Münchner Großmarkt beschäftigt. Er hinterlässt eine Tochter.

25. Februar 2004: Der Hamburger Mehmet Turgut wird an einem Dönerimbis in einem Plattenbauviertel Rostock-Toitenwinkel mit drei Kopfschüssen ermordet. Der 25-Jährige besuchte in Rostock einen Freund, für den er spontan als Aushilfe am Dönerstand einsprang.



9. Juni 2004: Bei einem Nagelbombenanschlag in der Kölner Keupstraße, in der sich viele Geschäfte der türkischen Community befinden, explodiert eine ferngezündete Nagelbombe. Dabei werden 22 Menschen verletzt, vier von ihnen schwer. Zahlreiche Läden und Autos werden durch die Detonation erheblich beschädigt.



9. Juni 2005: Der 50-jährige Dönerbudenbesitzer İsmail Yaşar wird in fünf Schüssen in Kopf und Herz getötet. Der in der Türkei

geborene Yaşar lebt seit 1978 in Deutschland. Er hinterlässt einen Sohn.

15. Juni 2005: Theodoros Boulgarides, der Mitinhaber eines Schlüssel Dienstes, wird vor seinem Geschäft in München mit drei Schüssen in den Kopf ermordet. Boulgarides wird 41 Jahre alt. Er hinterlässt zwei Kinder.



4. April 2006: Der 39-jährige Kioskbesitzer Mehmet Kubagık wird in seinem Geschäft in der Dortmunder Nordstadt ermordet. Kubagık ernährte mit der Arbeit im Kiosk seine funkfähige Familie.



6. April 2006: Halit Yozgat, 21-jähriger Betreiber eines Internetcafés, wird in seinem Kasseler Laden

durch zwei Kopfschüsse getötet. Yozgat verblutet in den Armen seines herbeigeeilten Vaters, der seinen Sohn im Geschäft ablösen wollte. Zur Tatzeit befindet sich Andreas Temme am Tatort, ein Bediensteter des hessischen Verfassungsschutzes. Gegen ihn wird zunächst wegen Mordverdachts ermittelt. Das Ermittlungsverfahren wird eingestellt.

25. April 2007: Die 22-jährige Polizeibeamtin Michèle Kiese-wetter wird in Heilbronn in ihrem Dienstwagen mit einem gezielten Kopfschuss getötet. Ihr Kollege, der neben ihr sitzt, erleidet durch einen Kopfschuss lebensgefährliche Verletzungen. Es ist der zehnte NSU-Mord.



2007 bis 2009: Die Ermittlungsbehörden verdächtigen eine unbekannte Frau zahlreicher Mordtaten. Im März 2009 stellt sich heraus, dass die übereinstimmenden Genspuren beim Verpacken auf Probestäbchen gelangt sind, die bei Ermittlungen genutzt wurden.

4. November 2011: Nach einem Banküberfall in Eisenach werden Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos tot in ihrem ausgebrannten Wohnmobil in einem Vorort von Eisenach gefunden. Den Ermittlungen zufolge tötet Mundlos seinen Komplizen Böhnhardt, setzt dann das Wohnmobil in Brand und erschießt sich schließlich selbst. In Zwickau wird die Wohnung, in der die beiden mit Beate Zschäpe gelebt hatten, von Zschäpe in Brand gesetzt und vollkommen zerstört. Zschäpe verschickt Propaganda-DVDs, auf der sich die bis dahin in der Öffentlichkeit unbekannte Terrorgruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ mit den Taten brüstet. Am 8. November 2011 stellt sich Zschäpe der Polizei in Jena.

23. Februar 2012: Deutschland gedenkt der Opfer des NSU in einer Veranstaltung am Berliner Gendarmenmarkt, an dem die gesamte Staatsspitze teilnimmt. Bundeskanzlerin Angela Merkel verspricht den Angehörigen vollständige Aufklärung. Für die Hinterbliebenen sprechen İsmail Yozgat, Semiya Şimşek und Gamze Kubagık.

6. Mai 2013: Vor dem Oberlandesgericht München beginnt der NSU-Prozess gegen Beate Zschäpe und vier mutmaßliche Helfer des Trios. Es werden rund 800 Zeugen gehört. Am 11. Juli 2018, nach 438 Verhandlungstagen, wird das Urteil verkündet: lebenslange Freiheitsstrafe für Beate Zschäpe. Vier Unterstützer des NSU, Ralf Wohlleben, Holger Gerlach, André Eminger und Carsten S., werden wegen Beihilfe zu Freiheitsstrafen zwischen zweieinhalb und zehn Jahren verurteilt. Nur S. distanziert sich vom NSU. Am 19. August 2021 bestätigt der Bundesgerichtshof das Münchner Urteil gegen Zschäpe, sie reicht am 20. September 2021 in Karlsruhe Verfassungsbeschwerde ein. Zschäpe will erreichen, dass der Bundesgerichtshof (BGH) noch einmal über die Revision entscheidet. **PITZ VON BEENBURG**



den letzten 150 Jahren erlebten Geschichte unserer Eltern, Großeltern und Urgroßeltern. Vergessen sollten wir dabei nicht, dass dieser unerfüllte deutsche Weltmacht-Traum fast die Eroberung ganz Europas durch den Faschismus bewirkt hat. Die deutsche Eroberung Europas hing 1940/1941 tatsächlich an zwei seidenen Fäden. Wir sollten uns deshalb daran erinnern, dass Träume in den Händen dazu entschlossener Menschen ungeheure Vernichtungskraft entfalten können.

1940 waren es in der Tat lediglich drei Tage im Mai, in denen Adolf Hitler den Vormarsch der Deutschen Wehrmacht auf Dünkirchen stoppte und damit dem britischen Heer Gelegenheit gab, sich nach England zu entsetzen. Diese drei Tage vom 24. bis 26. Mai entschieden über Sieg oder Niederlage des Faschismus in Westeuropa.⁴⁴ Die Einnahme der Sowjetunion, begonnen mit dem Überfall auf die Sowjetunion, am 22. Juni 1941, scheiterte ebenfalls an einem Führerbefehl. Hitler ließ den Vormarsch der gesamten Heeresgruppe Mitte auf Moskau im August 1941 stoppen und einen Teil der Truppe zur Eroberung der Ukraine abziehen. Daran scheiterte die nationalsozialistische Einnahme Osteuropas.⁴⁵

Vergessen sollten wir zuletzt nicht, dass der deutsche Weltmachttraum in dem gesamten kurzen 20. Jahrhundert nach Schätzungen weltweit insgesamt 187 Millionen Menschen den Tod und unendliches Leid brachte.⁴⁶ Es ist also an der Zeit, den Widerstand zu organisieren und den

44 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Schlacht_von_D%C3%BCnkirchen, abgerufen am 19.11.2022

45 https://de.m.wikipedia.org/wiki/Deutsch-Sowjetischer_Krieg, abgerufen 19.11.2022

46 Eric Hobsbawm, Das Zeitalter der Extreme, München Wien 1995, S. 26

zum Trauma gesteigerten unerfüllten Traum deutscher Weltgeltung
endlich zu beerdigen.

Jetzt

über den Autor

geb.1943

Wiss.Assistent Universität
Bielefeld,
Richter am Verwaltungsgericht
Minden,
Gründung IBZ Friedenshaus
(Internationales Begegnungs-
zentrum) Bielefeld,
Aufbau und Leitung Wasser-
schutzamt Bielefeld,
Bürgermeister a.D. Lübeck,
Rechtsanwalt bis April 2024,
Autor

